

Softwarebeschreibung



TD-SCDMA Basisstationstest

Applikations-Firmware R&S® FS-K76

1300.7291.02



Diese Softwarebeschreibung ist für folgende Modelle gültig:

R&S®FMU

R&S®FSG

R&S®FSMR

R&S®FSP

R&S®FSQ

R&S®FSU

R&S®FSUP

Sehr geehrter Kunde,

in diesem Bedienungshandbuch wird die Softwareoption R&S®FS-K76 mit dem Kürzel R&S FS-K76 bezeichnet. Die Spektrumanalysatoren R&S FSU und R&S®FSP werden mit den Kürzeln R&S FSU bzw. R&S FSP bezeichnet. R&S® ist eingetragenes Warenzeichen der Fa. Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG. Eigennamen sind Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

CDMA2000® is a registered trademark of the Telecommunications Industry Association (TIA –USA).

Grundlegende Sicherheitshinweise

Lesen und beachten Sie unbedingt die nachfolgenden Anweisungen und Sicherheitshinweise!

Alle Werke und Standorte der Rohde & Schwarz Firmengruppe sind ständig bemüht, den Sicherheitsstandard unserer Produkte auf dem aktuellsten Stand zu halten und unseren Kunden ein höchstmögliches Maß an Sicherheit zu bieten. Unsere Produkte und die dafür erforderlichen Zusatzgeräte werden entsprechend der jeweils gültigen Sicherheitsvorschriften gebaut und geprüft. Die Einhaltung dieser Bestimmungen wird durch unser Qualitätssicherungssystem laufend überwacht. Das vorliegende Produkt ist gemäß beiliegender EU-Konformitätsbescheinigung gebaut und geprüft und hat das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Um diesen Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, muss der Benutzer alle Hinweise, Warnhinweise und Warnvermerke beachten. Bei allen Fragen bezüglich vorliegender Sicherheitshinweise steht Ihnen die Rohde & Schwarz Firmengruppe jederzeit gerne zur Verfügung.







Darüber hinaus liegt es in der Verantwortung des Benutzers, das Produkt in geeigneter Weise zu verwenden. Dieses Produkt ist ausschließlich für den Betrieb in Industrie und Labor bzw. wenn ausdrücklich zugelassen auch für den Feldeinsatz bestimmt und darf in keiner Weise so verwendet werden, dass einer Person/Sache Schaden zugefügt werden kann. Die Benutzung des Produkts außerhalb seines bestimmungsgemäßen Gebrauchs oder unter Missachtung der Anweisungen des Herstellers liegt in der Verantwortung des Benutzers. Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für die Zweckentfremdung des Produkts.

Die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts wird angenommen, wenn das Produkt nach den Vorgaben der zugehörigen Produktdokumentation innerhalb seiner Leistungsgrenzen verwendet wird (siehe Datenblatt, Dokumentation, nachfolgende Sicherheitshinweise). Die Benutzung des Produkts erfordert Fachkenntnisse und zum Teil englische Sprachkenntnisse. Es ist daher zu beachten, dass das Produkt ausschließlich von Fachkräften oder sorgfältig eingewiesenen Personen mit entsprechenden Fähigkeiten bedient werden darf. Sollte für die Verwendung von R&S-Produkten persönliche Schutzausrüstung erforderlich sein, wird in der Produktdokumentation an entsprechender Stelle darauf hingewiesen. Bewahren Sie die grundlegenden Sicherheitshinweise und die Produktdokumentation gut auf und geben Sie sie an nachfolgende Benutzer weiter.

Symbole und Sicherheitskennzeichnungen

							
Produkt-dokumentation beachten	Vorsicht bei Geräten mit einer Masse > 18kg	Gefahr des elektrischen Schlages	Warnung! heiße Oberfläche	Schutzleiter-anschluss	Erd-anschluss	Masse-anschluss	Achtung! Elektrostatisch gefährdete Bauelemente

Grundlegende Sicherheitshinweise

					
Versorgungsspannung EIN/AUS	Anzeige Stand-by	Gleichstrom DC	Wechselstrom AC	Gleichstrom/ Wechselstrom DC/AC	Gerät durchgehend durch doppelte/ verstärkte Isolierung geschützt

Die Einhaltung der Sicherheitshinweise dient dazu, Verletzungen oder Schäden durch Gefahren aller Art möglichst auszuschließen. Hierzu ist es erforderlich, dass die nachstehenden Sicherheitshinweise sorgfältig gelesen und beachtet werden, bevor die Inbetriebnahme des Produkts erfolgt. Zusätzliche Sicherheitshinweise zum Personenschutz, die an entsprechender Stelle der Produktdokumentation stehen, sind ebenfalls unbedingt zu beachten. In den vorliegenden Sicherheitshinweisen sind sämtliche von der Rohde & Schwarz Firmengruppe vertriebenen Waren unter dem Begriff „Produkt“ zusammengefasst, hierzu zählen u. a. Geräte, Anlagen sowie sämtliches Zubehör.

Signalworte und ihre Bedeutung

GEFAHR	kennzeichnet eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.
WARNUNG	kennzeichnet eine mögliche Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder (schwere) Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.
VORSICHT	kennzeichnet eine Gefährdung mit geringem Risiko, die leichte oder mittlere Körperverletzungen zur Folge haben könnte, wenn sie nicht vermieden wird.
ACHTUNG	weist auf die Möglichkeit einer Fehlbedienung hin, bei der das Produkt Schaden nehmen kann.

Diese Signalworte entsprechen der im europäischen Wirtschaftsraum üblichen Definition für zivile Anwendungen. Neben dieser Definition können in anderen Wirtschaftsräumen oder bei militärischen Anwendungen abweichende Definitionen existieren. Es ist daher darauf zu achten, dass die hier beschriebenen Signalworte stets nur in Verbindung mit der zugehörigen Produktdokumentation und nur in Verbindung mit dem zugehörigen Produkt verwendet werden. Die Verwendung von Signalworten in Zusammenhang mit nicht zugehörigen Produkten oder nicht zugehörigen Dokumentationen kann zu Fehlinterpretationen führen und damit zu Personen- oder Sachschäden beitragen.

Grundlegende Sicherheitshinweise

- Das Produkt darf nur in den vom Hersteller angegebenen Betriebszuständen und Betriebslagen ohne Behinderung der Belüftung betrieben werden. Wenn nichts anderes vereinbart ist, gilt für R&S-Produkte Folgendes:
als vorgeschriebene Betriebslage grundsätzlich Gehäuseboden unten, IP-Schutzart 2X, Verschmutzungsgrad 2, Überspannungskategorie 2, nur in Innenräumen verwenden, Betrieb bis 2000 m ü. NN, Transport bis 4500 m ü. NN, für die Nennspannung gilt eine Toleranz von $\pm 10\%$, für die Nennfrequenz eine Toleranz von $\pm 5\%$.

2. Bei allen Arbeiten sind die örtlichen bzw. landesspezifischen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften zu beachten. Das Produkt darf nur von autorisiertem Fachpersonal geöffnet werden. Vor Arbeiten am Produkt oder Öffnen des Produkts ist dieses vom Versorgungsnetz zu trennen. Abgleich, Auswechseln von Teilen, Wartung und Reparatur darf nur von R&S- autorisierten Elektrofachkräften ausgeführt werden. Werden sicherheitsrelevante Teile (z.B. Netzschalter, Netztrafos oder Sicherungen) ausgewechselt, so dürfen diese nur durch Originalteile ersetzt werden. Nach jedem Austausch von sicherheitsrelevanten Teilen ist eine Sicherheitsprüfung durchzuführen (Sichtprüfung, Schutzleitertest, Isolationswiderstand-, Ableitstrommessung, Funktionstest).
3. Wie bei allen industriell gefertigten Gütern kann die Verwendung von Stoffen, die Allergien hervorrufen, so genannte Allergene (z.B. Nickel), nicht generell ausgeschlossen werden. Sollten beim Umgang mit R&S-Produkten allergische Reaktionen, z.B. Hautausschlag, häufiges Niesen, Bindehaut- rötung oder Atembeschwerden auftreten, ist umgehend ein Arzt zur Ursachenklärung aufzusuchen.
4. Werden Produkte / Bauelemente über den bestimmungsgemäßen Betrieb hinaus mechanisch und/oder thermisch bearbeitet, können gefährliche Stoffe (schwermetall- haltige Stäube wie z.B. Blei, Beryllium, Nickel) freigesetzt werden. Die Zerlegung des Produkts, z.B. bei Entsorgung, darf daher nur von speziell geschultem Fachpersonal erfolgen. Unsachgemäßes Zerlegen kann Gesundheitsschäden hervorrufen. Die nationalen Vorschriften zur Entsorgung sind zu beachten.
5. Falls beim Umgang mit dem Produkt Gefahren- oder Betriebsstoffe entstehen, die speziell zu entsorgen sind, z.B. regelmäßig zu wechselnde Kühlmittel oder Motorenöle, sind die Sicherheitshinweise des Herstellers dieser Gefahren- oder Betriebsstoffe und die regional gültigen Entsorgungsvorschriften zu beachten. Beachten Sie ggf. auch die zugehörigen speziellen Sicherheitshinweise in der Produktbeschreibung
6. Bei bestimmten Produkten, z.B. HF-Funk- anlagen, können funktionsbedingt erhöhte elektromagnetische Strahlungen auftreten. Unter Berücksichtigung der erhöhten Schutzwürdigkeit des ungeborenen Lebens sollten Schwangere durch geeignete Maßnahmen geschützt werden. Auch Träger von Herzschrittmachern können durch elektromagnetische Strahlungen gefährdet sein. Der Arbeitgeber/Betreiber ist ver- pflichtet, Arbeitsstätten, bei denen ein besonderes Risiko einer Strahlenexposition besteht, zu beurteilen und ggf. Gefahren abzuwenden.
7. Die Bedienung der Produkte erfordert spezielle Einweisung und hohe Konzentration während der Bedienung. Es muss sichergestellt sein, dass Personen, die die Produkte bedienen, bezüglich ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung den Anforderungen gewachsen sind, da andernfalls Verletzungen oder Sachschäden nicht auszuschließen sind. Es liegt in der Verantwortung des Arbeitgebers, geeignetes Personal für die Bedienung der Produkte auszuwählen.
8. Vor dem Einschalten des Produkts ist sicherzustellen, dass die am Produkt eingestellte Nennspannung und die Netz- nennspannung des Versorgungsnetzes übereinstimmen. Ist es erforderlich, die Spannungseinstellung zu ändern, so muss ggf. auch die dazu gehörige Netzsicherung des Produkts geändert werden.
9. Bei Produkten der Schutzklasse I mit beweglicher Netzzuleitung und Gerätesteck- vorrichtung ist der Betrieb nur an Steck- dosen mit Schutzkontakt und ange- schlossenem Schutzleiter zulässig.
10. Jegliche absichtliche Unterbrechung des Schutzleiters, sowohl in der Zuleitung als auch am Produkt selbst, ist unzulässig. Es kann dazu führen, dass von dem Produkt die Gefahr eines elektrischen Schlags ausgeht. Bei Verwendung von Verlängerungs- leitungen oder Steckdosenleisten ist sicher- zustellen, dass diese regelmäßig auf ihren sicherheitstechnischen Zustand überprüft werden.

11. Ist das Produkt nicht mit einem Netzschalter zur Netztrennung ausgerüstet, so ist der Stecker des Anschlusskabels als Trennvorrichtung anzusehen. In diesen Fällen ist dafür zu sorgen, dass der Netzstecker jederzeit leicht erreichbar und gut zugänglich ist (entsprechend der Länge des Anschlusskabels, ca. 2m). Funktionsschalter oder elektronische Schalter sind zur Netztrennung nicht geeignet. Werden Produkte ohne Netzschalter in Gestelle oder Anlagen integriert, so ist die Trennvorrichtung auf Anlagenebene zu verlagern.
12. Benutzen Sie das Produkt niemals, wenn das Netzkabel beschädigt ist. Überprüfen Sie regelmäßig den einwandfreien Zustand der Netzkabel. Stellen Sie durch geeignete Schutzmaßnahmen und Verlegearten sicher, dass das Netzkabel nicht beschädigt werden kann und niemand z.B. durch Stolpern oder elektrischen Schlag zu Schaden kommen kann.
13. Der Betrieb ist nur an TN/TT Versorgungsnetzen gestattet, die mit höchstens 16 A abgesichert sind (höhere Absicherung nur nach Rücksprache mit der Rohde & Schwarz Firmengruppe).
14. Stecken Sie den Stecker nicht in verstaubte oder verschmutzte Steckdosen/-buchsen. Stecken Sie die Steckverbindung/-vorrichtung fest und vollständig in die dafür vorgesehenen Steckdosen/-buchsen. Missachtung dieser Maßnahmen kann zu Funken, Feuer und/oder Verletzungen führen.
15. Überlasten Sie keine Steckdosen, Verlängerungskabel oder Steckdosenleisten, dies kann Feuer oder elektrische Schläge verursachen.
16. Bei Messungen in Stromkreisen mit Spannungen $U_{\text{eff}} > 30 \text{ V}$ ist mit geeigneten Maßnahmen Vorsorge zu treffen, dass jegliche Gefährdung ausgeschlossen wird (z.B. geeignete Messmittel, Absicherung, Strombegrenzung, Schutztrennung, Isolierung usw.).
17. Bei Verbindungen mit informationstechnischen Geräten ist darauf zu achten, dass diese der IEC950/EN60950 entsprechen.
18. Sofern nicht ausdrücklich erlaubt, darf der Deckel oder ein Teil des Gehäuses niemals entfernt werden, wenn das Produkt betrieben wird. Dies macht elektrische Leitungen und Komponenten zugänglich und kann zu Verletzungen, Feuer oder Schaden am Produkt führen.
19. Wird ein Produkt ortsfest angeschlossen, ist die Verbindung zwischen dem Schutzleiteranschluss vor Ort und dem Geräteschutzleiter vor jeglicher anderer Verbindung herzustellen. Aufstellung und Anschluss darf nur durch eine Elektrofachkraft erfolgen.
20. Bei ortsfesten Geräten ohne eingebaute Sicherung, Selbstschalter oder ähnliche Schutz Einrichtung muss der Versorgungskreis so abgesichert sein, dass Benutzer und Produkte ausreichend geschützt sind.
21. Stecken Sie keinerlei Gegenstände, die nicht dafür vorgesehen sind, in die Öffnungen des Gehäuses. Gießen Sie niemals irgendwelche Flüssigkeiten über oder in das Gehäuse. Dies kann Kurzschlüsse im Produkt und/oder elektrische Schläge, Feuer oder Verletzungen verursachen.
22. Stellen Sie durch geeigneten Überspannungsschutz sicher, dass keine Überspannung, z.B. durch Gewitter, an das Produkt gelangen kann. Andernfalls ist das bedienende Personal durch elektrischen Schlag gefährdet.
23. R&S-Produkte sind nicht gegen das Eindringen von Flüssigkeiten geschützt, sofern nicht anderweitig spezifiziert, siehe auch Punkt 1. Wird dies nicht beachtet, besteht Gefahr durch elektrischen Schlag für den Benutzer oder Beschädigung des Produkts, was ebenfalls zur Gefährdung von Personen führen kann.
24. Benutzen Sie das Produkt nicht unter Bedingungen, bei denen Kondensation in oder am Produkt stattfinden könnte oder stattgefunden hat, z.B. wenn das Produkt von kalte in warme Umgebung bewegt wurde.

25. Verschließen Sie keine Schlitze und Öffnungen am Produkt, da diese für die Durchlüftung notwendig sind und eine Überhitzung des Produkts verhindern. Stellen Sie das Produkt nicht auf weiche Unterlagen wie z.B. Sofas oder Teppiche oder in ein geschlossenes Gehäuse, sofern dieses nicht gut durchlüftet ist.
26. Stellen Sie das Produkt nicht auf hitze-erzeugende Gerätschaften, z.B. Radiatoren und Heizlüfter. Die Temperatur der Umgebung darf nicht die im Datenblatt spezifizierte Maximaltemperatur überschreiten.
27. Batterien und Akkus dürfen keinen hohen Temperaturen oder Feuer ausgesetzt werden. Batterien und Akkus von Kindern fernhalten. Batterie und Akku nicht kurz-schließen.
Werden Batterien oder Akkus unsachgemäß ausgewechselt, besteht Explosionsgefahr (Warnung Lithiumzellen). Batterie oder Akku nur durch den entsprechenden R&S-Typ ersetzen (siehe Ersatzteilliste). Batterien und Akkus müssen wiederverwertet werden und dürfen nicht in den Restmüll gelangen. Batterien und Akkus, die Blei, Quecksilber oder Cadmium enthalten, sind Sonderabfall. Beachten Sie hierzu die landesspezifischen Entsorgungs- und Recyclingbestimmungen.
28. Beachten Sie, dass im Falle eines Brandes giftige Stoffe (Gase, Flüssigkeiten etc.) aus dem Produkt entweichen können, die Gesundheitsschäden verursachen können.
29. Das Produkt kann ein hohes Gewicht aufweisen. Bewegen Sie es vorsichtig, um Rücken- oder andere Körperschäden zu vermeiden.
30. Stellen Sie das Produkt nicht auf Oberflächen, Fahrzeuge, Ablagen oder Tische, die aus Gewichts- oder Stabilitätsgründen nicht dafür geeignet sind. Folgen Sie bei Aufbau und Befestigung des Produkts an Gegenständen oder Strukturen (z.B. Wände u. Regale) immer den Installationshinweisen des Herstellers.
31. Griffe an den Produkten sind eine Handhabungshilfe, die ausschließlich für Personen vorgesehen ist. Es ist daher nicht zulässig, Griffe zur Befestigung an bzw. auf Transportmitteln, z.B. Kränen, Gabelstaplern, Karren etc. zu verwenden. Es liegt in der Verantwortung des Benutzers, die Produkte sicher an bzw. auf Transportmitteln zu befestigen und die Sicherheitsvorschriften des Herstellers der Transportmittel zu beachten. Bei Nichtbeachtung können Personen- oder Sachschäden entstehen.
32. Falls Sie das Produkt in einem Fahrzeug nutzen, liegt es in der alleinigen Verantwortung des Fahrers, das Fahrzeug in sicherer Weise zu führen. Sichern Sie das Produkt im Fahrzeug ausreichend, um im Falle eines Unfalls Verletzungen oder Schäden anderer Art zu verhindern. Verwenden Sie das Produkt niemals in einem sich bewegenden Fahrzeug, wenn dies den Fahrzeugführer ablenken kann. Die Verantwortung für die Sicherheit des Fahrzeugs liegt stets beim Fahrzeugführer. Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für Unfälle oder Kollisionen.
33. Falls ein Laser-Produkt in ein R&S-Produkt integriert ist (z.B. CD/DVD-Laufwerk), nehmen Sie keine anderen Einstellungen oder Funktionen vor, als in der Produktdokumentation beschrieben. Andernfalls kann dies zu einer Gesundheitsgefährdung führen, da der Laserstrahl die Augen irreversibel schädigen kann. Versuchen Sie nie solche Produkte auseinander zu nehmen. Schauen Sie niemals in den Laserstrahl.
34. Trennen Sie vor der Reinigung das Produkt vom speisenden Netz. Nehmen Sie die Reinigung mit einem weichen, nicht fasernden Staublappen vor. Verwenden Sie keinesfalls chemische Reinigungsmittel wie z.B. Alkohol, Aceton, Nitroverdünnung.

Certified Quality System

DIN EN ISO 9001 : 2000

DIN EN 9100 : 2003

DIN EN ISO 14001 : 2004

DQS REG. NO 001954 QM UM

QUALITÄTSZERTIFIKAT

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben sich für den Kauf eines Rohde & Schwarz-Produktes entschieden. Hiermit erhalten Sie ein nach modernsten Fertigungsmethoden hergestelltes Produkt. Es wurde nach den Regeln unseres Managementsystems entwickelt, gefertigt und geprüft.

Das Rohde & Schwarz Managementsystem ist zertifiziert nach:

DIN EN ISO 9001:2000
DIN EN 9100:2003
DIN EN ISO 14001:2004

CERTIFICATE OF QUALITY

Dear Customer,

you have decided to buy a Rohde & Schwarz product. You are thus assured of receiving a product that is manufactured using the most modern methods available. This product was developed, manufactured and tested in compliance with our quality management system standards.

The Rohde & Schwarz quality management system is certified according to:

DIN EN ISO 9001:2000
DIN EN 9100:2003
DIN EN ISO 14001:2004

CERTIFICAT DE QUALITÉ

Cher Client,

vous avez choisi d'acheter un produit Rohde & Schwarz. Vous disposez donc d'un produit fabriqué d'après les méthodes les plus avancées. Le développement, la fabrication et les tests respectent nos normes de gestion qualité.

Le système de gestion qualité de Rohde & Schwarz a été homologué conformément aux normes:

DIN EN ISO 9001:2000
DIN EN 9100:2003
DIN EN ISO 14001:2004



ROHDE & SCHWARZ

Customer Support

Technischer Support – wo und wann Sie ihn brauchen

Unser Customer Support Center bietet Ihnen schnelle, fachmännische Hilfe für die gesamte Produktpalette von Rohde & Schwarz an. Ein Team von hochqualifizierten Ingenieuren unterstützt Sie telefonisch und arbeitet mit Ihnen eine Lösung für Ihre Anfrage aus - egal, um welchen Aspekt der Bedienung, Programmierung oder Anwendung eines Rohde & Schwarz Produktes es sich handelt.

Aktuelle Informationen und Upgrades

Um Ihr Gerät auf dem aktuellsten Stand zu halten sowie Informationen über Applikationsschriften zu Ihrem Gerät zu erhalten, senden Sie bitte eine E-Mail an das Customer Support Center. Geben Sie hierbei den Gerätenamen und Ihr Anliegen an. Wir stellen dann sicher, dass Sie die gewünschten Informationen erhalten.

USA & Kanada

Montag - Freitag (außer US-Feiertage)
8:00 – 20:00 Eastern Standard Time (EST)

Tel. USA 888-test-rsa (888-837-8772) (opt 2)

Von außerhalb USA +1 410 910 7800 (opt 2)

Fax +1 410 910 7801

E-Mail CustomerSupport@rohde-schwarz.com

Ostasien

Montag - Freitag (außer an Feiertagen in Singapur)
08:30 – 18:00 Singapore Time (SGT)

Tel. +65 6 513 0488

Fax +65 6 846 1090

E-Mail CustomerSupport@rohde-schwarz.com

Alle anderen Länder

Montag - Freitag (außer deutsche Feiertage)
08:00 – 17:00 Mitteleuropäische Zeit (MEZ)

Tel. Europa +49 (0) 180 512 42 42*

Von außerhalb Europa +49 89 4129 13776

Fax +49 (0) 89 41 29 637 78

E-Mail CustomerSupport@rohde-schwarz.com

* 0,14 €/Min aus dem dt. Festnetz, abweichende Preise aus dem Mobilfunk und aus anderen Ländern



Rohde & Schwarz Adressen

Firmensitz, Werke und Tochterunternehmen

Firmensitz

ROHDE & SCHWARZ GmbH & Co. KG
Mühlendorfstraße 15 · D-81671 München
P.O.Box 80 14 69 · D-81614 München

Phone +49 (89) 41 29-0
Fax +49 (89) 41 29-121 64
info.rs@rohde-schwarz.com

Werke

ROHDE & SCHWARZ Messgerätebau GmbH
Riedbachstraße 58 · D-87700 Memmingen
P.O.Box 16 52 · D-87686 Memmingen

Phone +49 (83 31) 1 08-0
+49 (83 31) 1 08-1124
info.rsmb@rohde-schwarz.com

ROHDE & SCHWARZ GmbH & Co. KG
Werk Teisnach
Kaikenrieder Straße 27 · D-94244 Teisnach
P.O.Box 11 49 · D-94240 Teisnach

Phone +49 (99 23) 8 50-0
Fax +49 (99 23) 8 50-174
info.rsdt@rohde-schwarz.com

ROHDE & SCHWARZ závod
Vimperk, s.r.o.
Location Spidrova 49
CZ-38501 Vimperk

Phone +420 (388) 45 21 09
Fax +420 (388) 45 21 13

ROHDE & SCHWARZ GmbH & Co. KG
Dienstleistungszentrum Köln
Graf-Zeppelin-Straße 18 · D-51147 Köln
P.O.Box 98 02 60 · D-51130 Köln

Phone +49 (22 03) 49-0
Fax +49 (22 03) 49 51-229
info.rsdc@rohde-schwarz.com
service.rsdc@rohde-schwarz.com

Tochterunternehmen

R&S BICK Mobilfunk GmbH
Fritz-Hahne-Str. 7 · D-31848 Bad Münder
P.O.Box 20 02 · D-31844 Bad Münder

Phone +49 (50 42) 9 98-0
Fax +49 (50 42) 9 98-105
info.bick@rohde-schwarz.com

ROHDE & SCHWARZ FTK GmbH
Wendenschloßstraße 168, Haus 28
D-12557 Berlin

Phone +49 (30) 658 91-122
Fax +49 (30) 655 50-221
info.ftk@rohde-schwarz.com

ROHDE & SCHWARZ SIT GmbH
Am Studio 3
D-12489 Berlin

Phone +49 (30) 658 84-0
Fax +49 (30) 658 84-183
info.sit@rohde-schwarz.com

R&S Systems GmbH
Graf-Zeppelin-Straße 18
D-51147 Köln

Phone +49 (22 03) 49-5 23 25
Fax +49 (22 03) 49-5 23 36
info.rssys@rohde-schwarz.com

GEDIS GmbH
Sophienblatt 100
D-24114 Kiel

Phone +49 (431) 600 51-0
Fax +49 (431) 600 51-11
sales@gedis-online.de

HAMEG Instruments GmbH
Industriestraße 6
D-63533 Mainhausen

Phone +49 (61 82) 800-0
Fax +49 (61 82) 800-100
info@hameg.de

Weltweite Niederlassungen

Auf unserer Homepage finden Sie: www.rohde-schwarz.com

- ◆ Vertriebsadressen
- ◆ Serviceadressen
- ◆ Nationale Webseiten

Inhaltsverzeichnis

Sicherheitshinweise
 Qualitätszertifikat
 Support-Center-Adresse
 Liste der R&S-Niederlassungen

Inhalt des Handbuchs zur Applikations-Firmware R&S FS-K76

TD-SCDMA Basisstationstest Applikations-Firmware R&S FS-K76	7
1 Installieren und Freischalten der Applikations-Firmware	8
Installation	8
Freischaltung	8
2 Getting Started	9
Erstellen eines TD-SCDMA-Signals mit WinIQSIM	10
Grundeinstellungen in der Betriebsart TD-SCDMA BTS	13
Messung 1: Messung der Leistung des Signals	14
Messung 2: Messung der Spektrum-Emission-Mask	15
Messung 3: Messung der relativen Code-Domain-Power und des Frequenzfehlers	16
Einstellung: Synchronisation der Referenzfrequenzen	17
Einstellung: Verhalten bei einer abweichenden Mittenfrequenzeinstellung	17
Einstellung: Verhalten bei falschem Scrambling-Code	18
Messung 4: Messung des Composite EVM	19
Messung 5: Messung des Peak-Code-Domain-Errors	20
Messung 6: Messung des RHO-Faktors	21
3 Messaufbau für Basisstationstests	22
Standard-Messaufbau	22
Voreinstellung	23
4 Menü-Übersicht	24
5 Konfiguration der TD-SCDMA-Messungen	27
Messung der Kanalleistung	28
Messung der Nachbarkanalleistung – ACLR	30
Menü MEAS – MULT CARR ACLR	36
Überprüfung der Signalleistung – SPECTRUM EM MASK	40
3GPP Norm: Spectrum Emission Mask	42
TSM Norm: Spectrum Emission Mask	43
Messung der vom Signal belegten Bandbreite – OCCUPIED BANDWIDTH	47
Signalleistung über der Zeit – POWER VS TIME	49
Signalstatistik	51
Code-Domain-Messungen an TD-SCDMA-Signalen	55
Darstellung der Auswertungen – RESULTS	57
Konfiguration der Messungen	73
Konfiguration der Firmware Applikation – SETTINGS	78
Frequenz-Einstellung – Taste <i>FREQ</i>	82
Span-Einstellungen – Taste <i>SPAN</i>	82
Pegel-Einstellung – Taste <i>AMPT</i>	83
Marker-Einstellungen – Taste <i>MKR</i>	84
Marker-Einstellungen – Taste <i>MKR</i> →	85

Marker-Funktionen – Taste MKR <i>FCTN</i>	86
Bandbreiten-Einstellung – Taste <i>BW</i>	86
Steuerung des Messablaufs – Taste <i>SWEEP</i>	86
Auswahl der Messung – Taste <i>MEAS</i>	86
Trigger-Einstellungen – Taste <i>TRIG</i>	87
Trace-Einstellungen – Taste <i>TRACE</i>	87
Display-Lines – Taste <i>LINES</i>	88
Einstellungen des Messbildschirms – Taste <i>DISP</i>	88
Speichern und Laden von Gerätedaten – Taste <i>FILE</i>	88
Rücksetzen des Gerätes – Taste <i>PRESET</i>	89
Kalibrieren des Gerätes – Taste <i>CAL</i>	89
Einstellungen des Gerätes – Taste <i>SETUP</i>	89
Ausdruck – Taste <i>HCOPY</i>	89
6 Fernbedienbefehle	90
CALCulate:FEED – Subsystem	90
CALCulate:LIMit:ESpectrum Subsystem	92
CALCulate:MARKer – Subsystem	94
CALCulate:PEAKsearch PSEarch - Subsystem	96
CONFigure:CDPower Subsystem	97
INSTRument Subsystem	102
SENSe:CDPower Subsystem	103
SENSe:Power Subsystem	108
TRACe Subsystem	113
STATus-QUEStionable:SYNC-Register	118
Tabelle der Softkeys mit Zuordnung der IEC-Bus-Befehle	119
Taste MEAS bzw. Hotkey MEAS	119
Hotkey RESULTS bzw. Softkey CODE DOM ANALYZER	124
Hotkey CHAN CONF	126
Hotkey SETTINGS	127
7 Prüfen der Solleigenschaften	128
Messgeräte und Hilfsmittel	128
Prüfablauf	129
8 Glossar	131
9 Index	132

Bilder

Bild 2–1	WinIQSIM – TD–SCDMA Configuration.....	10
Bild 2–2	WinIQSIM – Sendefiltereinstellungen.....	10
Bild 2–3	WinIQSIM – Konfiguration eines Subframes.....	11
Bild 2–4	WinIQSIM – Kanaleinstellungen in Slot 0	11
Bild 2–5	WinIQSIM – Kanaleinstellungen in den Slots 4–6.....	12
Bild 2–6	WinIQSIM – Trigger–Einstellungen	12
Bild 3–1	BTS Messaufbau	22
Bild 4–1	Hotkeyleiste mit freigeschalteter Applikations–Firmware R&S FS–K76	24
Bild 4–2	Übersicht der Menüs in der Applikations–Firmware R&S FS–K76	24
Bild 4–3	Übersicht der Menüs	26
Bild 5–1	Messung der Leistung über 1.6 MHz Bandbreite.....	28
Bild 5–2	Messung der Nachbarkanalleistung	30
Bild 5–3	Messung der Spectrum Emission Mask (3GPP).....	40
Bild 5–4	Messung der belegten Bandbreite	47
Bild 5–5	Messung der Signalleistung über der Zeit.....	49
Bild 5–6	CCDF des TD–SCDMA–Signals.....	51
Bild 5–7	Funktionsfelder der Diagramme	58
Bild 5–8	CDP–Diagramm	59
Bild 5–9	CDEP–Diagramm	60
Bild 5–10	Composite–EVM–Diagramm.....	61
Bild 5–11	Composite–EVM–Diagramm bei nicht erkannten Kanälen	61
Bild 5–12	Peak–Code–Domain–Error–Diagramm	62
Bild 5–13	Peak–Code–Domain–Error–Diagramm bei nicht erkannten Kanälen.....	62
Bild 5–14	Power–versus–Slotdiagramm mit absoluter Leistungsangabe	63
Bild 5–15	Result Summary	64
Bild 5–16	Kanaltabelle in Code Order	66
Bild 5–17	Kanaltabelle in Midamble Order	67
Bild 5–18	Symbol Constellation Diagram bei 8PSK–Modulation	68
Bild 5–19	Error Vector Magnitude für einen Kanal eines Slots	68
Bild 5–20	Zustandsdiagramm für QPSK und 8PSK inkl. Bitwerten.....	69
Bild 5–21	Demodulierte Bits für einen Kanal mit 8PSK–Modulation.....	69
Bild 5–22	Composite Constellation Diagram.....	70
Bild 5–23	Power–versus–Symbol für einen Kanal eines Slots.....	70
Bild 5–24	Tabelle zum Editieren einer Kanalkonfiguration.....	74
Bild 5–25	Tabelle der Sonderkanäle	76
Bild 5–26	Neuanlegen einer Kanalkonfiguration	77
Bild 5–27	Marker–Feld der CDP–Messung	84

Tabellen

Tabelle 2–1	Grundeinstellung der Code–Domain–Messung nach Preset.....	13
Tabelle 5–1	Default ACLR Einstellungen.....	31
Tabelle 5–2	Maximale Ausgangsleistung $P < 26$ dBm.....	42
Tabelle 5–3	Maximale Ausgangsleistung 26 dBm $\leq P < 34$ dBm.....	42
Tabelle 5–4	Ausgangsleistung $P \geq 34$ dBm.....	42
Tabelle 5–5	Maximale Ausgangsleistung $P < 31$ dBm.....	43
Tabelle 5–6	Maximale Ausgangsleistung 31 dBm $\leq P < 39$ dBm.....	43
Tabelle 5–7	Maximale Ausgangsleistung 39 dBm $\leq P < 43$ dBm.....	43
Tabelle 5–8	Maximale Ausgangsleistung $P \geq 43$ dBm.....	43
Tabelle 5–9	Auswertungen im Screen A.....	55
Tabelle 5–10	Auswertungen im Screen B.....	55
Tabelle 5–11	Zusammenhang zwischen Spreading–Faktor und Symbolanzahl sowie der Datenrate..	56
Tabelle 6–1	Bedeutung der Bits im STATus:QUEstionable:SYNC–Register.....	118

Inhalt der Softwarebeschreibung der Applikations–Firmware R&S FS–K76

Die vorliegende Softwarebeschreibung informiert über die Bedienung der Spektrumanalysatoren R&S FSU, R&S FSP bzw. des Signalanalysators R&S FSQ bei einer Ausstattung mit der Applikations–Firmware R&S FS–K76. Sie enthält die Beschreibung der Menüs und der Fernbedienungsbeefhle für die TD–SCDMA–Basisstationstests–Applikations–Firmware. Die übrige Bedienung des Analysators kann dessen Bedienhandbuch entnommen werden.

Die Softwarebeschreibung der Applikations–Firmware gliedert sich in das Datenblatt und 9 Kapitel:

Datenblatt	informiert über die garantierten und typischen technischen Daten und die Eigenschaften der Firmware.
Kapitel 1	beschreibt die Freischaltung der Applikations–Firmware.
Kapitel 2	beschreibt typische Messbeispiele anhand von Testmessungen.
Kapitel 3	beschreibt den Messaufbau für Basisstationstests.
Kapitel 4	gibt einen schematischen Überblick über die Bedienmenüs.
Kapitel 5	bietet als Referenzteil für die manuelle Bedienung eine detaillierte Beschreibung aller Funktionen für Basisstationstests. Das Kapitel listet außerdem zu jeder Funktion den entsprechenden Fernsteuerbefehl auf.
Kapitel 6	beschreibt alle IEC–Bus–Befehle, die für die Applikations–Firmware definiert sind. Das Kapitel enthält am Schluss eine alphabetische Liste aller Fernbedienungsbeefhle sowie eine Tabelle mit der Zuordnung Fernsteuerbefehl zu Softkey.
Kapitel 7	beschreibt das Prüfen der Solleigenschaften.
Kapitel 8	gibt Begriffserklärungen zu Messgrößen der Code–Domain–Messung.
Kapitel 9	enthält das Stichwortverzeichnis zur vorliegenden Softwarebeschreibung.

TD-SCDMA Basisstationstest Applikations-Firmware R&S FS-K76

Der Analysator führt bei einer Ausstattung mit der Applikations-Firmware R&S FS-K76 Code-Domain-Power-Messungen an Forward-Link-Signalen (Basisstation) durch. Die Messungen basieren wahlweise auf dem 3GPP-Standard (Third Generation Partnership Project) oder dem CWTS-TSM-Standard (China Wireless Telecommunication Standard).

Es liegen die Standards 3GPP TS 25.142 "Base station conformance testing (TDD)" in der Version V5.5.0, 3GPP TS 25.221 "Physical channels and mapping of transport channels onto physical channels (TDD)" in der Version V5.5.0 und CWTS TSM 11.21 "Base Station System (BSS) equipment specification" in der Version V3.1.0 zu Grunde. Wenn im weiteren Text von der TD-SCDMA-Spezifikation gesprochen wird, sind diese Normen gemeint.

Zusätzlich zu den im TD-SCDMA-Standard vorgeschriebenen Messungen in der Code-Domain bietet die Applikation Messungen im Spektralbereich wie Kanalleistung, Nachbarkanalleistung, belegte Bandbreite und Spectrum-Emission-Mask mit vordefinierten Einstellungen an.

1 Installieren und Freischalten der Applikations-Firmware

Installation

Ist die Applikations-Firmware R&S FS-K76 noch nicht auf dem Gerät installiert, so muss ein Firmware-Update erfolgen. Bei Einbau ab Werk ist dieser schon erfolgt.

Damit die Applikations-Firmware installiert werden kann, muss eine entsprechende Basis-Firmware des Grundgerätes auf dem Analysator installiert sein. Die kompatiblen Versionen sind den Release-Notes der aktuellen Applikations-Firmware R&S FS-K76 zu entnehmen.

Muss die Basis-Firmware auf einen neuen Stand gebracht werden, so ist der Firmware-Update mit den aktuellen Disketten der Basis-Firmware über die Tastenfolge *SETUP* → *NEXT* → *FIRMWARE UPDATE* zu starten.

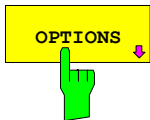
Ist die korrekte Basis-Firmware installiert, wird mit den Disketten der Applikations-Firmware R&S FS-K76 über dieselbe Tastenfolge *SETUP* → *NEXT* → *FIRMWARE UPDATE* der Firmware-Update für die Applikations-Firmware gestartet.

Nach der Installation muss noch die Freischaltung der Applikations-Firmware, wie folgt beschrieben, erfolgen.

Freischaltung

Die Applikations-Firmware R&S FS-K76 wird im Menü *SETUP* → *GENERAL SETUP* durch die Eingabe eines Schlüsselwortes freigeschaltet. Das Schlüsselwort wird mit der Applikations-Firmware mitgeliefert. Bei einem Einbau ab Werk ist die Freischaltung der Applikations-Firmware schon erfolgt.

GENERAL SETUP Menü:



Der Softkey *OPTIONS* öffnet ein Untermenü, in dem die Schlüsselwörter für die Applikations-Firmware eingegeben werden können. Die bereits vorhanden Applikationen werden in einer Tabelle angezeigt, die beim Eintritt in das Untermenü geöffnet wird.



Der Softkey *INSTALL OPTION* aktiviert die Eingabe des Schlüsselworts für eine Applikations-Firmware.

Im Eingabefeld kann ein Schlüsselwort eingeben werden. Ist das Schlüsselwort gültig, wird die Meldung *OPTION KEY OK* angezeigt und die Applikations-Firmware wird in die Tabelle *FIRMWARE OPTIONS* eingetragen.

Ist ein Schlüsselwort ungültig, wird die Meldung *OPTION KEY INVALID* angezeigt.

Ist die Version der Applikations-Firmware und die Version der Basis-Firmware nicht kompatibel wird eine entsprechende Meldung ausgegeben. Bitte befolgen Sie in diesem Fall die Anleitung im obigen Kapitel Installation.

2 Getting Started

Das folgende Kapitel erklärt grundlegende TD-SCDMA Basisstationstests anhand eines Messaufbaus mit dem Signalgenerator R&S SMIQ als Messobjekt. Es beschreibt, wie Bedien- und Messfehler durch korrekte Voreinstellungen vermieden werden.

Der Messbildschirm ist in Kapitel 5 bei den jeweiligen Messungen dargestellt.

Bei den Messungen sind exemplarisch wichtige Einstellungen zur Vermeidung von Messfehlern hervorgehoben. Anschließend an die korrekte Einstellung wird jeweils die Auswirkung einer nicht korrekten Einstellung demonstriert. Folgende Messungen werden durchgeführt:

- Messung 1: Messung des Spektrums des Signals
- Messung 2: Messung der Spektrum-Emission-Mask
- Messung 3: Messung der relativen Code-Domain-Power und des Frequenzfehlers
 - Einstellung: Mittenfrequenz
 - Einstellung: Scrambling-Code
- Messung 4: Messung des Composite-EVM
- Messung 5: Messung des Peak-Code-Domain-Error
- Messung 6: Messung des RHO-Faktors

Die TD-SCDMA-Rohdaten werden mit der WinIQSIM-Software erstellt und in den Arbitrary Waveform-Generator des R&S SMIQ geladen.

Die Messungen werden mit folgenden Geräten / Hilfsmitteln durchgeführt:

- Spektrumanalysator R&S FSU, R&S FSP oder Signalanalysator R&S FSQ mit Applikations-Firmware R&S FS-K76 Basisstationstest für TD-SCDMA.
- Vektor-Signalgenerator R&S SMIQ mit Hardwareoptionen B11 Datengenerator / B20 Modulationscoder und B60 Arbitrary Waveform Generator sowie Firmware Version 5.70 oder höher mit Freigeschalteter Option K14 TD-SCDMA und R&S SMIQ-Z5 PARADATA BNC ADAPTER für externes Triggersignal.
- PC der entweder über ein serielles Kabel mit dem R&S SMIQ verbunden ist, oder über eine IEC-BUS-Karte verfügt und mittels IEC-Bus-Kabel mit dem R&S SMIQ verbunden ist. Auf diesem PC ist die R&S WinIQSIM Software 4.00 oder höher installiert. Diese Software steht auf der Rohde & Schwarz Internet Seite <http://www.rohde-schwarz.com> zum Download zur Verfügung.
- 1 Koaxialkabel, 50 Ω , Länge ca. 1m, N-Verbindung
- 2 Koaxialkabel, 50 Ω , Länge ca. 1m, BNC-Verbindung

Erstellen eines TD-SCDMA-Signals mit WinIQSIM

Die Software WinIQSIM steht unter <http://www.rohde-schwarz.com> zum Herunterladen zur Verfügung und wird auf einem PC installiert. Mit Hilfe der WinIQSIM-Software können TD-SCDMA-Signale generiert werden, um anschließend auf einem R&S SMIQ oder R&S AMIQ transferiert zu werden. Im folgenden wird erklärt, wie ein Testsignal generiert wird, welches der TD-SCDMA-Spezifikation genügt. Es wird die WinIQSIM Version 4.00 oder höher vorausgesetzt.

Start und Standard auswählen:

Starten der **WinIQSIM.exe**.

Im Menü **File** den Menüpunkt **New** auswählen und in der nachfolgenden Liste **TD-SCDMA** selektieren. Es erscheint der Dialog **Block Diagram – TD-SCDMA**.

Dort **TD-SCDMA Configuration** auswählen, um das TD-SCDMA-Signal zu konfigurieren. Der folgende Dialog wird geöffnet:

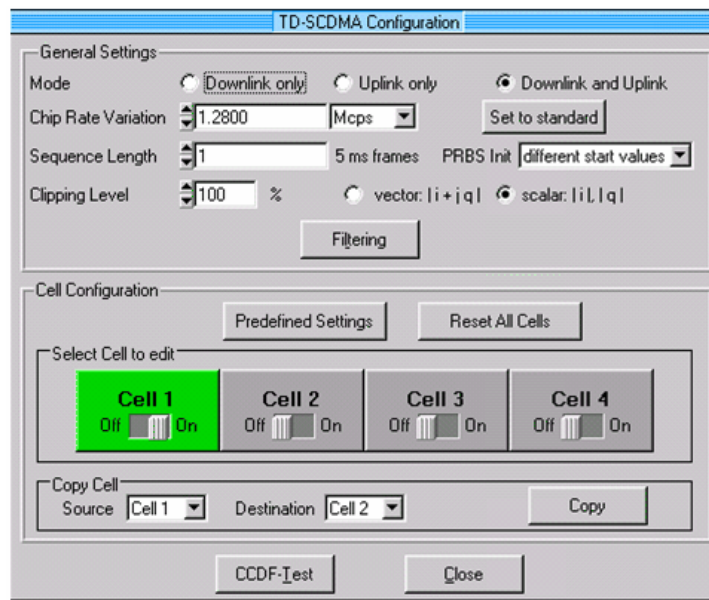


Bild 2–1 WinIQSIM – TD-SCDMA Configuration

Sendefilter einstellen:

Filtering auswählen, um das TD-SCDMA-Sendefilter zu konfigurieren. Die **Impulse Length** ist auf 120 zu erhöhen.

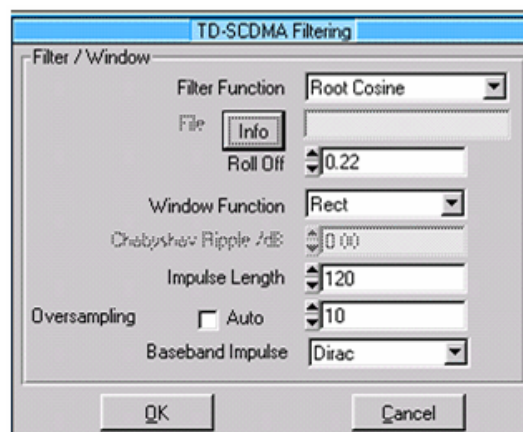


Bild 2–2 WinIQSIM – Sendefiltereinstellungen

Subframe konfigurieren: In der **TD-SCDMA Configuration** werden nachfolgende Einstellungen vorgenommen, damit ein Signal mit je 8 Kanälen gleicher Leistung in den Slots 4, 5, und 6 entsteht. Dieses Modell ist bei einigen Tests im TD-SCDMA-Standard zum Testen vorgeschrieben. Zusätzlich muss zur Synchronisation der Kanal 1.16 in Slot 0 eingeschaltet sein. Dies ist in der Regel der P-CCPCH. Als **Scrambling Code** wird 0 beibehalten. **Mode** auf **Downlink only** stellen und **Cell 1** zum editieren auswählen. Die Slots 0, 4, 5 und 6 sind auf **ON** zu stellen:

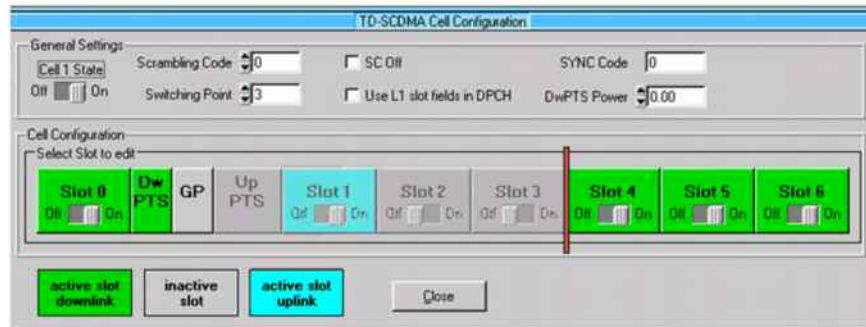


Bild 2–3 WinIQSIM – Konfiguration eines Subframes

Kanäle einstellen: Zur Synchronisation der Applikations-Firmware R&S FS-K76 muss der Kanal 1.16 in Slot 0 aktiv sein. Dies entspricht den WinIQSIM-Einstellungen Gross Data Rate: 17.6 kbps (SF 16) und Spr. Code 0. Der MA-Shift soll auf 120 gestellt werden, damit sich eine gültige Code-Midamble-Zuordnung ergibt. (Eine falsche Midamble beeinflusst nur die Kanaltabelle, hat jedoch auf die anderen Messungen oder die Synchronisation keine Auswirkung). Weitere Kanäle in Slot 0 werden nicht eingeschaltet. Die Leistung der Kanäle muss nach Beenden der Einstellung durch Betätigung von **Adjust Total Power to 0 dB** normiert werden.

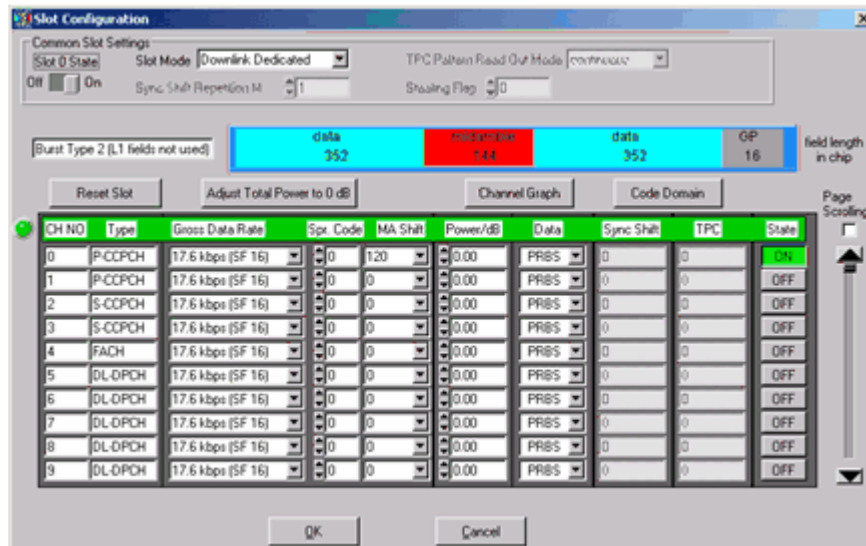


Bild 2–4 WinIQSIM – Kanaleinstellungen in Slot 0

Hinweis: Der MA Shift-Parameter in WinIQSIM bezieht sich direkt auf die Anzahl der Bits, um die eine Basic-Midamble zyklisch verschoben wird. Dieser Parameter entspricht nicht dem Midamble-Shift-Parameter in der TD-SCDMA-Spezifikation und in der Applikations-Firmware R&S FS-K76 Basisstationstest für TD-SCDMA.

In den Slots 4, 5 und 6 sollen jeweils 8 Datenkanäle mit jeweils 1/8 der Gesamtleistung aktiviert werden. Jedem Kanal wird der MA Shift 48 zugeordnet, was der Midamble m(8) entspricht und eine gültige Common-Midamble-Allocation darstellt. Die Leistung der Kanäle muss nach Beenden der Einstellung durch Betätigung von **Adjust Total Power to 0 dB** normiert werden.

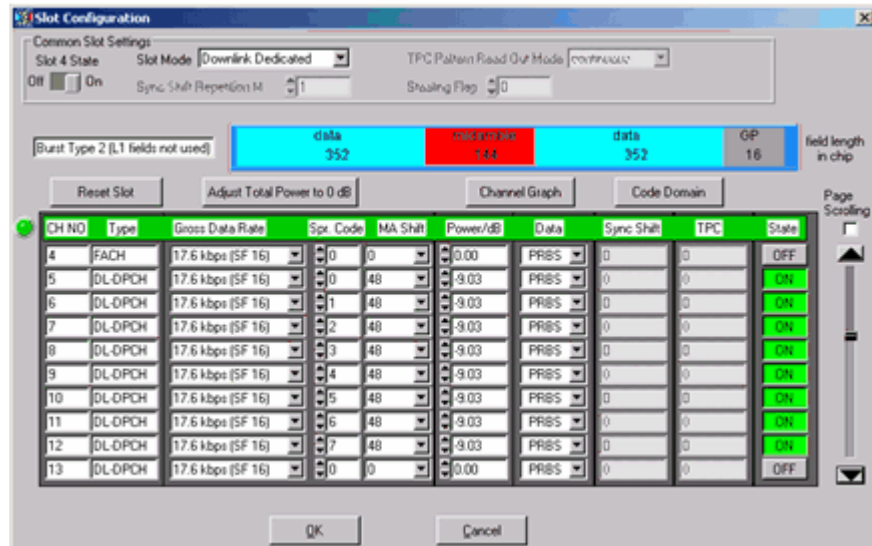


Bild 2–5 WinIQSIM – Kanaleinstellungen in den Slots 4–6

Trigger Einstellungen definieren:

Nun sind noch die Trigger Settings unter dem Menü **SMIQ** und dem Unterpunkt **Trigger Output Settings** einzustellen. Hier wird für den **Current Mode: Mode 1** die **Restart Clock (SEQUENZ)** definiert. Damit liegt der Trigger auf der Subframe-Grenze alle 5 ms am TRIG1 der R&S SMIQ Z5–BNC-Adapter zur Verfügung.

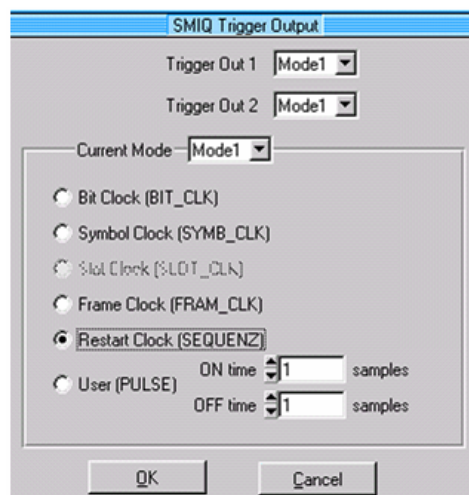


Bild 2–6 WinIQSIM – Trigger-Einstellungen

Speichern und auf R&S SMIQ übertragen:

Diese TD-SCDMA-Konfiguration via **File|Save Settings As** als Datei 'TDS_BS.IQS' abspeichern.

Den PC entweder seriell oder via IEC-Bus-Karte und IEC-Bus-Kabel mit dem R&S SMIQ verbinden und in dem Menü **SMIQ|TRANSMISSION** das erzeugte Signal unter dem Namen ' TDS_BS ' auf den R&S SMIQ laden.

Grundeinstellungen in der Betriebsart TD-SCDMA BTS

In der Grundeinstellung nach PRESET befindet sich der Analysator in der Betriebsart SPECTRUM. Die folgenden Grundeinstellungen der Code-Domain-Messung werden erst dann aktiviert, wenn die Betriebsart TD-SCDMA BTS über den Hotkey TDS BS gewählt wurde.

Tabelle 2-1 Grundeinstellung der Code-Domain-Messung nach Preset

Parameter	Einstellung
Digitaler Standard	TD-SCDMA (3GPP)
Sweep	CONTINUOUS
CDP-Modus	CODE CHAN AUTOSEARCH
Triggereinstellung	FREE RUN
Scrambling Code	0
Max. Anzahl Midamble Shifts	16
Threshold für inaktiven Kanal	-40 dB
Kanal	1.16
Slot-Nummer	0
Capture Length	7 Slots
Auswertung	Screen A: CODE PWR RELATIVE Screen B: RESULT SUMMARY

Bei der Darstellung der Einstellungen am Analysator gelten folgende Konventionen:

- [<Taste>] Drücken einer Taste an der Frontplatte, z.B. [FREQ]
- [<SOFTKEY>] Drücken eines Softkeys, z.B. [MARKER -> PEAK]
- [<nn unit>] Eingabe eines Wertes + Abschluss der Eingabe mit der Einheit, z.B. [12 kHz]

Bei der Darstellung der Einstellungen am R&S SMIQ gelten folgende Konventionen:

- [<Taste>] Drücken einer Taste an der Frontplatte, z.B. [FREQ]
- <MENÜ> Auswahl eines Menüs, Parameters oder einer Einstellung, z.B. DIGITAL STD. Die Menüebene ist durch Einrücken gekennzeichnet.
- <nn unit> Eingabe eines Wertes + Abschluss der Eingabe mit der Einheit, z.B. 12 kHz

Um zu synchronisieren, muss der Kanal 1.16 in Slot 0 aktiv sein.

Messung 1: Messung der Leistung des Signals

Die Messung des Spektrums bietet eine Übersicht über das TD-SCDMA-Signal und die trägernahen Nebenaussendungen.

- Messaufbau
- HF-Ausgang des R&S SMIQ mit dem HF-Eingang des Analysators verbinden (Koaxialkabel mit N-Verbindungen).
 - Externe Triggerung des Analysators (EXT TRIG GATE) mit Trigger des R&S SMIQ (TRIGOUT1 auf PAR DATA) verbinden.

Einstellung am R&S SMIQ:

```
[PRESET]
[LEVEL:           0 dBm]
[FREQ:           2020.0 MHz]
ARB MOD
  SET SMIQ ACCORDING TO WAVEFORM ...
    SET SMIQ ACCORDING TO WAVEFORM      ON
    TRIGGER OUT MODE                    ON
```

(Diese Einstellungen sind nur einmal nach dem Preset des Generators nötig und dienen dazu, im ARB MOD die Trigger-Einstellung automatisch aus der durch WinIQSIM generierten Waveform-Datei zu übernehmen. Dies ist vor allem dann angenehm, wenn zwischen verschiedenen Waveforms gewechselt wird.)

```
SELECT WAVEFORM... Name 'TDS_BS' auswählen
STATE:      ON
```

Einstellung am Analysator:

```
[PRESET]
[FREQUENCY:      2020.0 MHz]
[TDS BS]
[AMPT:           REF LEVEL]
[MEAS:           POWER]
[ADAPT TO SIGNAL]
[AUTO LEVEL&TIME]
[START SLOT:     4]
[STOP SLOT:      6]
```

- Messung am Analysator: Dargestellt wird:
- Das Spektrum des TD-SCDMA-Signals über die Slots 4 bis 6
 - Die Kanalleistung innerhalb der 1.6 MHz Bandbreite

Messung 2: Messung der Spektrum–Emission–Mask

In der TD–SCDMA–Spezifikation wird eine Messung vorgeschrieben, die im Bereich von mindestens ± 4.0 MHz um den TD–SCDMA–Träger herum die Einhaltung einer spektralen Maske überwacht. Für die Beurteilung der Leistungsaussendungen wird die Signalleistung mit einem 30 kHz–Filter im Bereich bis 2.3 MHz und mit einem 1 MHz–Filter im Bereich von 2.3 MHz bis 4 MHz gemessen. Die entstehende Kurve wird mit einer in der TD–SCDMA–Spezifikation definierten Grenzwertlinie verglichen.

Messaufbau

- HF–Ausgang des R&S SMIQ mit dem HF–Eingang des Analysators verbinden (Koaxialkabel mit N–Verbindungen).
- Externe Triggerung des Analysators (EXT TRIG GATE) mit Trigger des R&S SMIQ (TRIGOUT1 auf PAR DATA) verbinden.

Einstellung am R&S SMIQ: Einstellungen wie bei Messung 1

Einstellung am Analysator:

[PRESET]	
[FREQUENCY:	2020.0 MHz]
[TDS BS]	
[AMPT:	REF LEVEL]
[MEAS:	SEPCTRUM EM MASK]
[ADAPT TO SIGNAL]	
[AUTO LEVEL&TIME]	
[START SLOT:	4]
[STOP SLOT:	6]

Messung am Analysator: Dargestellt wird:

- Das Spektrum des TD–SCDMA–Signals über die Slots 4 bis 6
- Die in der Norm definierte Grenzwertlinie
- Eine Aussage über die Verletzung der Grenzwertlinie (Passed/Failed)

Messung 3: Messung der relativen Code–Domain–Power und des Frequenzfehlers

Im folgenden wird eine Messung der Code–Domain–Power gezeigt. Dabei werden die grundlegenden Parameter der CDP–Messungen, die eine Analyse des Signals ermöglichen, nacheinander von an das Messsignal angepassten Werten auf nicht angepasste gestellt, um die entstehenden Effekte zu demonstrieren.

Einstellung am R&S SMIQ: RF–Ausgang des R&S SMIQ mit dem RF–Eingang des Analysators verbinden.

Einstellung am R&S SMIQ: Einstellungen wie bei Messung 1

Einstellung am Analysator: **[PRESET]**
[FREQUENCY: 2020.0 MHz]
[TDS BS]
[AMPT: REF LEVEL
[SELECT SLOT: 4]

Messung am Analysator: Dargestellt wird:
Screen A: Code–Domain–Power des Signals in Slot 4
Screen B: Numerische Ergebnisse der CDP–Messung inklusive des Frequenzfehlers

Einstellung: Synchronisation der Referenzfrequenzen

Eine Synchronisation von Sender und Empfänger auf die gleiche Referenzfrequenz reduziert den Frequenzfehler.

Messaufbau ➤ Referenzeingang (EXT REF IN/OUT) auf der Geräterückseite des Analysators mit dem Referenzausgang (REF) auf der Geräterückseite des R&S SMIQ verbinden (Koaxialkabel mit BNC-Verbindungen).

Einstellung am R&S SMIQ: Einstellungen wie bei Messung 1

Einstellung am Analysator: *Wie in Messung 3, zusätzlich*
[SETUP: REFERENCE EXT]

Messung am Analysator: Screen B: Frequency error: Der angezeigte Frequenzfehler soll < 10 Hz sein.

Die Referenzfrequenzen des Analysators und des Messobjektes sollten synchronisiert sein.

Einstellung: Verhalten bei einer abweichenden Mittenfrequenzeinstellung

In der folgenden Einstellung wird das Verhalten bei abweichender Mittenfrequenzeinstellung von Messobjekt und Analysator gezeigt.

Einstellung am R&S SMIQ: ➤ Mittenfrequenz des Messsenders in 0.5 kHz-Schritten verstimmen und dabei den Bildschirm des Analysators beobachten:

Messung am Analysator:

- Bis etwa 4.5 kHz Frequenzfehler ist eine CDP-Messung am Analysator noch möglich. Ein Unterschied in der Messgenauigkeit der CDP-Messung ist bis zu diesem Frequenzfehler nicht ersichtlich.
- Ab 4.5 kHz Frequenzoffset steigt die Wahrscheinlichkeit einer Fehlsynchronisation. Die Meldung 'SYNC FAILED' erscheint.
- Ab etwa 5 kHz Frequenzfehler wird eine CDP-Messung unmöglich. Die Meldung 'SYNC FAILED' erscheint.

Einstellung am R&S SMIQ: ➤ Mittenfrequenz des Messsenders wieder auf 2020.0 MHz einstellen:
[FREQ: 2020.0 MHz]

Die Mittenfrequenz des Analysators muss bis auf 4.5 kHz Offset mit der Frequenz des Messobjektes übereinstimmen.

Einstellung: Verhalten bei falschem Scrambling-Code

Eine gültige Messung kann nur dann durchgeführt werden, wenn der am Analysator eingestellte Scrambling-Code mit dem des Sendesignals übereinstimmt.

Einstellung am R&S SMIQ Einstellungen wie bei Messung 1

Einstellung am Analysator: Scrambling-Code auf einen falschen Wert setzen:

[SETTINGS: SCRAMBLING CODE 1]

Messung am Analysator: Die Meldung 'SYNC FAILED' erscheint. In einigen Fällen führt ein falscher Scrambling-Code jedoch wieder zur Anzeige eines gültigen Signals mit falscher Kanalbelegung!

Einstellung am Analysator: Scrambling-Code auf den richtigen Wert setzen:

[SETTINGS: SCRAMBLING CODE 0]

Messung am Analysator: Die CDP-Darstellung zeigt wieder das Test-Modell.

Die Einstellung des Scrambling-Codes am Analysator muss mit dem Scrambling-Code des zu messenden Signals übereinstimmen.

Messung 4: Messung des Composite EVM

Composite EVM ist die in der TD-SCDMA-Spezifikation vorgeschriebene Messung des mittleren quadratischen Fehlers des Gesamtsignals.

Aus den demodulierten Daten wird ein ideales Referenzsignal generiert. Mess- und Referenzsignal werden miteinander verglichen; die quadratische Abweichung ergibt die Messung Composite EVM.

Messaufbau ➤ RF-Ausgang des R&S SMIQ mit dem RF-Eingang des Analysators (Koaxialkabel mit N-Verbindungen) verbinden

Einstellung am R&S SMIQ: Einstellungen wie bei Messung 1

Einstellung am Analysator:

[PRESET]	
[FREQUENCY:	2020.0 MHz]
[TDS BS]	
[AMPT:	REF LEVEL
[RESULTS	COMPOSITE EVM]
[SELECT SLOT:	4]

Messung am Analysator: Dargestellt wird:

Screen A:	Code-Domain-Power des Signals in Slot 4
Screen B:	Composite EVM (EVM über das Gesamtsignal)

Hinweis: In inaktiven Slots ist die EVM-Messung sinnlos. Es wird kein Wert angezeigt.

Messung 5: Messung des Peak-Code-Domain-Errors

Bei der Peak-Code-Domain-Error-Messung wird aus den demodulierten Daten ein ideales Referenzsignal generiert. Mess- und Referenzsignal werden miteinander verglichen; die Differenz beider Signale wird auf die Klasse des Spreading-Faktors 16 projiziert. Durch Summation über die Symbole jedes Slots des Differenzsignals und Suche nach dem maximalen Fehlercode ergibt sich die Messung Peak Code Domain Error.

Messaufbau RF-Ausgang des R&S SMIQ mit dem RF-Eingang des Analysators (Koaxialkabel mit N-Verbindungen) verbinden

Einstellung am R&S SMIQ: Einstellungen wie bei Messung 1

Einstellung am Analysator:

[PRESET]	
[FREQUENCY:	2020.0 MHz]
[TDS BS]	
[AMPT:	REF LEVEL
[RESULTS	PK CODE DOM ERROR]
[SELECT SLOT:	4]

Messung am Analysator: Dargestellt wird:

Screen A:	Code-Domain-Power des Signals in Slot 4
Screen B:	Peak-Code-Domain-Error (bei Spreading-Faktor 16)

Hinweis: In inaktiven Slots ist die Peak-Code-Domain-Error-Messung sinnlos. Es wird kein Wert angezeigt.

Messung 6: Messung des RHO-Faktors

Im folgenden wird eine Messung des RHO-Faktors gezeigt.

Einstellung am R&S SMIQ: ➤ RF-Ausgang des R&S SMIQ mit dem RF-Eingang des Analysators verbinden.

Einstellung am R&S SMIQ: Einstellungen wie bei Messung 1

Einstellung am Analysator: **[PRESET]**
[FREQUENCY: 2020.0 MHz]
[TDS BS]
[AMPT: REF LEVEL
[SELECT SLOT: 4]

Messung am Analysator: Dargestellt wird:
Screen A: Code-Domain-Power des Signals in Slot 4
Screen B: Numerische Ergebnisse der CDP-Messung in Slot 4 inklusive des RHO-Faktors

3 Messaufbau für Basisstationstests



Achtung:

Vor der Inbetriebnahme des Gerätes ist darauf zu achten, dass

- die Abdeckhauben des Gehäuses aufgesetzt und verschraubt sind,
- die Belüftungsöffnungen frei sind,
- an den Eingängen keine Signalspannungspegel über den zulässigen Grenzen anliegen.
- die Ausgänge des Gerätes nicht überlastet werden oder falsch verbunden sind.

Ein Nichtbeachten kann zur Beschädigung des Geräts führen.

Dieses Kapitel beschreibt die Grundeinstellungen des Analysators für den Betrieb als TD-SCDMA Basisstationstester. Eine Voraussetzung für den Start der Messungen ist, dass der Analysator korrekt konfiguriert und mit Spannung versorgt ist, wie im Kapitel 1 des Bedienhandbuchs für das Grundgerät beschrieben. Darüber hinaus muss die Applikations-Firmware R&S FS-K76 freigeschaltet sein. Die Installation und Freischaltung der Applikations-Firmware ist in Kapitel 1 dieser Softwarebeschreibung erklärt.

Standard-Messaufbau

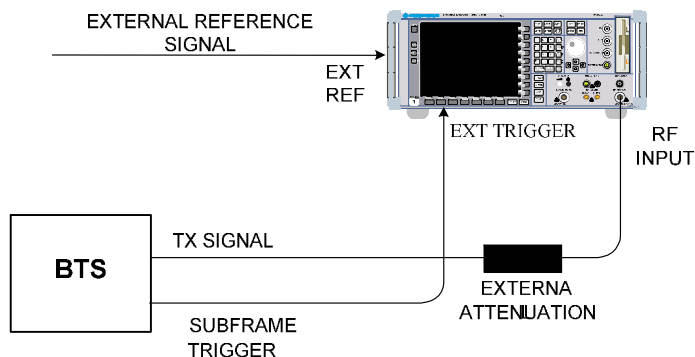


Bild 3-1 BTS Messaufbau

- Den Antennenausgang (bzw. TX-Ausgang) der Basisstation über ein Leistungsdämpfungsglied geeigneter Dämpfung mit dem HF-Eingang des Analysators verbinden. Die folgenden Pegelwerte für externe Dämpfung werden empfohlen, um sicherzustellen, dass der HF-Eingang des Analysators geschützt ist und die Empfindlichkeit des Gerätes nicht zu stark zu beeinträchtigt wird:

Max. Leistung	Empfohlene externe Dämpfung
≥ 55 bis 60 dBm	35 bis 40 dB
≥ 50 bis 55 dBm	30 bis 35 dB
≥ 45 bis 50 dBm	25 bis 30 dB
≥ 40 bis 45 dBm	20 bis 25 dB
≥ 35 bis 40 dBm	15 bis 20 dB
≥ 30 bis 35 dBm	10 bis 15 dB
≥ 25 bis 30 dBm	5 bis 10 dB
≥ 20 bis 25 dBm	0 bis 5 dB
< 20 dBm	0 dB

- Wenn Signale am Ausgang von Vierpolen gemessen werden, sollten die Referenzfrequenz der Signalquelle mit dem Referenzeingang des Analysators auf der Rückseite (*EXT REF IN/OUT*) verbunden werden.
- Zur Einhaltung der in der TD-SCDMA-Spezifikation geforderten Fehlergrenzen bei der Frequenzmessung an Basisstationen ist der Analysator an einer externen Referenz zu betreiben. Als Referenzquelle kann z. B. ein Rubidiumnormal verwendet werden.
- Wenn die Basisstation über einen Triggerausgang verfügt, den Triggerausgang der Basisstation mit dem Triggereingang des Analysators auf der Rückseite (*EXT TRIG GATE*) verbinden.

Voreinstellung

- Die externe Dämpfung eingeben. **[AMPT] [NEXT] [REF LVL OFFSET].**
- Den Referenzpegel eingeben. **[AMPT]**
- Die Mittenfrequenz eingeben. **[FREQUENCY]**
- Den Trigger einstellen. **[TRIG]**
- Bei Verwendung, ext. Referenz einschalten. **[SETUP] [REF: EXT]**
- Den Standard und die gewünschte Messung wählen. **[TDS BS] [RESULTS]**
- Den Scrambling-Code einstellen. **[SETTINGS] [SCRAMBLING CODE]**
- Die maximale Anzahl Midambles einstellen. **[SETTINGS] [MA SHIFTS CELL]**

4 Menü-Übersicht

Die Applikations-Firmware R&S FS-K76 (TD-SCDMA Basisstationstests) erweitert den Analysator um RF-Messungen und Code-Domain-Power Messungen für den Mobilfunkstandard TD-SCDMA Forward Link.

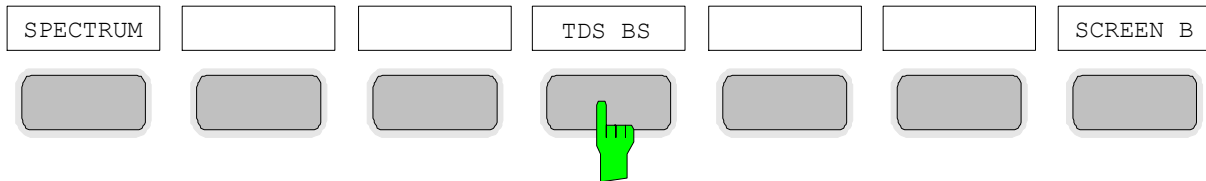


Bild 4-1 Hotkeyleiste mit freigeschalteter Applikations-Firmware R&S FS-K76

Nach Aufruf der Applikations-Firmware über den Hotkey *TDS BS* wird eine neue Hotkeyleiste am unteren Bildschirmrand eingeblendet und der Code-Domain-Analyzer wird ausgewählt und gestartet.

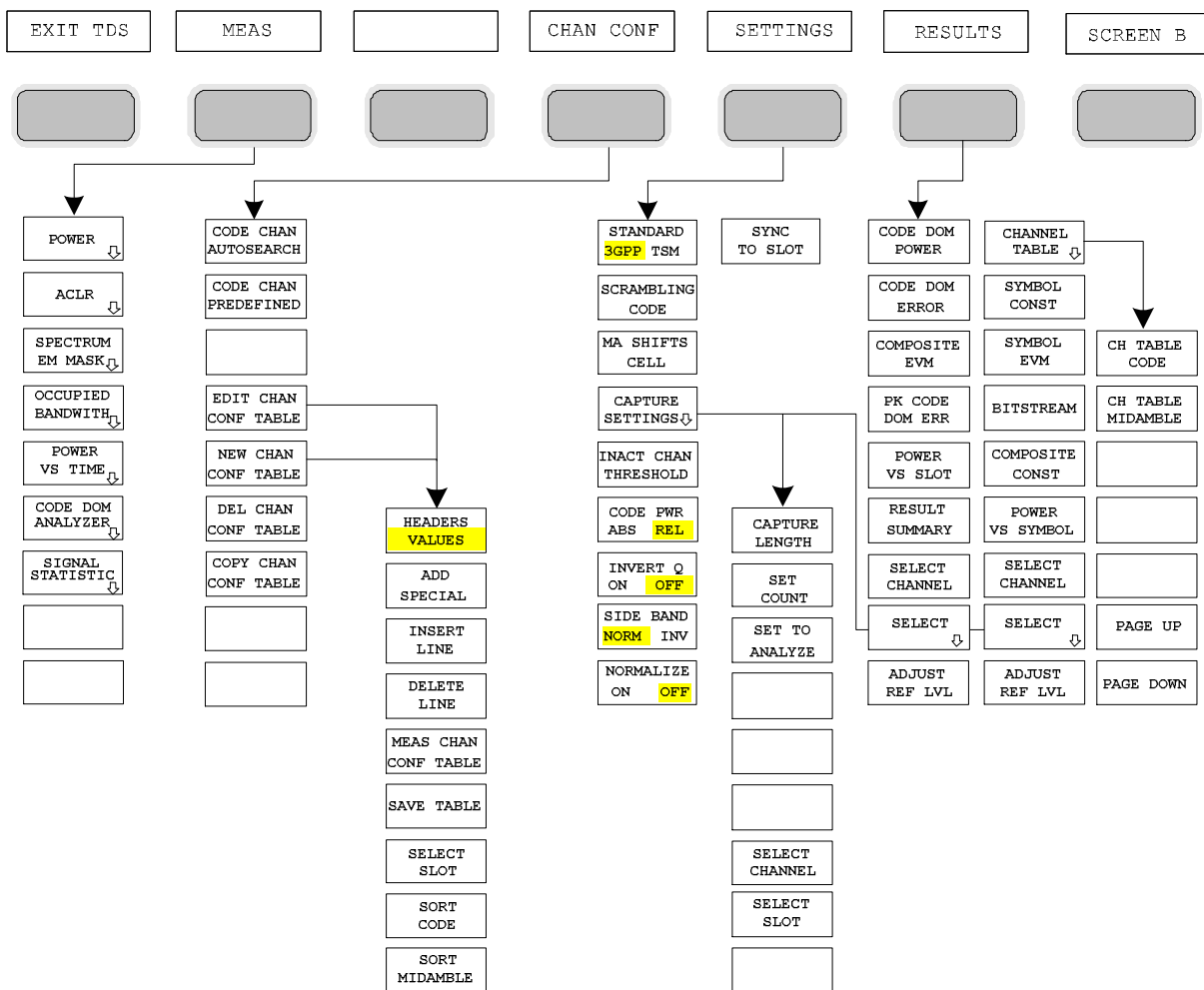


Bild 4-2 Übersicht der Menüs in der Applikations-Firmware R&S FS-K76

Für den Code-Domain-Analyzer existieren verschiedene Auswertungen. Diese sind über den Hotkey *RESULTS* selektierbar. Der Hotkey *SETTINGS* erlaubt, die Applikations-Firmware zu parametrisieren. In diesem Menü kann zum Beispiel der Scrambling-Code der Basisstation eingestellt werden. Der Hotkey *CHAN CONF* dient der Einstellung des Kanalsuchmodus für den Code-Domain-Analyzer. Zusätzlich können auch eigene Kanaltabellen definiert werden.

Der Hotkey MEAS ist gleichbedeutend mit der Taste MEAS (rechts auf der Frontplatte) und er dient der Auswahl der verschiedenen RF-Messungen oder des Code-Domain-Analyzers.

Bei Anwahl des Hotkeys *CHAN CONF* oder *RESULTS* wird automatisch auf den Code-Domain-Analyzer umgeschaltet.

Ein Drücken des Hotkeys *EXIT TDS* führt zum Verlassen der R&S FS-K76. Die Hotkey-Leiste des Grundgerätes wird wieder eingeblendet und der Analysator geht in die Standardbetriebsart SPECTRUM über.

Übergang von der Betriebsart SPECTRUM in die Applikations-Firmware:

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden nicht geändert, so dass die Anpassung an das Messobjekt erhalten bleibt:

- Reference Level + Rev Level Offset
- Center Frequency + Frequency Offset
- Input Attenuation + Mixer Level

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden wie folgt überführt:

- Externe Triggerquellen bleibt erhalten, alle anderen Triggerquellen resultieren in den Free Run Modus.
- Zusätzliche Triggereinstellungen bleiben erhalten.

Übergang von der Applikations-Firmware in die Betriebsart SPECTRUM:

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden nicht geändert, so dass die Anpassung an das Messobjekt erhalten bleibt:

- Reference Level + Rev Level Offset
- Center Frequency + Frequency Offset
- Input Attenuation + Mixer Level

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden wie folgt überführt:

- Die Triggerquelle wird auf FREE RUN geschaltet und es wird ein Analyzer Frequency Sweep eingestellt mit dem SPAN gleich der doppelten Center Frequency, bzw. dem maximal möglichen Span, so dass auf jeden Fall die Center Frequency unverändert bleibt.

Die in der R&S FS-K76 verfügbaren Messungen sind über den Hotkey MEAS bzw. die Taste MEAS anwählbar:

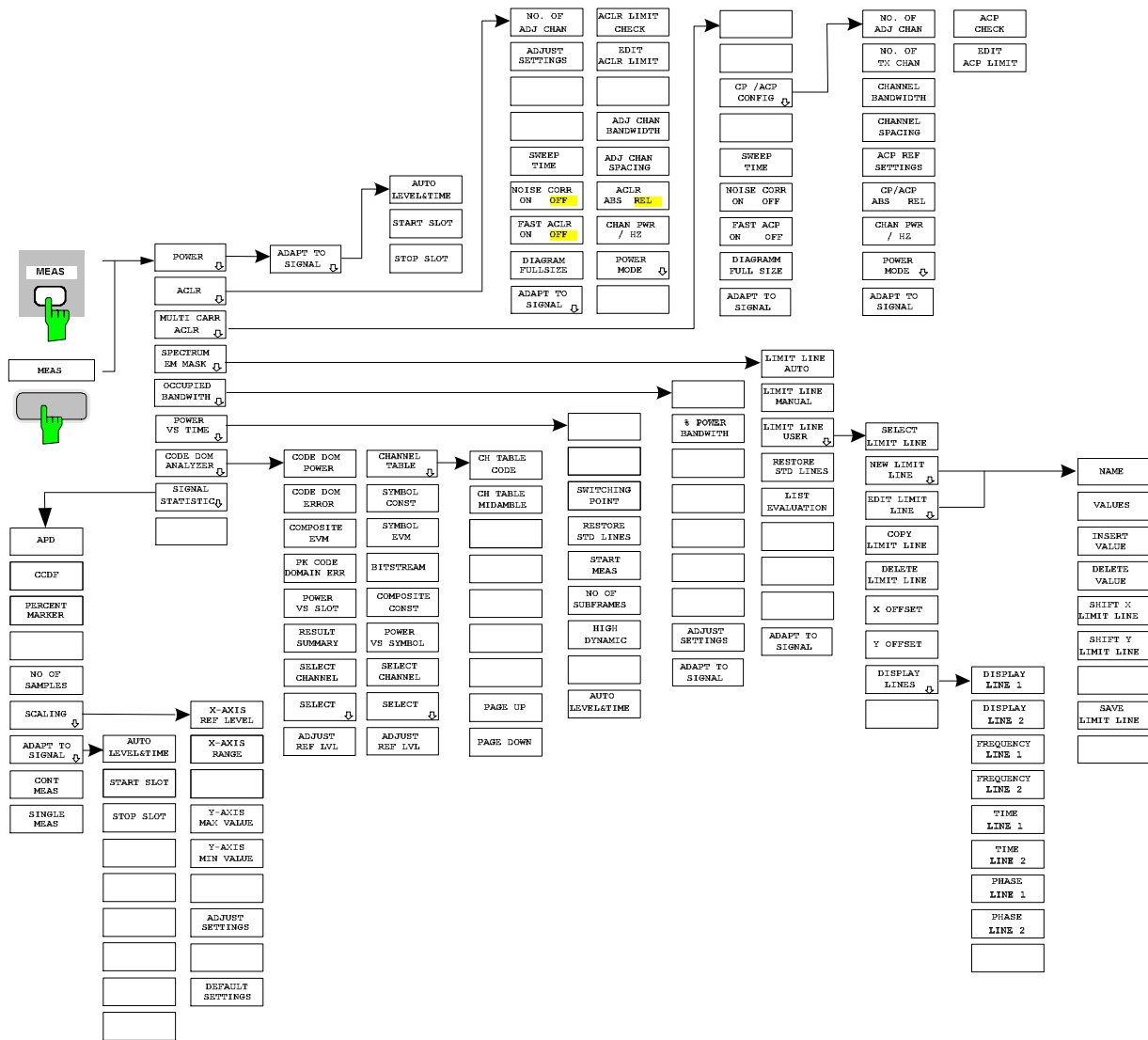


Bild 4-3 Übersicht der Menüs

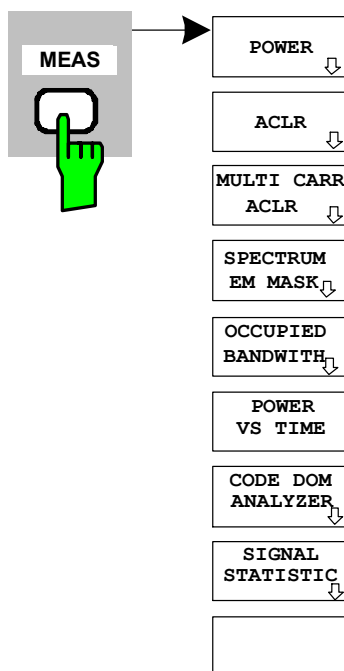
5 Konfiguration der TD-SCDMA-Messungen

Die wichtigsten Messungen der TD-SCDMA-Spezifikationen für Basisstationen sind über den Hotkey *MEAS* und die Taste *MEAS* auswählbar. Sie werden im folgenden anhand der Softkey-Funktionen erläutert.

Der Softkey *CODE DOM ANALYZER* aktiviert den Code-Domain-Analyzer und führt in die Untermenüs zur Auswahl der Auswertung. Durch eine Änderung der Belegung der Hotkey-Leiste beim Übertritt in die Applikation wird sichergestellt, dass die wichtigsten Parameter des Code-Domain-Analyzers direkt über die Hotkey-Leiste erreichbar sind.

Die Softkeys *POWER*, *ACLR*, *SPECTRUM EM MASK*, *OCCUPIED BANDWIDTH*, und *POWER VS TIME* aktivieren Basisstationsmessungen mit vordefinierten Einstellungen, die im *SPECTRUM*-Modus des Grundgerätes durchgeführt werden. Die Messungen werden mit den in der TD-SCDMA-Spezifikation vorgeschriebenen Parametern durchgeführt. Eine nachträgliche Änderung der Einstellungen ist möglich.

Taste *MEAS* oder Hotkeys *MEAS*

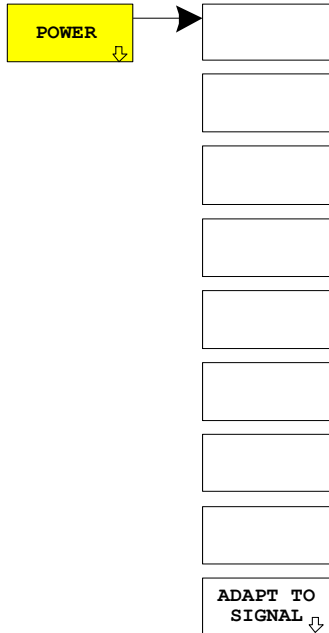


Der Hotkey *MEAS* oder die Taste *MEAS* öffnen ein Untermenü zur Auswahl der Messungen:

- *POWER* aktiviert die Messung der Kanalleistung mit definierten Voreinstellungen in der Betriebsart *SPECTRUM*.
- *ACLR* aktiviert die Messung der Nachbarkanalleistung mit definierten Voreinstellungen in der Betriebsart *SPECTRUM*.
- *MULT CARR ACLR* aktiviert die Messung der Nachbarkanalleistung für mehrere Trägersignale.
- *SPECTRUM EM MASK* nimmt einen Vergleich der Signalleistung in verschiedenen Offset-Bereichen vom Träger mit den durch die TD-SCDMA-Spezifikation vorgegebenen Maximalwerten vor.
- *OCCUPIED BANDWIDTH* aktiviert die Messung der durch das Signal belegten Bandbreite.
- *POWER VS TIME* aktiviert die Messung der Signalleistung über der Zeit mit der durch die TD-SCDMA-Spezifikation vorgegebenen Zeitmaske.
- *CODE DOM ANALYZER* aktiviert den Code-Domain-Analyzer und öffnet ein weiteres Menü zur Wahl der Auswertungsart. Alle weiteren Menüs des Analysators werden an die Funktionen der Betriebsart Code-Domain-Analyzer angepasst. Der Code-Domain-Analyzer ist in einem separaten Kapitel ab Seite 51 beschrieben.
- *SIGNAL STATISTIC* wertet das Signal hinsichtlich seiner statistischen Eigenschaften aus (Verteilungsfunktion der Signalamplituden).

Messung der Kanalleistung

Taste MEAS oder Hotkey MEAS



Der Softkey POWER aktiviert die Messung der Kanalleistung des TD-SCDMA-Signals.

Der Analysator misst die Leistung des HF-Signals über eine Bandbreite von 1.6 MHz in ausgewählten Slots. Die Leistung wird durch Summation der Leistungen der Messkurvenpunkte berechnet. Die Bandbreite sowie die zugehörige Kanalleistung werden unterhalb des Messbildschirms angezeigt.

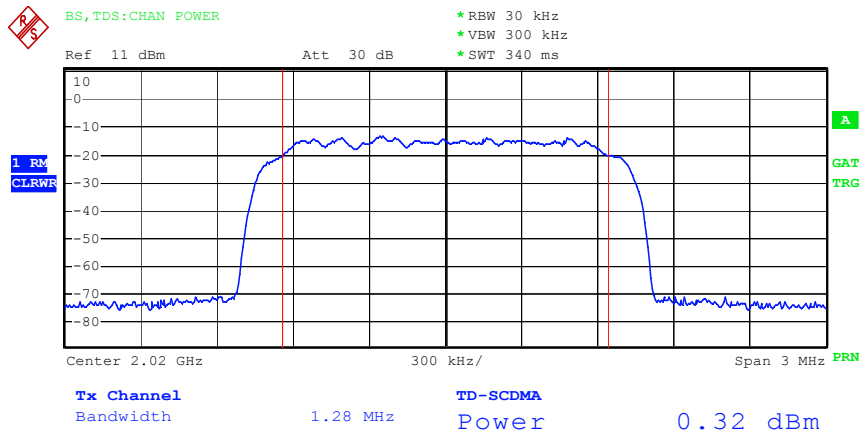


Bild 5-1 Messung der Leistung über 1.6 MHz Bandbreite.

Der Softkey aktiviert die Betriebsart SPECTRUM mit definierten Einstellungen:

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden nicht geändert, so dass die Anpassung an das Messobjekt erhalten bleibt: Reference Level + Rev Level Offset Center Frequency + Frequency Offset Input Attenuation + Mixer Level	
ADJACENT CHAN POWER	ON
FREQUENCY SPAN	3 MHz
TRIGGER	EXTERN

Ausgehend von dieser Einstellung kann der Analysator in allen Funktionen, die er in der Betriebsart SPECTRUM bietet, bedient werden, d.h. alle Messparameter können an die Erfordernisse der spezifischen Messung angepasst werden.

Um angepasste Messparameter wieder herzustellen, werden folgende Parameter beim Verlassen abgespeichert und beim Wiedereintritt in diese Messung wieder eingestellt:
 Pegelparameter
 RBW, VBW
 Sweepzeit

IEC-Bus-Befehl: :CONF:CDP:MEAS POW
 Ergebnisabfrage: :CALC:MARK:FUNC:POW:RES? CPOW



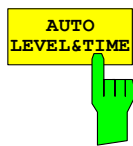
Der Softkey *ADAPT TO SIGNAL* öffnet ein Untermenü zur Anpassung des Referenzpegels des Analysators sowie zur Konfiguration des Gated Sweep Mode.

Der Referenzpegel des Analysators wird an die gemessene Kanalleistung angepasst. Damit wird sichergestellt, dass die Einstellungen der HF-Dämpfung und des Referenzpegels optimal an den Signalpegel angepasst werden, ohne dass der Analysator übersteuert wird oder die Dynamik durch zu geringen Signal-Rauschabstand eingeschränkt wird.

Da die Messbandbreite bei den Kanalleistungsmessungen deutlich geringer ist als die Signalbandbreite, kann der Signalzweig übersteuert werden, obwohl sich die Messkurve noch deutlich unterhalb des Referenzpegels befindet

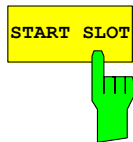
Die Leistungsmessungen können nur im Gated Sweep Mode durchgeführt werden, da das TD-SCDMA-Signal slotbasiert ist. Es müssen demnach der Trigger-zu-Subframe-Bezug hergestellt und die auszuwertenden Slots eingestellt werden. Eine Auswertung ist über den Bereich der zusammenhängenden Slots 1 bis 7 möglich. Der Slot 7 entspricht dabei dem Slot 0 des folgenden Subframes. Die TD-SCDMA-Spezifikation sieht eine Auswertung über die Slots 4, 5 und 6 vor. Ein externes Triggersignal muss anliegen.

Die Guard-Periode des Stop-Slots wird von der Messung ausgeschlossen. Die Sweepzeit wird an die Gate-Länge angepasst, so dass für jeden Sweepunkt alle ausgewählten Slots durchlaufen werden.



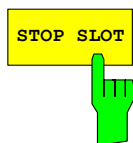
Der Softkey *AUTO LEVEL&TIME* startet die Auto-Range-Routine für den Referenz-Level. Sie stellt zudem den Bezug zwischen Trigger und Subframe-Start her.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:ACH:AUTO:LTIM`



Der Softkey *START SLOT* erlaubt die Eingabe des Start-Slots für den Gated Sweep Mode. Nur zwischen *START SLOT* und *STOP SLOT* ist der Gated Mode On. Für die restlichen Slots eines Subframes ist der Gated Mode Off.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:ACH:SLOT:START 1...7`

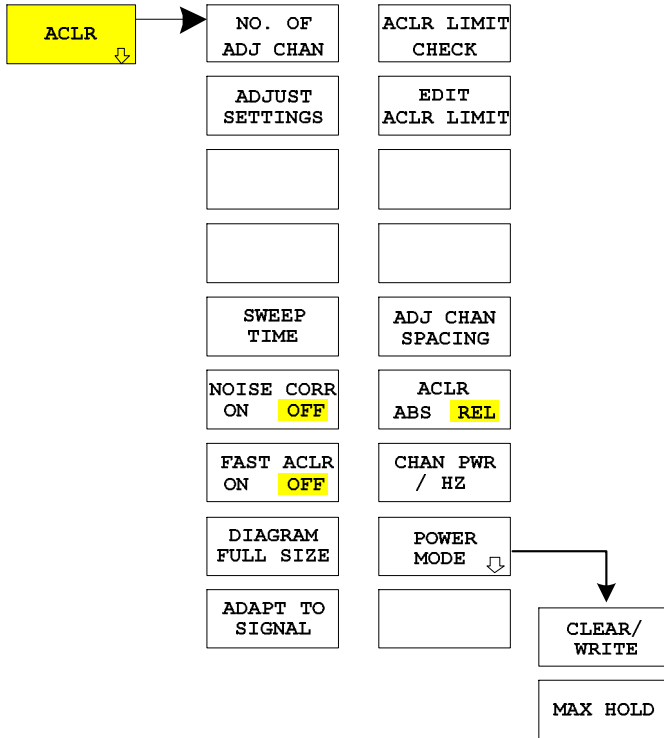


Der Softkey *STOP SLOT* erlaubt die Eingabe des Stop-Slots für den Gated Sweep Mode. Nur zwischen *START SLOT* und *STOP SLOT* ist der Gated Mode On. Für die restlichen Slots eines Subframes ist der Gated Mode Off.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:ACH:SLOT:STOP 1...7`

Messung der Nachbarkanalleistung – ACLR

Taste MEAS oder Hotkey MEAS



Der Softkey ACLR (Adjacent Channel Leakage Power Ratio) aktiviert die Messung der Nachbarkanalleistung. Die Einstellungen und Grenzwerte werden der in der TD-SCDMA-Spezifikation definierten ACLR-Messung entnommen.

Der Analysator misst die Leistung des Nutzkanals sowie der jeweils benachbarten linken und rechten Seitenkanäle in ausgewählten Slots. In der Grundeinstellung werden jeweils zwei Nachbarkanäle berücksichtigt. Die Ergebnisse der Messung werden unterhalb des Messbildschirms angezeigt.

Der ACLR-Limit-Check ist über den Softkey ACLR LIMIT CHECK zu oder abschaltbar.

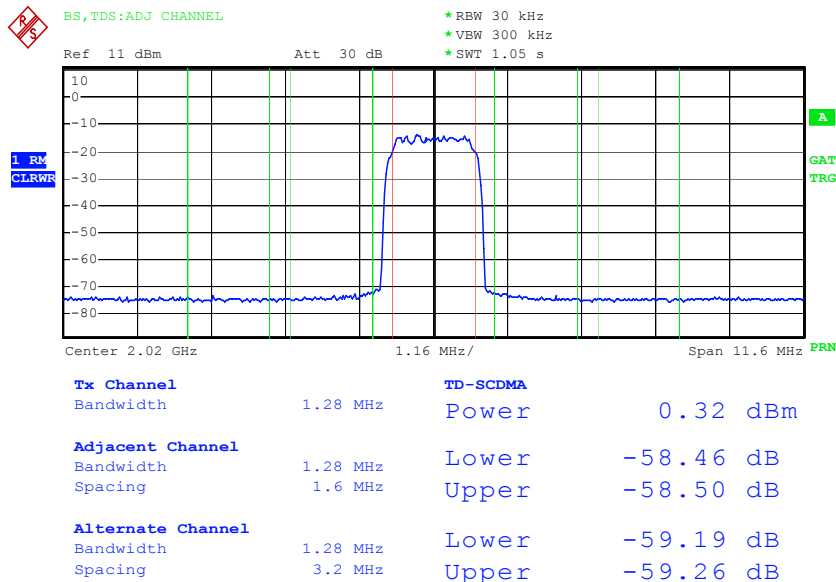


Bild 5-2 Messung der Nachbarkanalleistung

Der Softkey aktiviert die Betriebsart SPECTRUM mit definierten Einstellungen:

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden nicht geändert, so dass die Anpassung an das Messobjekt erhalten bleibt: Reference Level + Rev Level Offset Center Frequency + Frequency Offset Input Attenuation + Mixer Level	
ADJACENT CHAN POWER	ON
ACP STANDARD	TD-SCDMA
NO OF ADJ CHANNELS	2
TRIGGER	EXTERN
EXT GATE	ON

Tabelle 5-1 Default ACLR Einstellungen

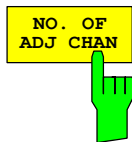
Nachbarkanaltyp	Spacing	RBW	Abs. Limit
Adjacent	±1.6 MHz	30 kHz	-15.2 dBm
Alternate	±3.2 MHz	30 kHz	-15.2 dBm

Ausgehend von dieser Einstellung kann der Analysator in allen Funktionen, die er in der Betriebsart SPECTRUM bietet, bedient werden, d.h., alle Messparameter können an die Erfordernisse der spezifischen Messung angepasst werden.

Um angepasste Messparameter wieder herzustellen, werden folgende Parameter beim Verlassen abgespeichert und beim <u>Wiedereintritt</u> in diese Messung wieder eingestellt: Pegelparameter RBW,VBW Sweepzeit SPAN NO OF ADJ. CHANNELS FAST ACLR MODUS

IEC-Bus-Befehl: :CONF:CDP:MEAS ACLR

Ergebnisabfrage: :CALC:MARK:FUNC:POW:RES? ACP



Der Softkey *NO. OF ADJ CHAN* aktiviert die Eingabe der Anzahl $\pm n$ der Nachbarkanäle, die für die Nachbarkanalleistungsmessung berücksichtigt werden.

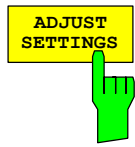
Möglich sind die Eingaben 0 bis 12.

Folgende Messungen werden abhängig von der Anzahl der Kanäle durchgeführt.

- 0 Nur die Kanalleistung wird gemessen.
- 1 Die Kanalleistung und die Leistung des oberen und unteren Nachbarkanals (adjacent channel) werden gemessen.
- 2 Die Kanalleistung, die Leistung des unteren und oberen Nachbarkanals und des nächsten unteren und oberen Kanals (alternate channel 1) werden gemessen.
- 3 Die Kanalleistung, die Leistung des unteren und oberen Nachbarkanals, des nächsten unteren und oberen Kanals (alternate channel 1) und des übernächsten unteren und oberen Nachbarkanals (alternate channel 2) werden gemessen.

Bei höheren Anzahl setzt sich das Verfahren entsprechend fort.

IEC-Bus-Befehl: :SENS:POW:ACH:ACP 2



Der Softkey *ADJUST SETTINGS* optimiert automatisch die Geräteeinstellungen des Analysators für die gewählte Leistungsmessung.

Alle zur Leistungsmessung innerhalb eines bestimmten Frequenzbereichs (Kanalbandbreite) relevanten Einstellungen des Analysators werden dann in Abhängigkeit der Kanalkonfiguration (Kanalbandbreite, Kanalabstand) optimal eingestellt:

- Frequenzdarstellbereich:
Der Frequenzdarstellbereich muss mindestens alle zu betrachtenden Kanäle umfassen. Bei der Messung der Kanalleistung wird als Span die zweifache Kanalbandbreite eingestellt. Die Einstellung des Spans bei der Nachbarkanalleistungsmessung ist abhängig vom Kanalabstand und der Kanalbandbreite des vom Übertragungskanal am weitesten entfernten Nachbarkanals ADJ, ALT1 oder ALT2.
- Auflösesebandbreite $RBW \leq 1/40$ der Kanalbandbreite
- Videobandbreite $VBW \geq 3 \times RBW$.
- Detektor RMS-Detektor

Die Trace-Mathematik und die Trace-Mittelung werden ausgeschaltet.

Der Referenzpegel wird durch *ADJUST SETTINGS* nicht beeinflusst. Er ist durch *AUTO LEVEL&TIME* separat einzustellen.

Die Anpassung erfolgt einmalig; im Bedarfsfall können die Geräteeinstellungen anschließend wieder verändert werden.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:ACH:PRES ACP|CPOW|OBW`

Bei manueller Einstellung der Messparameter abweichend von der mit *ADJUST SETTINGS* vorgenommenen ist für die verschiedenen Parameter folgendes zu beachten:

Frequenzdarstellbereich Die Frequenzdarstellbereich muss mindestens die zu messenden Kanäle umfassen. Bei Messung der Kanalleistung ist dies die Kanalbandbreite. Ist die Frequenzdarstellbreite im Vergleich zum betrachteten Frequenzausschnitt (bzw. zu den Frequenzausschnitten) groß, so stehen zur Messung nur noch wenige Punkte der Messkurve zur Verfügung.

Auflösebandbreite (RBW) Um sowohl eine akzeptable Messgeschwindigkeit als auch die nötige Selektion (zur Unterdrückung von spektralen Anteilen außerhalb des zu messenden Kanals, insbesondere der Nachbarkanäle) sicherzustellen, darf die Auflösesebandbreite weder zu klein noch zu groß gewählt werden. Als Daumenregel ist die Auflösesebandbreite auf Werte zwischen 1 % und 4 % der Kanalbandbreite einzustellen. Die Auflösesebandbreite kann dann größer eingestellt werden, wenn das Spektrum innerhalb und um den zu messenden Kanal einen ebenen Verlauf hat.

Videobandbreite (VBW) Für eine korrekte Leistungsmessung darf das Videosignal nicht bandbegrenzt werden. Eine Bandbegrenzung des logarithmischen Videosignals würde zu einer Mittelung führen und damit zu einer zu geringen Anzeige der Leistung (-2,51 dB bei sehr kleiner Videobandbreite). Die Videobandbreite muss daher mindestens das Dreifache der Auflösesebandbreite betragen.

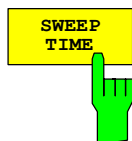
Softkey *ADJUST SETTINGS* stellt die Videobandbreite (VBW) in Abhängigkeit der Kanalbandbreite wie folgt ein:

$$VBW \geq 3 \times RBW$$

Detektor

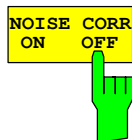
Der Softkey *ADJUST SETTINGS* wählt den RMS-Detektor aus.

Der RMS-Detektor wird deshalb gewählt, weil er unabhängig von der Signalcharakteristik des zu messenden Signals immer korrekt die Leistung anzeigt. Prinzipiell wäre auch der Sample-Detektor möglich. Dieser führt aber aufgrund der begrenzten Anzahl von Trace-Pixels zur Berechnung der Leistung im Kanal zu instabileren Ergebnissen. Eine Mittelung, die oft zur Stabilisierung der Messergebnisse durchgeführt wird, resultiert in einer zu geringen Pegelanzeige und muss daher vermieden werden. Die Pegelminderanzeige ist abhängig von der Anzahl der Mittelungen und der Signalcharakteristik im zu messenden Kanal.



Der Softkey *SWEEP TIME* aktiviert die Eingabe der Sweepzeit. Mit dem RMS-Detektor führt eine längere Sweepzeit zu stabileren Messergebnissen. Diese Einstellung ist identisch zur Einstellung *SWEEP TIME MANUAL* im Menü *BW*.

IEC-Bus-Befehl: `:SWE:TIME <value>`

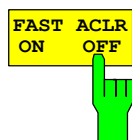


Der Softkey *NOISE CORR ON/OFF* schaltet die Korrektur der Messergebnisse um das Eigenrauschen des Gerätes ein und erhöht dadurch die Messdynamik.

Beim Einschalten der Funktion wird zunächst eine Referenzmessung des Eigenrauschens des Gerätes vorgenommen. Die gemessene Rauschleistung wird anschließend von der Leistung im betrachteten Kanal subtrahiert. Das Eigenrauschen des Gerätes ist von der gewählten Mittenfrequenz, Auflösesebandbreite und Pegeleinstellung abhängig. Daher wird die Korrektur bei jeder Veränderung dieser Einstellungen abgeschaltet, eine entsprechende Meldung erscheint auf dem Bildschirm.

Um die Korrektur des Eigenrauschens mit der geänderten Einstellung wieder einzuschalten muss der Softkey erneut gedrückt werden. Die Referenzmessung wird dann erneut durchgeführt. Die Funktion kann bei *FREE RUN* oder *EXTERN* eingeschaltet werden. Danach ist es möglich einen anderen Trigger Modus zu wechseln.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:NCOR ON`



Der Softkey *FAST ACLR* schaltet zwischen der Messung nach der IBW-Methode (*FAST ACLR OFF*) und der Messung im Zeitbereich (*FAST ACLR ON*) um.

Bei *FAST ACLR ON* erfolgt die Messung der Leistung in den verschiedenen Kanälen im Zeitbereich. Der Analysator stellt seine Mittenfrequenz der Reihe nach auf die verschiedenen Kanal-Mittenfrequenzen und misst dort die Leistung mit der eingestellten Messzeit (= Sweep Time/Anzahl der gemessenen Kanäle). Dabei werden automatisch die für den gewählten Standard und Frequenzoffset geeigneten RBW-Filter verwendet.

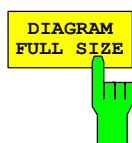
Zur korrekten Leistungsmessung wird der RMS-Detektor verwendet. Damit sind keinerlei Software-Korrekturfaktoren notwendig.

Die Messwertausgabe erfolgt in Tabellenform, wobei die Leistung im Nutzkanal in dBm und die Leistungen in den Nachbarkanälen in dBm (*ACLR ABS*) oder dB (*ACLR REL*) ausgegeben werden.

Die Wahl der Sweepzeit (= Messzeit) hängt ab von der gewünschten Reproduzierbarkeit der Messergebnisse. Je länger die Sweepzeit gewählt wird, desto reproduzierbarer werden die Messergebnisse, da die Leistungsmessung dann über eine längere Zeit durchgeführt wird.

Als Faustformel kann für eine Reproduzierbarkeit von 0.5 dB (99 % der Messungen liegen innerhalb von 0.5 dB vom wahren Messwert) angenommen werden, dass ca. 500 unkorrelierte Messwerte notwendig sind (gilt für weißes Rauschen). Als unkorreliert werden die Messwerte angenommen, wenn deren zeitlicher Abstand dem Kehrwert der Messbandbreite entspricht (=1/BW).

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:HSP ON`



Der Softkey *DIAGRAM FULL SIZE* schaltet das Diagramm auf volle Bildschirmgröße um.

IEC-Bus-Befehl: `:DISP:WIND1:SIZE LARG`
`:DISP:WIND1:SIZE SMAL`



AUTO
LEVEL&TIME

Der Softkey *ADAPT TO SIGNAL* öffnet ein Untermenü zur Anpassung des Referenzpegels des Analysators sowie zur Konfiguration des Gated Sweep Mode.

START SLOT

Der Softkey *AUTO LEVEL & TIME* startet die Auto-Range-Routine für den Referenz-Level. Sie stellt zudem den Bezug zwischen Trigger und Subframe-Start her.

STOP SLOT

Der Softkey *START SLOT* erlaubt die Eingabe des Start-Slots für den Gated Sweep Mode. Nur zwischen *START SLOT* und *STOP SLOT* ist der Gated Mode On. Für die restlichen Slots eines Subframes ist der Gated Mode Off.

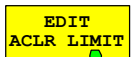
Der Softkey *STOP SLOT* erlaubt die Eingabe des Stop-Slots für den Gated Sweep Mode. Nur zwischen *START SLOT* und *STOP SLOT* ist der Gated Mode On. Für die restlichen Slots eines Subframes ist der Gated Mode Off.

IEC-Bus-Befehl: :SENS:POW:ACH:AUTO:LTIME
:SENS:POW:ACH:SLOT:START 1...7
:SENS:POW:ACH:SLOT:STOP 1...7



Softkey *ACLR LIMIT CHECK* schaltet die Grenzwertüberprüfung der ACLR-Messung ein bzw. aus.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:LIM:ACP ON
:CALC:LIM:ACP:ACH:RES?
:CALC:LIM:ACP:ALT1..11:RES?



Die Grundeinstellung der Grenzwerte wird beim Betreten der Nachbarkanalleistungsmessung wie in der Tabelle aus Seite 31 definiert. Zusätzlich kann in der ACLR Messung über den Softkey *EDIT ACLR LIMITS* eine Tabelle geöffnet werden, in denen Grenzwerte für die ACLR-Messung verändert werden können.

ACP LIMITS				
CHAN	RELATIVE LIMIT CHECK		ABSOLUTE LIMIT CHECK	
	VALUE	ON	VALUE	ON
ADJ	0 dBc		-15.2 dBm	√
ALT1	0 dBc		-15.2 dBm	√
ALT2	0 dBc		0 dBm	

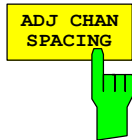
Folgende Regeln gelten für die Grenzwerte:

- Für jeden der Nachbarkanäle kann ein eigener Grenzwert bestimmt werden. Der Grenzwert gilt für den unteren und den oberen Nachbarkanal gleichzeitig.
- Es kann ein relativer Grenzwert und/oder ein absoluter Grenzwert definiert werden. Die Überprüfung beider Grenzwerte kann unabhängig voneinander aktiviert werden.
- Die Einhaltung der aktiven Grenzwerte wird unabhängig davon geprüft, ob die Grenzwerte absolut oder relativ sind und ob die Messung selbst in absoluten Pegeln oder relativen Pegelabständen durchgeführt wird. Sind beide Überprüfungen aktiv und ist der höhere von beiden Grenzwerten überschritten, so wird der betroffene Messwert gekennzeichnet.

Hinweis: Messwerte, die den Grenzwert verletzen, werden mit einem vorangestellten Stern und roter Schrift gekennzeichnet.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:LIM:ACP ON
:CALC:LIM:ACP:ACH 0dB,0dB
:CALC:LIM:ACP:ACH:STAT ON
:CALC:LIM:ACP:ACH:ABS -10dBm,-10dBm
:CALC:LIM:ACP:ACH:ABS:STAT ON
:CALC:LIM:ACP:ALT1 0dB,0dB
:CALC:LIM:ACP:ALT1:STAT ON


```
:CALC:LIM:ACP:ALT1:ABS -10dBm,-10dBm
:CALC:LIM:ACP:ALT1:ABS:STAT ON
:CALC:LIM:ACP:ALT2..11 0dB,0dB
:CALC:LIM:ACP:ALT2..11:STAT ON
:CALC:LIM:ACP:ALT2..11:ABS -10dBm,-10dBm
:CALC:LIM:ACP:ALT2..11:ABS:STAT ON
```



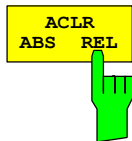
Der Softkey *ADJ CHAN SPACING* öffnet eine Tabelle zum Festlegen der Kanalabstände.

CHANNEL SPACING	
CHAN	SPACING
ADJ	1.6 MHz
ALT1	3.2 MHz
ALT2	4.8 MHz

Da die Nachbarkanäle oft untereinander die gleichen Abstände haben, werden mit der Eingabe des Nachbarkanalabstands (ADJ) der Kanal ALT1 auf das Doppelte und der Kanal ALT2 auf das Dreifache des Kanalabstandes des Nachbarkanals gesetzt. Damit muss bei gleichen Kanalabständen nur ein Wert eingegeben werden. Analog wird mit den Alt2-Kanälen bei der Eingabe der Bandbreite des Alt1-Kanals verfahren.

Hinweis: Die Kanalabstände können unabhängig voneinander eingestellt werden, indem man die Tabelle von oben nach unten überschreibt.

```
IEC-Bus-Befehl: :SENS:POW:ACH:SPAC:ACH 1.6MHz
:SENS:POW:ACH:SPAC:ALT1 3.2MHz
:SENS:POW:ACH:SPAC:ALT2..11 4.8MHz
```



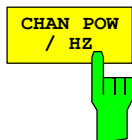
Der Softkey *ACLR ABS/REL* (Channel Power Absolute/Relative) schaltet zwischen absoluter und relativer Messung der Leistung im Kanal um.

ACLR ABS Der Absolutwert der Leistung im Übertragungskanal und in den Nachbarkanälen wird in der Einheit der Y-Achse angezeigt, z.B. in dBm, dBµV.

ACLR REL Bei der Nachbarkanalleistungsmessung (*NO. OF ADJ CHAN > 0*) wird der Pegel der Nachbarkanäle relativ zum Pegel des Übertragungskanals in dBc angezeigt.

Bei linearer Skalierung der Y-Achse wird die relative Leistung (CP/CP_{ref}) des neuen Kanals zum Referenzkanal angezeigt. Bei dB-Skalierung wird das logarithmische Verhältnis $10 \cdot \lg(CP/CP_{ref})$ angezeigt. Damit kann die relative Kanalleistungsmessung auch für universelle Nachbarkanalleistungsmessungen genutzt werden. Jeder Kanal wird dabei einzeln gemessen.

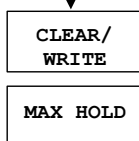
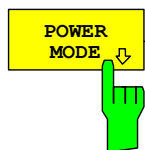
```
IEC-Bus-Befehl: :SENS:POW:ACH:MODE ABS
```



Der Softkey *CHAN PWR / HZ* schaltet zwischen der Messung der Gesamtleistung im Kanal und der Messung der Leistung im Kanal bezogen auf 1 Hz Bandbreite um.

Der Umrechnungsfaktor ist $10 \cdot \lg \frac{1}{\text{Channel} \cdot \text{Bandwidth}}$.

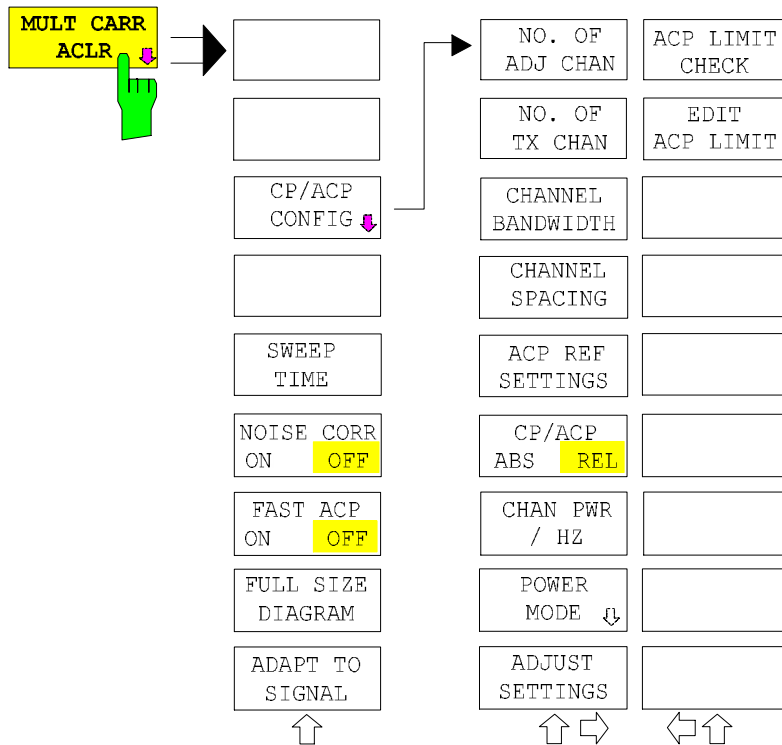
```
IEC-Bus-Befehl: :CALC:MARK:FUNC:POW:RES:PHZ ON|OFF
```



Das *POWER MODE* Untermenü erlaubt den Power Modus zwischen dem normalen (*CLEAR/WRITE*) und dem *MAX HOLD*-Modus umzuschalten. Im *CLEAR/WRITE* Modus werden die Kanalleistung und die Nachbarkanalleistungen direkt von der aktuellen Tracekurve ermittelt. Im *MAX HOLD*-Modus werden die Leistungen noch immer aus der aktuellen Tracekurve ermittelt, jedoch werden sie über einen Maximum Algorithmus mit dem vorangegangenen Wert verglichen. Der größere Wert bleibt erhalten.

```
IEC-Bus-Befehl: :CALC:MARK:FUNC:POW:MODE WRIT|MAXH
```

Menü MEAS – MULT CARR ACLR

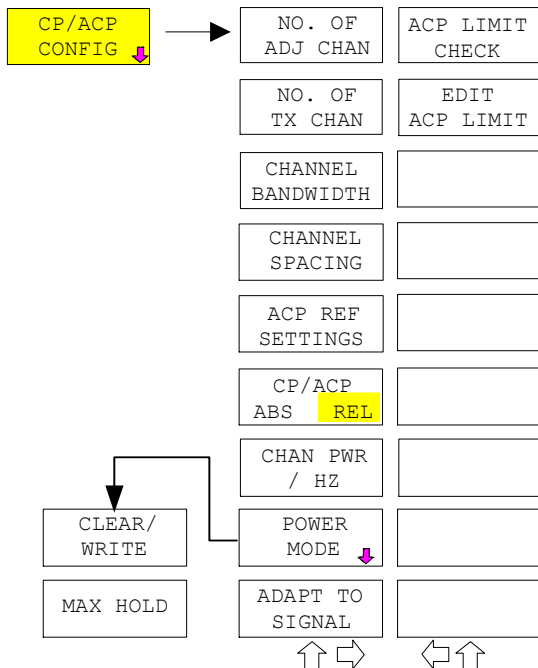


Der Softkey *MULT CARR ACLR* (Multi Carrier Adjacent Channel Leakage Power Ratio) aktiviert die Messung der Nachbarkanalleistung für mehrere Trägersignale .

Der Analysator misst die Leistung der 4 Nutzkanäle und der Nachbarkanäle auf der linken und rechten Seite. In der Grundeinstellung werden nur zwei Nachbarkanäle berücksichtigt. Die Ergebnisse der Messung werden unterhalb des Messbildschirms angezeigt.

Die Grenzwertüberprüfung der ACLR-Messung ist über den Softkey *ACLR LIMIT CHECK* zu- oder abschaltbar.

```
IEC-Bus-Befehl: :CONF:CDP:MEAS MCAC
Ergebnisabfrage: :CALC:MARK:FUNC:POWER:RES? MCAC
```



Der Softkey *CP/ACP CONFIG* öffnet ein Untermenü, in dem die Nachbarkanalleistungsmessung im Mehrträgersystem konfiguriert werden kann.

Die Kanalkonfiguration umfasst die Anzahl der zu messenden Kanäle, die Kanalbandbreiten (*CHANNEL BANDWIDTH*) und die Kanalabstände (*CHANNEL SPACING*).

Zusätzlich können Grenzwerte für die Nachbarkanalleistungen spezifiziert werden (*ACPLIMIT CHECK* und *EDIT ACPLIMITS*), die bei der Messung auf Einhaltung überprüft werden.



Das Verhalten dieses Softkeys ist identisch mit dem des entsprechenden Softkeys in der Nachbarkanalleistungsmessung – ACLR. Weitere Informationen finden Sie in dem betreffenden Kapitel.

NO. OF TX CHAN



Der Softkey *NO. OF TX CHAN* aktiviert die Eingabe der Anzahl der zu berücksichtigenden Trägersignale.

Möglich sind die Eingaben 1 bis 12.

IEC-Bus-Befehl: :SENS:POW:ACH:TXCH:COUN 4

CHANNEL BANDWIDTH



Der Softkey *CHANNEL BANDWIDTH* öffnet eine Tabelle zum Festlegen der Kanalbandbreiten für die Übertragungs- und Nachbarkanäle.

-Bus-Befehl: :SENS:POW:ACH:BWID:CHAN 1.28MHz
:SENS:POW:ACH:BWID:ACH 1.28MHz
:SENS:POW:ACH:BWID:ALT1..11 1.28MHz

CHANNEL SPACING



Der Softkey *CHANNEL SPACING* öffnet eine Tabelle zum Festlegen der Kanalabstände der Übertragungs- und Nachbarkanäle.

Hinweis: Die Kanalabstände können unabhängig voneinander eingestellt werden, indem die Tabelle von oben nach unten überschrieben wird.

IEC-Bus-Befehl: :SENS:POW:ACH:SPAC:CHAN 1.6MHz
:SENS:POW:ACH:SPAC:ACH 1.6MHz
:SENS:POW:ACH:SPAC:ALT1 1.6MHz
:SENS:POW:ACH:SPAC:ALT2 2.3MHz

ACP REF SETTINGS



Der Softkey *ACP REF SETTINGS* öffnet eine Tabelle zur Auswahl des Übertragungskanals, der als Referenzkanal für die relativen Nachbarkanalleistungen zu verwenden ist.

ACP REFERENCE CHANNEL	
<input checked="" type="checkbox"/>	TX CHANNEL 1
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 2
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 3
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 4
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 5
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 6
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 7
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 8
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 9
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 10
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 11
<input type="checkbox"/>	TX CHANNEL 12
	MIN POWER TX CHANNEL
	MAX POWER TX CHANNEL
	LOWEST & HIGHEST CHANNEL

TX CHANNEL 1 – 12 Auswahl eines Übertragungskanals 1 bis 12.
MIN POWER TX CHANNEL Der Übertragungskanal mit der niedrigsten Leistung wird als Referenzkanal verwendet.
MAX POWER TX CHANNEL Der Übertragungskanal mit der höchsten Leistung wird als Referenzkanal verwendet.
LOWEST & HIGHEST CHANNEL Für die unteren Nachbarkanäle wird der äußere linke Übertragungskanal und für die oberen Nachbarkanäle der äußere rechte Übertragungskanal verwendet.

IEC-Bus-Befehl: :SENS:POW:ACH:REF:TXCH:MAN1
:SENS:POW:ACH:REF:TXCH:AUTO MIN
:SENS:POW:ACH:REF:TXCH:AUTO MAX
:SENS:POW:ACH:REF:TXCH:AUTO LHIG

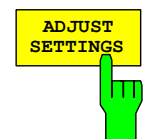


Der Softkey *CP/ACP ABS/REL* (Channel Power Absolute/Relative) schaltet zwischen absoluter und relativer Messung der Leistung in den Nachbarkanälen um.

IEC/IEEE-Bus-Befehl: `:POW:ACH:MODE ABS`



Das Verhalten dieses Softkeys ist identisch mit dem des entsprechenden Softkeys in der Nachbarkanalleistungsmessung – ACLR. Weitere Informationen finden Sie in dem betreffenden Kapitel.



Über den Softkey *ADJUST SETTINGS* erfolgt die automatische Optimierung der Geräteeinstellungen für die gewählte Leistungsmessung (s. u.).

Alle für die Leistungsmessung innerhalb eines bestimmten Frequenzbereichs (Kanalbandbreite) relevanten Einstellungen werden in Abhängigkeit der Kanalkonfiguration (Kanalbandbreite, Kanalabstand) optimal eingestellt:

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:ACH:PRES MCAC`



Das Verhalten dieses Softkeys ist identisch mit dem des entsprechenden Softkeys *ACLR LIMIT CHECK* in der Nachbarkanalleistungsmessung – ACLR. Weitere Informationen finden Sie in dem betreffenden Kapitel.

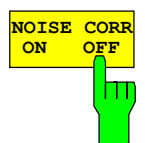


Das Verhalten dieses Softkeys ist identisch mit dem des entsprechenden Softkeys *EDIT ACLR LIMIT* in der Nachbarkanalleistungsmessung – ACLR. Weitere Informationen finden Sie in dem betreffenden Kapitel.



Die Funktion dieses Softkeys ist identisch mit der des entsprechenden Softkeys *SWEEP TIME MANUAL* im Menü *BW*.

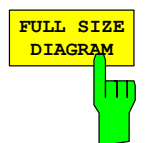
IEC-Bus-Befehl: `:SENS:SWE:TIM <Wert>`



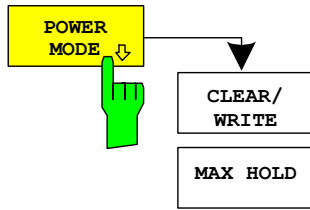
Das Verhalten dieses Softkeys ist identisch mit dem des entsprechenden Softkeys in der Nachbarkanalleistungsmessung – ACLR. Weitere Informationen finden Sie in dem betreffenden Kapitel.



Das Verhalten dieses Softkeys ist identisch mit dem des entsprechenden Softkeys in der Nachbarkanalleistungsmessung – ACLR. Weitere Informationen finden Sie in dem betreffenden Kapitel.



Das Verhalten dieses Softkeys ist identisch mit dem des entsprechenden Softkeys in der Nachbarkanalleistungsmessung – ACLR. Weitere Informationen finden Sie in dem betreffenden Kapitel.



Das *POWER MODE* Untermenü erlaubt den Power Modus zwischen dem normalen (*CLEAR/WRITE*) und dem *MAX HOLD*-Modus umzuschalten. Im *CLEAR/WRITE* Modus werden die Kanalleistung und die Nachbarkanalleistungen direkt von der aktuellen Tracekurve ermittelt. Im *MAX HOLD*-Modus werden die Leistungen noch immer aus der aktuellen Tracekurve ermittelt, jedoch werden sie über einen Maximum Algorithmus mit dem vorangegangenen Wert verglichen. Der größere Wert bleibt erhalten.

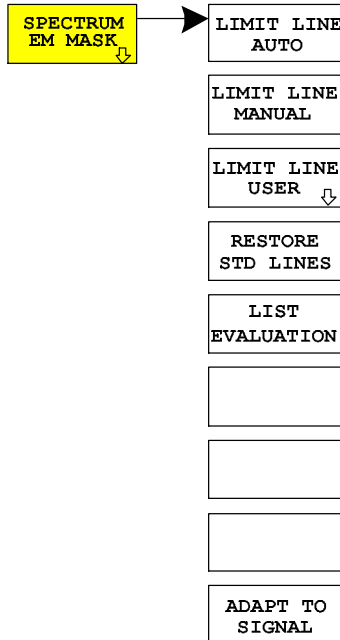
IEC-Bus-Befehl: :CALC:MARK:FUNC:POW:MODE WRIT|MAXH



Das Verhalten dieses Softkeys ist identisch mit dem des entsprechenden Softkeys in der Nachbarkanalleistungsmessung — A&CRR. Weitere Informationen finden Sie in den betreffenden Kapitel.

Überprüfung der Signalleistung – SPECTRUM EM MASK

Taste MEAS oder Hotkey MEAS



Der Softkey *SPECTRUM EM MASK* (Spectrum Emission Mask) startet die Bestimmung der Leistung ausgewählter Slots des TD-SCDMA-Signals in definierten Offsets vom Träger und vergleicht die Leistungen mit der von der TD-SCDMA-Spezifikation vorgegebenen Spectrum Emission Mask im trägernahen Bereich zwischen -4 MHz und 4 MHz.

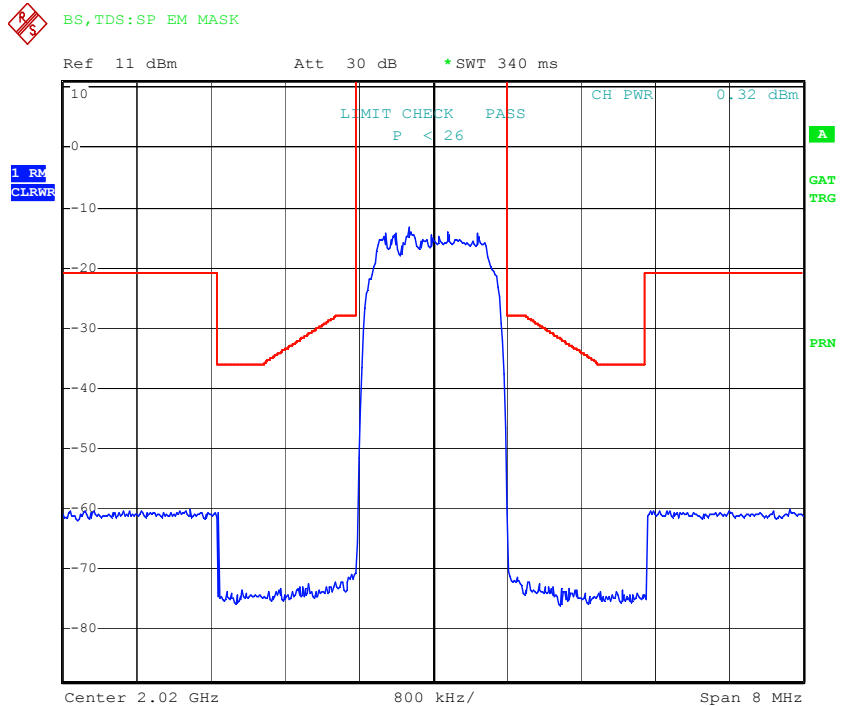


Bild 5-3 Messung der Spectrum Emission Mask (3GPP)

Der Softkey aktiviert die Betriebsart SPECTRUM mit definierten Einstellungen:

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden nicht geändert, so dass die Anpassung an das Messobjekt erhalten bleibt:
 Reference Level + Rev Level Offset
 Center Frequency + Frequency Offset
 Input Attenuation + Mixer Level

ADJACENT CHAN POWER	ON
ACP STANDARD	TD-SCDMA
NO OF ADJ. CHANNELS	0
FREQUENCY SPAN	8 MHz
DETECTOR	RMS
TRIGGER	EXTERN

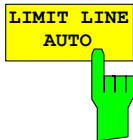
Ausgehend von dieser Einstellung kann der Analysator in vielen Funktionen, die er in der Betriebsart SPECTRUM bietet, bedient werden. Eingeschränkt ist die Änderung der RBW und der VBW, weil diese durch die Definition der Limits vorgegeben sind.

Um angepasste Messparameter wieder herzustellen, werden folgende Parameter beim Verlassen abgespeichert und beim Wiedereintritt in diese Messung wieder eingestellt:
 Pegelparameter
 Sweepzeit
 SPAN

IEC-Bus-Befehl: :CONF:CDP:MEAS ESP

Ergebnisabfragen: :CALC:LIMit:FAIL?
:CALC1MARK1:FUNC:POW:RES? CPOW

Ergebnisabfrage der stärksten Verletzung:
:CALC:LIM:ESP:CHECK:X?
:CALC:LIM:ESP:CHECK:Y?

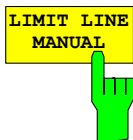


Der Softkey *LIMIT LINE AUTO* wählt die zu überprüfende Grenzwertlinie automatisch nach Bestimmung der Leistung im Nutzkanal aus. Wird die Messung im *CONTINUOUS SWEEP* betrieben und ändert sich die Kanalleistung von Sweep zu Sweep, kann das in einer fortlaufenden Neuzeichnung der Grenzwertlinie resultieren.

Der Softkey ist beim Betreten der Spectrum-Emission-Mask-Messung im Standard 3GPP aktiviert.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:LIM:ESP:MODE AUTO

Hinweis: Bei Auswahl des Standards TSM (siehe Softkey STANDARD im SETTINGS Menü) ist dieser Softkey nicht verfügbar. Die Grenzwertlinien müssen manuell ausgewählt werden.



Der Softkey *LIMIT LINE MANUAL* gibt dem Benutzer die Möglichkeit, die Grenzwertlinie von Hand auszuwählen. Wird dieser Softkey angewählt, wird die Kanalleistungsmessung nicht für die Auswahl der Grenzwertlinie, sondern nur für die Bestimmung deren relativer Anteile genutzt. Die Leistung bei den verschiedenen Frequenzoffsets wird gegen die vom Benutzer angegebene Grenzwertlinie verglichen.

Der Softkey öffnet eine Tabelle mit allen auf dem Gerät vordefinierten Grenzwertlinien:

Standard: 3GPP	Standard: TSM
limit line name	limit line name
P >= 34 dBm	P >= 43 dBm
26 dBm <= P < 34 dBm	39 <= P < 43 dBm
P < 26 dBm	31 <= P < 39 dBm
	P < 31 dBm

Der Name der Grenzwertlinie gibt den Bereich für die erwartete Leistung an, für den die Grenzwertlinie definiert wurde.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:LIM:ESP:MODE MAN
:CALC:LIM:ESP:VAL 26
'wählt Linie 26 dBm <= P < 34 dBm

Die Definition der Namen der Grenzwertlinien ist beim Softkey *LIMIT LINE USER* beschrieben. Die Grenzwerte der Spectrum Emission Mask unterscheiden sich zwischen dem 3GPP- und dem TSM-Standard (siehe Softkey STANDARD im SETTINGS Menü).

3GPP Norm: Spectrum Emission Mask

Tabelle 5-2 Maximale Ausgangsleistung $P < 26$ dBm

Offset Frequenz	Grenzwert	Typ/Name TDSBCA.LIM	RBW
0.815 MHz – 1.015 MHz	-28 dBm	Absolut	30 kHz
1.015 MHz – 1.815 MHz	$-28dBm - 10 \cdot \left(\frac{f - f_c}{MHz} - 1,015 \right) dB$	Absolut	30 kHz
1.815 MHz – 2.3 MHz	-36 dBm	Absolut	30 kHz
2.3 MHz – Max	-21 dBm	Absolut	1 MHz

Tabelle 5-3 Maximale Ausgangsleistung 26 dBm $\leq P < 34$ dBm

Offset Frequenz	Grenzwert	Typ/Name TDSBBR.LIM	RBW
0.815 MHz – 1.015 MHz	$P - 54$ dB	Relativ	30 kHz
1.015 MHz – 1.815 MHz	$P - 54dB - 10 \cdot \left(\frac{f - f_c}{MHz} - 1,015 \right) dB$	Relativ	30 kHz
1.815 MHz – 2.3 MHz	$P - 62$ dB	Relativ	30 kHz
2.3 MHz – Max	$P - 47$ dB	Relativ	1 MHz

Tabelle 5-4 Ausgangsleistung $P \geq 34$ dBm

Offset Frequenz	Grenzwert	Typ/Name TDSBAA.LIM	RBW
0.815 MHz – 1.015 MHz	-20 dBm	Absolut	30 kHz
1.015 MHz – 1.815 MHz	$-20dBm - 10 \cdot \left(\frac{f - f_c}{MHz} - 1,015 \right) dB$	Absolut	30 kHz
1.815 MHz – 2.3 MHz	-28 dBm	Absolut	30 kHz
2.3 MHz – Max	-13 dBm	Absolut	1 MHz

Hierbei ist eine RBW Umschaltung nötig. Für die 1 MHz Segmente wird das 1 MHz Kanalfilter verwendet.

TSM Norm: Spectrum Emission MaskTabelle 5-5 Maximale Ausgangsleistung $P < 31$ dBm

Offset Frequenz	Grenzwert	Typ/Name TDSBTDA.LIM	RBW
0.815 MHz – 1.015 MHz	-22 dBm	Absolut	30 kHz
1.015 MHz – 1.815 MHz	$-22 - 15 \cdot (f_{\text{offset}} - 1.015)$ dBm	Absolut	30 kHz
1.815 MHz – 2.415 MHz	-36 dBm	Absolut	30 kHz
2.415 MHz – 2.9 MHz	-40 dBm	Absolut	30 kHz
2.9 MHz – Max	-25 dBm	Absolut	1 MHz

Tabelle 5-6 Maximale Ausgangsleistung 31 dBm $\leq P < 39$ dBm

Offset Frequenz	Grenzwert	Typ/Name TDSBTCR.LIM	RBW
0.815 MHz – 1.015 MHz	$P - 53$ dBm	Relativ	30 kHz
1.015 MHz – 1.815 MHz	$P - 53 - 15 \cdot (f_{\text{offset}} - 1.015)$ dBm	Relativ	30 kHz
1.815 MHz – 2.415 MHz	$P - 67$ dBm	Relativ	30 kHz
2.415 MHz – 2.9 MHz	$P - 71$ dBm	Relativ	30 kHz
2.9 MHz – Max	$P - 56$ dBm	Relativ	1 MHz

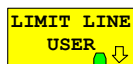
Tabelle 5-7 Maximale Ausgangsleistung 39 dBm $\leq P < 43$ dBm

Offset Frequenz	Grenzwert	Typ/Name TDSBTBA.LIM TDSBTBR.LIM	RBW
0.815 MHz – 1.015 MHz	-14 dBm	Absolut	30 kHz
1.015 MHz – 1.815 MHz	$-14 - 15 \cdot (f_{\text{offset}} - 1.015)$ dBm	Absolut	30 kHz
1.815 MHz – 2.415 MHz	-28 dBm	Absolut	30 kHz
2.415 MHz – 2.9 MHz	$P - 71$ dBm	Relativ	30 kHz
2.9 MHz – Max	$P - 56$ dBm	Relativ	1 MHz

Tabelle 5-8 Maximale Ausgangsleistung $P \geq 43$ dBm

Offset Frequenz	Grenzwert	Typ/Name TDSBTAA.LIM	RBW
0.815 MHz – 1.015 MHz	-14 dBm	Absolut	30 kHz
1.015 MHz – 1.815 MHz	$-14 - 15 \cdot (f_{\text{offset}} - 1.015)$ dBm	Absolut	30 kHz
1.815 MHz – 2.3 MHz	-28 dBm	Absolut	30 kHz
2.3 MHz – Max	-13 dBm	Absolu	1 MHz

Hierbei ist eine RBW Umschaltung nötig. Für die 1 MHz Segmente wird das 1 MHz Kanalfilter verwendet.


 A yellow rectangular button with the text "LIMIT LINE USER" and a small downward-pointing arrow icon.


Der Softkey *LIMIT LINE USER* aktiviert die Eingabe benutzerdefinierter Grenzwertlinien. Der Softkey öffnet die Menüs des Limit-Line-Editors, die aus dem Grundgerät bekannt sind.

Folgende Einstellungen der Grenzwertlinien sind für Basisstationstests sinnvoll:

Trace 1, Domain Frequency , X-Scaling relative, Y-Scaling absolute, Spacing linear, Unit dBm.

Im Unterschied zu den bei Auslieferung des Analysators auf dem Gerät vordefinierten Grenzwertlinien, die den Standard-Vorgaben entsprechen, kann die vom Benutzer spezifizierte Grenzwertlinie für den gesamten Frequenzbereich (± 4.0 MHz vom Träger) nur entweder relativ (bezogen auf den Referenzpegel) oder absolut angegeben werden.

Die ausgelieferten Grenzwertlinien des AUTO oder MANUAL Modes können auch ausgewählt werden. Die Namen sind in den vorangestellten Tabellen neben dem Typ mit angegeben und sind wie folgt definiert:

Standard: 3GPP:

- 1) Standard in 3 Zeichen
- 2) Link Direction B für Basisstation
- 3) Leistungsklasse A, B, C, wobei A die höchste Leistungsklasse ist.
- 4) Typunterscheidung: A für absolut und R für relativ.

Beispiel für TD-SCDMA bei $P < 26$ dBm:

```
TDS      : TD-SCDMA
  B      : Base Station
  C      : kleinste der drei Leistungsklassen
  A      : absolute Leistung
=====
TDSBCA.LIM
```

Standard: TSM:

- 1) Standard in 3 Zeichen
- 2) Link Direction B für Basisstation
- 3) Kennzeichnung T für TSM-Standard
- 4) Leistungsklasse A, B, C, D wobei A die höchste Leistungsklasse ist.
- 5) Typunterscheidung: A für absolut und R für relativ.

Beispiel für TD-SCDMA bei $31 \leq P < 39$ dBm:

```
TDS      : TD-SCDMA
  B      : Base Station
  T      : TSM Norm
  A      : höchste der drei Leistungsklassen
  A      : absolute Leistung
=====
TDSBTAA.LIM
```

Die Limitline-Namen sind in der Tabellen neben Typ mit angegeben.

IEC-Bus-Befehl: siehe Tabelle der Softkeys mit Zuordnung der IEC-Bus-Befehle


 A yellow rectangular button with the text "RESTORE STD LINES" and a small downward-pointing arrow icon.

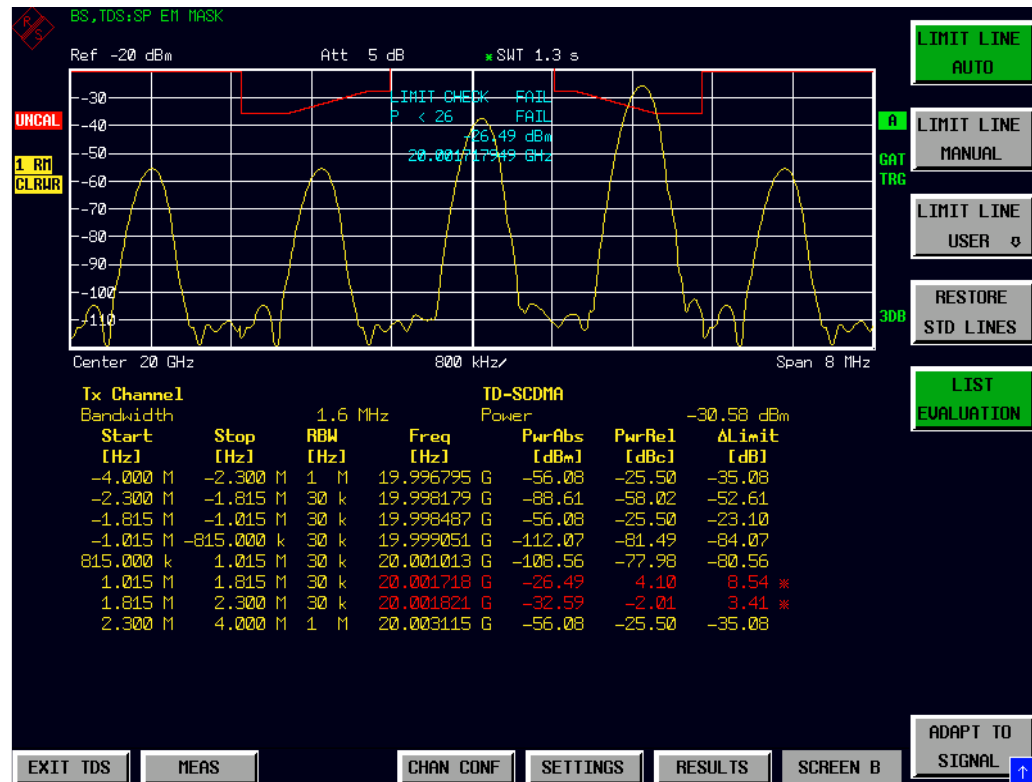

Der Softkey *RESTORE STD LINES* überführt die im Standard definierten Limit-Lines wieder in den Zustand, in dem sie bei Auslieferung des Gerätes waren. Dadurch kann eine versehentliche Überschreibung der Standard-Lines rückgängig gemacht werden.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:LIM:ESP:REST



Der Softkey *LIST EVALUATION* rekonfiguriert die SEM-Ausgabe so, dass sie in einer zweigeteilten Darstellung (Split Screen) ausgegeben wird. In der oberen Hälfte wird der Trace mit Grenzwertlinie angezeigt. In der unteren Hälfte wird die Spitzenwertliste angezeigt. Für jeden Bereich der vom Standard definierten Spektrumsemission ist der Spitzenwert aufgeführt. Für jeden Spitzenwert wird die Frequenz, die absolute Leistung, die relative Leistung zur Kanalleistung und das Delta-Limit zur Grenzwertlinie angezeigt. Solange das Delta-Limit negativ ist, liegt der Spitzenwert unter der Grenzwertlinie. Ein positives Delta gibt einen FAILED-Wert an. Die Ergebnisse werden dann rot markiert. Am Ende der Reihe erscheint ein Sternchen, um den Fail-Wert auf einem Schwarz-Weiß-Ausdruck kenntlich zu machen.

Wenn die Listenauswertung aktiv ist, ist die Listenfunktion des Spitzenwertes nicht verfügbar.



IEC-Bus-Befehl: :CALC1:PEAK:AUTO ON | OFF

ADAPT TO SIGNAL

AUTO LEVEL&TIME

Der Softkey *ADAPT TO SIGNAL* öffnet ein Untermenü zur Anpassung des Referenzpegels des Analysators sowie zur Konfiguration des Gated Sweep Mode.

START SLOT

Der Softkey *AUTO LEVEL&TIME* startet die Auto-Range-Routine für den Referenz-Level. Sie stellt zudem den Bezug zwischen Trigger und Subframe-Start her.

STOP SLOT

Der Softkey *START SLOT* erlaubt die Eingabe des Start-Slots für den Gated Sweep Mode. Nur zwischen *START SLOT* und *STOP SLOT* ist der Gated Mode On. Für die restlichen Slots eines Subframes ist der Gated Mode Off.

Der Softkey *STOP SLOT* erlaubt die Eingabe des Stop-Slots für den Gated Sweep Mode. Nur zwischen *START SLOT* und *STOP SLOT* ist der Gated Mode On. Für die restlichen Slots eines Subframes ist der Gated Mode Off.

IEC-Bus-Befehle: :SENS:POW:ACH:AUTO:LTIM
 :SENS:POW:ACH:SLOT:START 1...7
 :SENS:POW:ACH:SLOT:STOP 1...7

Messung der vom Signal belegten Bandbreite – OCCUPIED BANDWIDTH

Taste MEAS oder Hotkey MEAS

OCCUPIED BANDWIDTH →

% POWER BANDWIDTH

ADJUST SETTINGS

ADAPT TO SIGNAL

Der Softkey *OCCUPIED BANDWIDTH* aktiviert eine Messung der vom Signal belegten Bandbreite in ausgewählten Slots. Bei dieser Messung wird die Bandbreite bestimmt, in der – im Grundzustand – 99 % der Signalleistung zu finden sind. Der prozentuale Anteil der Signalleistung, der in die Bandbreitenmessung einbezogen werden soll, kann verändert werden. Die Bandbreite sowie die Eckfrequenzen für die Messung werden im Marker-Info-Feld in der rechten oberen Ecke des Displays angezeigt.

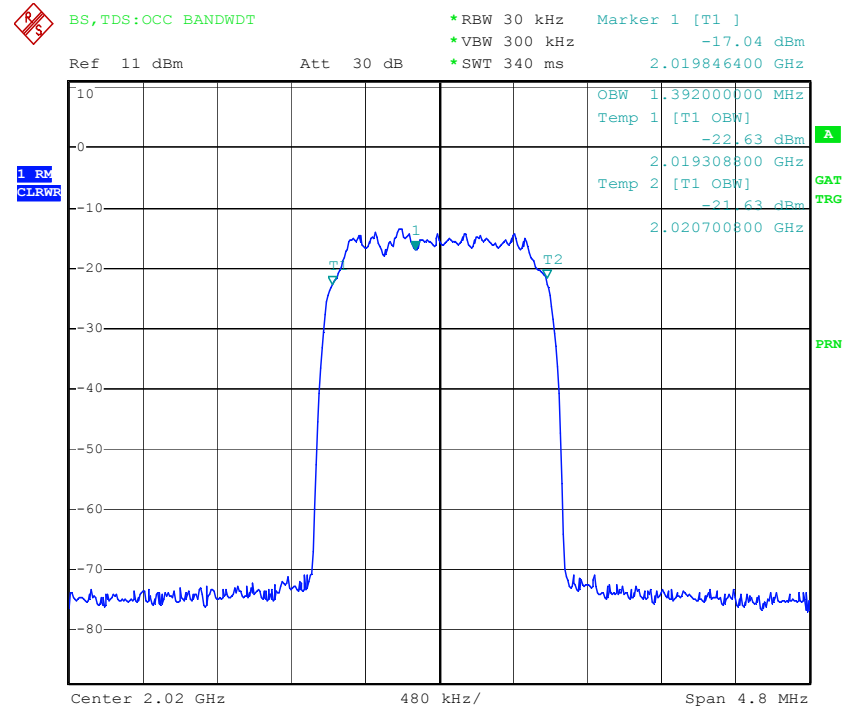
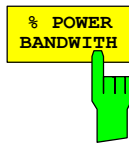


Bild 5–4 Messung der belegten Bandbreite

Der Softkey aktiviert die Betriebsart SPECTRUM mit definierten Einstellungen:

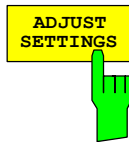
Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden nicht geändert, so dass die Anpassung an das Messobjekt erhalten bleibt: Reference Level + Rev Level Offset Center Frequency + Frequency Offset Input Attenuation + Mixer Level	
OCCUPIED BANDWIDTH	ON
FREQUENCY SPAN	4.8 MHz
RBW	30 kHz
VBW	300 kHz
DETECTOR	RMS
TRIGGER	EXTERN
Um angepasste Messparameter wieder herzustellen, werden folgende Parameter beim Verlassen abgespeichert und beim <u>Wiedereintritt</u> in diese Messung wieder eingestellt: Pegelparameter RBW, VBW Sweepzeit SPAN	

IEC-Bus-Befehl: :CONF:CDP:MEAS OBAN
 Ergebnisabfrage: :CALC:MARK:FUNC:POW:RES? OBAN



Der Softkey *% POWER BANDWIDTH* öffnet ein Feld zur Eingabe des prozentualen Anteils der Leistung bezogen auf die Gesamtleistung im dargestellten Frequenzbereich, durch welche die belegte Bandbreite definiert ist (prozentualer Anteil an der Gesamtleistung).
Der zulässige Wertebereich ist 10 % – 99,9 %.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:BWID 99PCT`



Der Softkey *ADJUST SETTINGS* passt die Geräteeinstellungen des Analysators an die spezifizierte Kanalbandbreite für die Messung der belegten Bandbreite an.

Alle zur Leistungsmessung innerhalb eines bestimmten Frequenzbereichs (Kanalbandbreite) relevanten Einstellungen des Analysators wie:

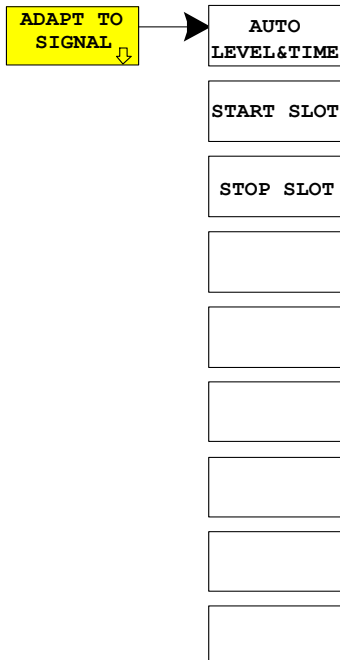
- Frequenzdarstellbereich $3 \times$ Kanalbreite
- Auflösebandbreite $RBW \leq 1/40$ der Kanalbandbreite.
- Videobandbreite $VBW \geq 3 \times RBW$.
- Detektor RMS

werden optimal eingestellt.

Der Referenzpegel wird durch *ADJUST SETTINGS* nicht beeinflusst. Er ist für optimale Messdynamik so einzustellen, dass sich das Signalmaximum in der Nähe des Referenzpegels befindet.

Die Anpassung erfolgt einmalig, im Bedarfsfall können die Geräteeinstellungen anschließend auch wieder verändert werden.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:PRES OBW`



Der Softkey *ADAPT TO SIGNAL* öffnet ein Untermenü zur Anpassung des Referenzpegels des Analysators sowie zur Konfiguration des Gated Sweep Mode.

Der Softkey *AUTO LEVEL&TIME* startet die Auto-Range-Routine für den Referenz-Level. Sie stellt zudem den Bezug zwischen Trigger und Subframe-Start her.

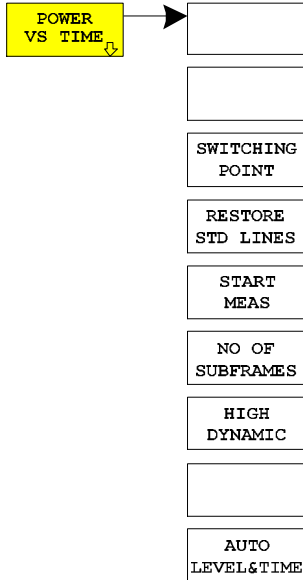
Der Softkey *START SLOT* erlaubt die Eingabe des Start-Slots für den Gated Sweep Mode. Nur zwischen *START SLOT* und *STOP SLOT* ist der Gated Mode On. Für die restlichen Slots eines Subframes ist der Gated Mode Off.

Der Softkey *STOP SLOT* erlaubt die Eingabe des Stop-Slots für den Gated Sweep Mode. Nur zwischen *START SLOT* und *STOP SLOT* ist der Gated Mode On. Für die restlichen Slots eines Subframes ist der Gated Mode Off.

IEC-Bus-Befehle: `:SENS:POW:ACH:AUTO:LTIM`
`:SENS:POW:ACH:SLOT:START 1...7`
`:SENS:POW:ACH:SLOT:STOP 1...7`

Signalleistung über der Zeit – POWER VS TIME

Taste MEAS oder Hotkey MEAS



Der Softkey *POWER VS TIME* aktiviert die Messung der Signalleistung über der Zeit. Bei dieser Messung wird der Subframestart bestimmt und die Signalleistung über der Zeit mit der von der TD-SCDMA-Spezifikation vorgegebenen Transmit ON/OFF Zeitmaske verglichen. Es wird der Zeitabschnitt vom Ende des Slots 0 bis zum Switching-Point dargestellt.

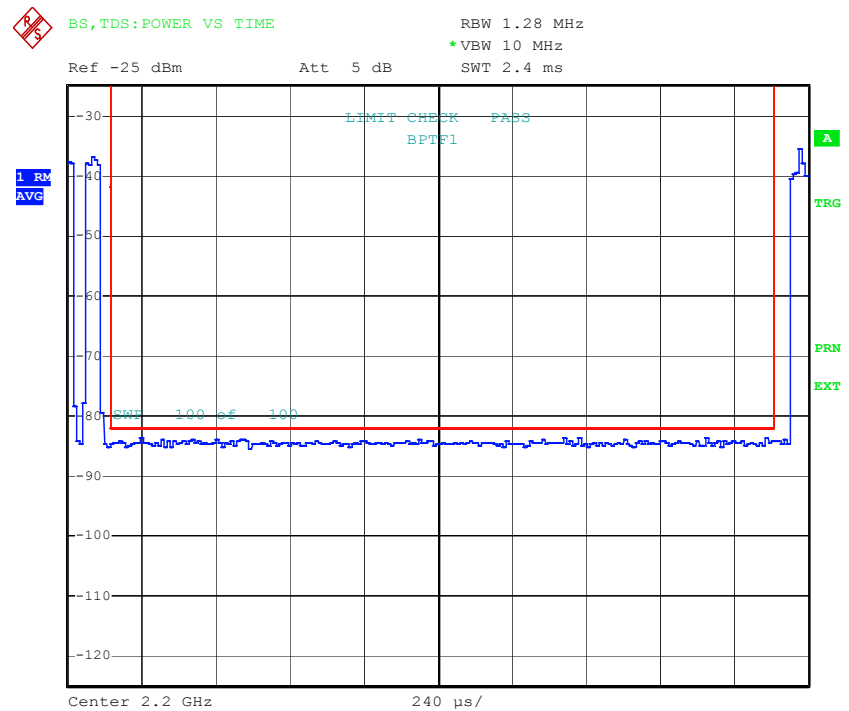


Bild 5-5 Messung der Signalleistung über der Zeit

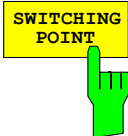

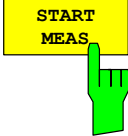
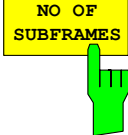


Der Softkey aktiviert die Betriebsart SPECTRUM mit definierten Einstellungen:

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden nicht geändert, so dass die Anpassung an das Messobjekt erhalten bleibt: Reference Level + Rev Level Offset Center Frequency + Frequency Offset Input Attenuation + Mixer Level	
SWEEP TIME	2.4 ms
RBW	1.28 MHz RRC
VBW	10 MHz
DETECTOR	RMS
TRIGGER	EXTERN

Um angepasste Messparameter wieder herzustellen, werden folgende Parameter beim Verlassen abgespeichert und beim Wiedereintritt in diese Messung wieder eingestellt:
Pegelparameter
RBW
Anzahl der Subframes

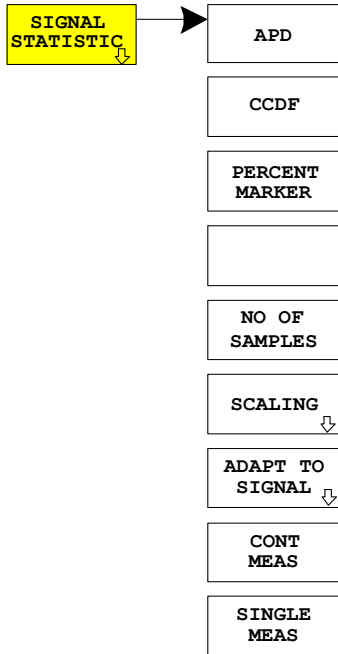
IEC-Bus-Befehl: :CONF:CDP:MEAS PVT

Ergebnisabfrage: :CALC1:LIM1:FAIL?

-  Der Softkey *SWITCHING POINT* öffnet ein Eingabefeld für die Nummer des letzten Slots im Off-Power-Bereich. Der Switching-Point definiert die Grenze zwischen Uplink- und Downlink-Slots.
IEC-Bus-Befehl: `:CONF:CDPower:PVT:SPO 1...6`
-  Der Softkey *RESTORE STD LINES* überführt die im Standard definierten Limit-Lines wieder in den Zustand, in dem sie bei Auslieferung des Gerätes waren. Dadurch kann eine versehentliche Überschreibung der Standard-Lines rückgängig gemacht werden.
IEC-Bus-Befehl: `:CALC:LIM:PVT:REST`
-  Der Softkey *START MEAS* startet eine Single-Sweep-Messung.
IEC-Bus-Befehl: `:INIT:CONT OFF;:INIT`
-  Der Softkey *NO OF SUBFRAMES* öffnet ein Eingabefeld für die Anzahl der aufzuzeichnenden Subframes für die Mittelungsfunktionen.
IEC-Bus-Befehl: `:CONF:CDP:PVT:SFR <num_value>`
-  Der Softkey *HIGH DYNAMIC* wählt den Modus High Dynamic aus. Der Sweep-Modus ist automatisch auf Single Sweep eingestellt.
IEC-Bus-Befehl: `:CONF:CDP:BTS:PVT:HDYN ON|OFF`
-  Der Softkey *AUTO LEVEL&TIME* startet die Auto-Range-Routine für den Referenz-Level. Sie stellt zudem den Bezug zwischen Trigger und Subframe-Start her.
IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:ACH:AUTO:LTIM`

Signalstatistik

Taste MEAS oder Hotkey MEAS



Der Softkey *SIGNAL STATISTIC* startet eine Messung der Verteilungsfunktion der Signalamplituden (Complementary Cumulative Distribution Function). Die Messung kann mit Hilfe der Softkeys des Menüs auf Amplitude Power Distribution (APD) umgeschaltet werden.

Für diese Messung wird kontinuierlich ein Signalausschnitt einer einstellbaren Länge im Zero-Span aufgezeichnet und die Verteilung der Signalamplituden ausgewertet. Die Aufnahme-Länge sowie der Darstellbereich der CCDF können mit Hilfe der Softkeys des Menüs eingestellt werden. Die Amplitudenverteilung wird logarithmisch in Prozent der Überschreitung eines bestimmten Pegels aufgetragen, beginnend beim Mittelwert der Signalamplituden.

Zusätzlich wird der Crest-Faktor, also die Differenz zwischen Maximalwert und Mittelwert der Leistung in dB ausgegeben.

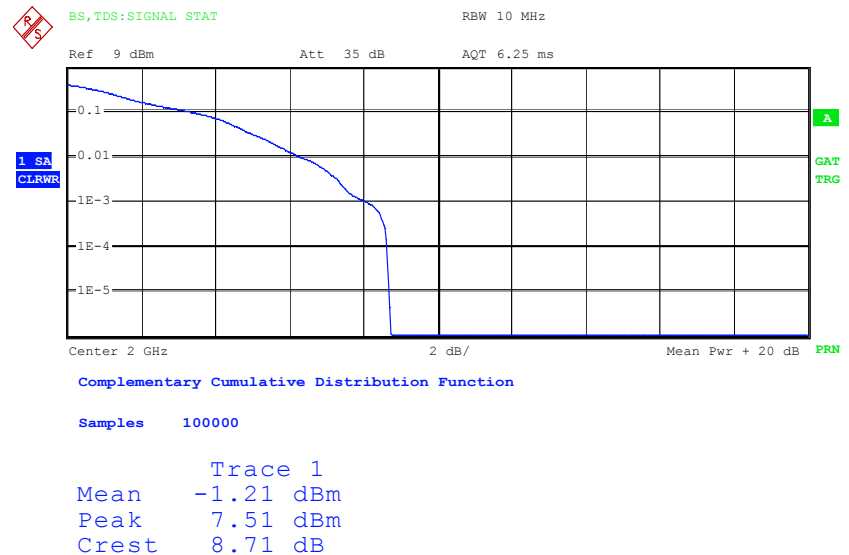


Bild 5-6 CCDF des TD-SCDMA-Signals.

Der Softkey aktiviert die Betriebsart SPECTRUM mit vordefinierten Einstellungen:

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden nicht geändert, so dass die Anpassung an das Messobjekt erhalten bleibt: Reference Level + Rev Level Offset Center Frequency + Frequency Offset Input Attenuation + Mixer Level	
CCDF	ON
RBW	10 MHz
DETECTOR	SAMPLE
TRIGGER	EXTERN

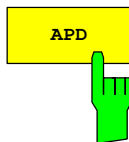
Ausgehend von dieser Einstellung kann der Analysator in allen Funktionen, die er in der Betriebsart SPECTRUM bietet, bedient werden, d.h. alle Messparameter können an die Erfordernisse der spezifischen Messung angepasst werden.

Um angepasste Messparameter wieder herzustellen, werden folgende Parameter beim Verlassen abgespeichert und beim Wiedereintritt in diese Messung wieder eingestellt:
 Pegelparameter
 Sweepzeit

IEC-Bus-Befehl: :CONF:CDP:MEAS CCDF
 oder
 :CALC:STAT:CCDF ON

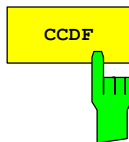
Ergebnisabfrage: :CALC:MARK:X?
 :CALC:STAT:RES? MEAN|PEAK|CFactor|ALL

- MEAN mittlere (RMS) im Beobachtungszeitraum gemessene Leistung in dBm
- PEAK im Beobachtungszeitraum gemessene Spitzenleistung in dBm
- CFactor ermittelter CREST-Faktor (= Verhältnis von Spitzenleistung zu mittlerer Leistung) in dB
- ALL Ergebnisse aller drei genannten Messungen, durch Komma getrennt:
 <mean pow>, <peak pow>, <crest factor>



Der Softkey *APD ON/OFF* schaltet die Amplituden-Wahrscheinlichkeitsverteilungsfunktion ein.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:STAT:APD ON



Der Softkey *CCDF ON/OFF* schaltet die komplementäre Verteilungsfunktion (Complementary Cumulative Distribution Function) ein.

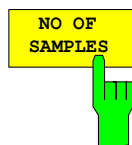
IEC-Bus-Befehl: :CALC:STAT:CCDF ON



Bei aktiver CCDF-Funktion erlaubt der Softkey *PERCENT MARKER* die Positionierung von Marker 1 durch Eingabe einer gesuchten Wahrscheinlichkeit. Damit lässt sich auf einfache Weise die Leistung ermitteln, die mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit überschritten wird.

Ist Marker 1 ausgeschaltet, so wird er automatisch eingeschaltet.

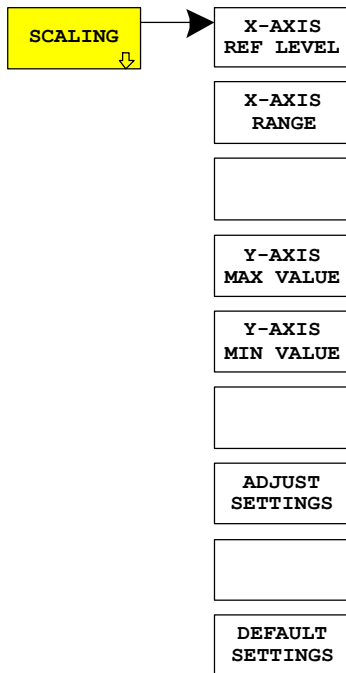
IEC-Bus-Befehl: :CALC:MARK:Y:PERC 0...100%



Der Softkey *NO OF SAMPLES* stellt die Anzahl der Leistungsmesswerte ein, die für die Verteilungsmessfunktion zu berücksichtigen sind.

Hinweis: Die Gesamtmesszeit wird sowohl von der gewählten Anzahl der Messungen als auch von der für die Messung gewählten Auflösungsbreite beeinflusst, da sich die Auflösungsbreite direkt auf die Messgeschwindigkeit auswirkt.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:STAT:NSAM <value>



Der Softkey *SCALING* öffnet ein Menü, in dem die Skalierungsparameter für die X- und die Y-Achse geändert werden können.

X-AXIS
REF LEVEL



Der Softkey *X-AXIS REF LEVEL* ändert die Pegelinstellungen des Geräts und stellt die zu messende maximale Leistung ein.

Die Funktion ist identisch mit der des Softkeys *REF LEVEL* im Menü *AMPT*.

Für die *APD*-Funktion wird dieser Wert am rechten Diagrammrand angezeigt. Für die *CCDF*-Funktion wird dieser Wert nicht direkt im Diagramm dargestellt, weil die X-Achse relativ zur gemessenen *MEAN POWER* skaliert ist.

IEC-Bus-Befehl: `:CALC:STAT:SCAL:X:RLEV <value>`

X-AXIS
RANGE



Der Softkey *X-AXIS RANGE* ändert den Pegelbereich, der von der gewählten Verteilungsmessfunktion zu erfassen ist.

Die Funktion ist identisch mit der des Softkeys *RANGE LOG MANUAL* im Menü *AMPT*.

IEC-Bus-Befehl: `:CALC:STAT:SCAL:X:RANG <value>`

Y-AXIS
MAX VALUE



Der Softkey *Y-AXIS MAX VALUE* legt die obere Grenze des dargestellten Wahrscheinlichkeitsbereichs fest.

Die Werte auf der Y-Achse sind normalisiert, d.h. der Maximalwert ist 1.0. Da die Y-Achse logarithmisch skaliert ist, muss der Abstand zwischen Maximal- und Minimalwert mindestens eine Dekade betragen.

IEC-Bus-Befehl: `:CALC:STAT:SCAL:Y:UPP <value>`

Y-AXIS
MIN VALUE



Der Softkey *Y-AXIS MIN VALUE* legt die untere Grenze des dargestellten Wahrscheinlichkeitsbereichs fest.

Da die Y-Achse logarithmisch skaliert ist, muss der Abstand zwischen Maximal- und Minimalwert mindestens eine Dekade betragen. Zulässiger Wertebereich $0 < \text{Wert} < 1$.

IEC-Bus-Befehl: `:CALC:STAT:SCAL:Y:LOW <value>`

ADJUST SETTINGS



Der Softkey *ADJUST SETTINGS* optimiert die Pegelinstellungen des Analysators entsprechend der gemessenen Spitzenleistung zur Erzielung der maximalen Empfindlichkeit des Geräts. Der Pegelbereich wird für die APD-Messung entsprechend der gemessenen Differenz zwischen dem Spitzenwert und dem Minimalwert der Leistung und für die CCDF-Messung zwischen dem Spitzenwert und dem Mittelwert der Leistung eingestellt, um die maximale Leistungsaufösung zu erzielen. Zusätzlich wird die Wahrscheinlichkeitsskala der gewählten Anzahl von Messwerten angepasst.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:STAT:SCAL:AUTO ONCE

DEFAULT SETTINGS



Der Softkey *DEFAULT SETTINGS* setzt die Skalierung der X- und der Y-Achse auf die voreingestellten (PRESET) Werte zurück.

X-Achse Referenzpegel: -20 dBm
 X-Achsenbereich für APD: 100 dB
 X-Achsenbereich für CCDF: 20 dB
 Y-Achse obere Grenze: 1.0
 Y-Achse untere Grenze: 1E-6

IEC-Bus-Befehl: :CALC:STAT:PRES

ADAPT TO SIGNAL

AUTO LEVEL&TIME

START SLOT

STOP SLOT

Der Softkey *ADAPT TO SIGNAL* öffnet ein Untermenü zur Anpassung des Referenzpegels des Analysators sowie zur Konfiguration des Gated Sweep Mode.

Der Softkey *AUTO LEVEL&TIME* startet die Auto-Range-Routine für den Referenz-Level. Sie stellt zudem den Bezug zwischen Trigger und Subframe-Start her.

Der Softkey *START SLOT* erlaubt die Eingabe des Start-Slots für den Gated Sweep Mode. Nur zwischen *START SLOT* und *STOP SLOT* ist der Gated Mode On. Für die restlichen Slots eines Subframes ist der Gated Mode Off.

Der Softkey *STOP SLOT* erlaubt die Eingabe des Stop-Slots für den Gated Sweep Mode. Nur zwischen *START SLOT* und *STOP SLOT* ist der Gated Mode On. Für die restlichen Slots eines Subframes ist der Gated Mode Off.

IEC-Bus-Befehle: :SENS:POW:ACH:AUTO:LTIM
 :SENS:POW:ACH:CHANNEL:SLOT:START 1...7
 :SENS:POW:ACH:SLOT:STOP 1...7

CONT MEAS



Der Softkey *CONT MEAS* startet die Aufnahme neuer Messdatenreihen und die Berechnung der APD- oder CCDF-Kurve, je nach gewählter Messfunktion. Die nächste Messung wird automatisch gestartet sobald die angezeigte Anzahl der Messwerte erreicht wurde ("CONTinuous MEASurement").

IEC-Bus-Befehl: :INIT:CONT ON;
 :INIT:IMM

SINGLE MEAS



Der Softkey *SINGLE MEAS* startet die Aufnahme einer neuen Messdatenreihe und die Berechnung der APD- oder CCDF-Kurve, je nach gewählter Messfunktion. Die Messung endet nach Erreichen der angezeigten Anzahl von Messwerten.

IEC-Bus-Befehl: :INIT:CONT OFF;
 :INIT:IMM

Code-Domain-Messungen an TD-SCDMA-Signalen

Die Applikations-Firmware R&S FS-K76 stellt einen Code-Domain-Analyzer zur Verfügung. Mit dessen Hilfe können die in der TD-SCDMA-Spezifikation geforderten Messungen bezüglich der Leistung der einzelnen Codes bzw. Code-Kanäle (gebündelte Codes) durchgeführt werden. Zusätzlich werden die Modulationsqualität (EVM und RHO-Faktor), Frequenz- und Chiptaktfehler sowie Peak-Code-Domain-Error ermittelt. Auch Constellation-Auswertungen und Bitstream-Auswertungen stehen zur Verfügung.

Bei Verwendung eines externen Triggersignals wird die Trigger-to-Subframe-Zeit ermittelt. Die Anzahl der beobachteten Slots ist über den Softkey *CAPTURE LENGTH* einstellbar.

Grundsätzlich lassen sich für die Auswertungen folgende Ergebnisklassen unterscheiden:

- Ergebnisse, die das Gesamtsignal über die gesamte Beobachtungszeitdauer (alle Slots) berücksichtigen
- Ergebnisse, die das Gesamtsignal über einen Slot berücksichtigen
- Ergebnisse, die einen Kanal über die gesamte Beobachtungszeitdauer (alle Slots) berücksichtigen
- Ergebnisse, die einen Kanal über einen Slot berücksichtigen

Die Auswertungen des Code-Domain-Analyzers werden im Split Screen vorgenommen. Hierbei ist der Bildschirm in 2 Hälften unterteilt.

Im oberen Screen (Screen A) werden Auswertungen angezeigt, die über die Codes variieren. Im unteren Screen (Screen B) werden alle anderen Auswertungen dargestellt.

Tabelle 5-9 Auswertungen im Screen A

Auswertung im Screen A	alle Kanäle	ein Kanal	alle Slots	ein Slot
Code-Domain-Power	✓			✓
Code-Domain-Error-Power	✓			✓
Kanaltabelle	✓			✓

Tabelle 5-10 Auswertungen im Screen B

Auswertung im Screen B	alle Kanäle	ein Kanal	alle Slots	ein Slot
Result Summary	✓	✓	✓	✓
Power versus Slot		✓	✓	
Power versus Symbol		✓		✓
Composite EVM (Modulation Accuracy)	✓		✓	
Composite Constellation	✓			✓
Peak-Code-Domain-Error	✓		✓	
Symbol Constellation		✓		✓
Symbol EVM		✓		✓
Bitstream		✓		✓

Abhängig von der Symbolrate eines Code-Kanals besitzt dieser einen unterschiedlichen Spreading-Faktor und eine unterschiedliche Anzahl an Symbolen pro Slot. Der Zusammenhang ist in der folgenden Tabelle sichtbar.

Tabelle 5-11 Zusammenhang zwischen Spreading-Faktor und Symbolanzahl sowie der Datenrate

Spreading Faktor	Symbole pro Slot	Datenrate [kbps] QPSK	Datenrate [kbps] 8PSK
16	44	17.6	26.4
8	88	35.2	52.8
4	176	70.4	105.6
2	352	140.8	211.2
1	704	281.6	422.4

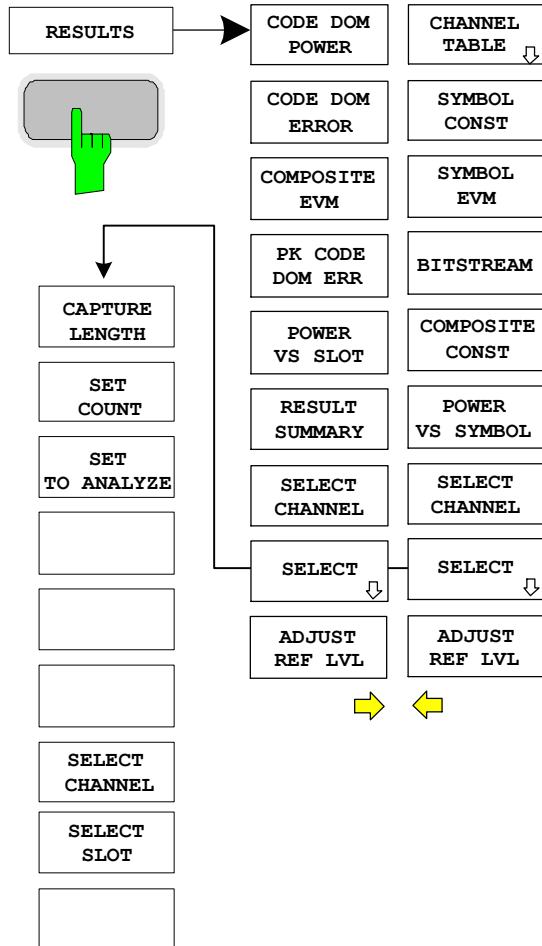
Die Datenraten in der Tabelle ergeben sich aus der Bitanzahl pro Slot bezogen auf eine Subframe-Länge von 5 ms. Bei Auswertungen im unteren Screen, die auf der x-Achse Symbole aufragen, variiert die maximale Anzahl der Symbole abhängig von der Symbolrate des selektierten Code-Kanals. Mit Hilfe des Softkey *SELECT CHANNEL* und *SELECT SLOT* lässt sich der Code-Kanal und der Slot auswählen, zu denen ein Ergebnis dargestellt werden soll. Es ist zum Beispiel der Code-Kanal 1.16 (Code Nummer 1 zum Spreading Faktor 16) und der Slot 2 ausgewählt. Im Screen A ist die Auswertung Code-Domain-Power und im Screen B die Symbol-EVM-Auswertung aktiv. Somit wird im Screen A die Code-Domain-Power Auswertung von Slot 2 dargestellt. Hierbei ist der Code-Kanal 1.16 selektiert in roter Farbe dargestellt. In der unteren Bildschirmhälfte ist die Symbol EVM Auswertung des Code-Kanals 1.16 im Slot 2 mit entsprechend 44 Werten zu sehen.

Der Code-Domain-Analyzer kann in zwei Modi betrieben werden. Im CODE CHAN AUTOSEARCH Modus führt er eine automatische Suche nach aktiven Kanälen im gesamten Code-Raum durch. Im anderen Modus CODE CHAN PREDEFINED wird dem Benutzer die Möglichkeit gegeben, die aktiven Code-Kanäle eines beliebigen Slots über wähl- und editierbare Tabellen selbst zu bestimmen. Die automatische Kanalsuche wird dann im eingestellten Slot durch diese Benutzereingabe ersetzt.

Der Code-Domain-Analyzer erfordert einen aktiven Kanal 1.16 (z.B. P-CCPCH1) und eine gültige Midamble in Slot 0 zur Synchronisation. Die Parameter SCRAMBLING CODE und MA SHIFTS CELL müssen mit dem Sender übereinstimmen.

Darstellung der Auswertungen – RESULTS

Hotkey RESULTS oder Hotkey MEAS und danach Softkey CODE DOM ANALYZER



Der Hotkey RESULTS öffnet das Untermenü zur Auswahl der Auswertung. Im Hauptmenü werden dabei die wichtigsten Auswertungen für einen schnellen Zugriff angeboten, im Seitenmenü stehen weiterführende Auswertungen zur Verfügung.

Folgende Auswertungen stehen zur Auswahl:

- CODE DOM POWER Code-Domain-Power-Auswertung, abhängig vom Softkey CODE PWR ABS/REL in relativer oder absoluter Skalierung
- CODE DOM ERROR Code-Domain-Error-Power-Auswertung
- COMPOSITE EVM Error-Vector-Magnitude – Auswertung für jeden Slot
- PEAK CODE DOMAIN ERR Maximum der Code-Domain-Error-Power-Auswertung für jeden Slot
- POWER VS SLOT Leistung des gewählten Kanals über alle Slots, abhängig vom Softkey CODE PWR ABS/REL in relativer oder absoluter Skalierung
- RESULT SUMMARY Tabellarische Ergebnisse
- CHANNEL TABLE Kanalbelegungstabelle in Code Order oder Midamble Order
- SYMBOL CONST Symbol-Constellation-Auswertung
- SYMBOL EVM Error-Vector-Magnitude-Auswertung für jedes Symbol eines Slots
- BITSTREAM Darstellung der entschiedenen Bits
- COMPOSITE CONST Composite Constellation-Auswertung
- POWER VS SYMBOL Leistung des gewählten Kanals und des gewählten Slots über alle Symbole

Über die Eingabe einer Kanalnummer (Softkey SELECT CHANNEL) kann ein Kanal für die Auswertungen POWER VS SLOT, SYMBOL CONST, SYMBOL EVM, BITSTREAM und POWER VS SYMBOL selektiert werden.

Über den Softkey *SELECT SLOT* kann ein Slot für die Auswertungen *CODE DOM POWER*, *CODE ERROR*, *CHANNEL TABLE*, *SYMB CONST*, *SYMBOL EVM*, *BITSTREAM* und *POWER VS SYMBOL* selektiert werden.

Mit Hilfe von *ADJUST REF LVL* kann eine optimale Anpassung des Referenzpegels des Gerätes an den Signalpegel erreicht werden.

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden nicht geändert, so dass die Anpassung an das Messobjekt erhalten bleibt:
 Reference Level + Rev Level Offset
 Center Frequency + Frequency Offset
 Input Attenuation + Mixer Level

Folgende benutzerspezifische Einstellungen werden wie folgt überführt:
 Externe Triggerquelle bleibt erhalten, alle anderen Triggerquellen resultieren in den Free Run Modus.
 Zusätzliche Triggereinstellungen bleiben erhalten.

Um angepasste Pegelparameter wieder herzustellen, werden diese beim Verlassen des Code-Domain Analyzers abgespeichert und beim Wiedereintritt in den Code-Domain-Analyser wieder eingestellt.

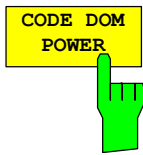
Oberhalb des Diagramms werden die wichtigsten Messeinstellungen, die den Darstellungen zugrunde liegen, zusammengefasst aufgeführt:

BS, TDS :CODE POWER	DR	17.6 kbps
	Chan	1.16
dB TOT	CF 2.01000 GHz	Slot 0

Bild 5-7 Funktionsfelder der Diagramme

Dabei bedeuten

- | | |
|---|--|
| <p>1. Spalte: Mobilfunksystem (Basisstation TD-SCDMA)
 Name der gewählten Auswertung:
 (Leerzeile)
 Einheit der y-Achse</p> | <p>z.B. BS, TDS
 CODE POWER
 dB TOT für relative Leistung zur Gesamtleistung</p> |
| <p>2. Spalte: (Leerzeile)
 (Leerzeile)
 Mittenfrequenz des Signals:</p> | <p>z.B. CF 2.01000 GHz</p> |
| <p>3. Spalte: Datenrate des ausgewählten Kanals :
 Code-Nummer und Spreading-Faktor des gewählten Kanals:
 Nummer des ausgewerteten Slots:</p> | <p>z.B. DR 17.6 kbps
 Chan 1.16
 Slot 0</p> |



Der Softkey *CODE DOM POWER* wählt die Auswertung der Code-Domain-Power (CDP) aus.

Bei der Code-Domain-Power-Auswertung wird das Gesamtsignal über genau einen Slot berücksichtigt. Die Leistungen der einzelnen Codes werden bestimmt und in einem Diagramm aufgetragen. Bei diesem Diagramm ist die x-Achse die Code-Nummer und die y-Achse eine logarithmische Pegelachse. Die Anzahl der Codes entspricht dem maximalen Spreading-Faktor 16. Der auszuwertende Slot ist über den Softkey *SELECT SLOT* einstellbar.

Über den Softkey *CODE PWR ABS/REL* kann zwischen absoluter und relativer Leistungsangabe umgeschaltet werden. Bei der relativen Leistungsangabe wird die Codeleistung auf die mittlere Gesamtleistung der Datenfelder des ausgewählten Slots bezogen. Die Einheit der y-Achse ist dementsprechend dBm bei absoluter und dB TOT bei relativer Auswertung.

Die Leistungen der aktiven und der nicht belegten Kanäle werden farblich unterschiedlich dargestellt. Folgende Farbgebungen sind definiert:

- gelb aktiver Kanal
- cyan unbelegt
- rot selektierter Kanal

Als aktiv wird ein Kanal im Modus *CODE CHAN AUTOSEARCH* (automatischer Kanal-Such-Modus) dann bezeichnet, wenn die vom Benutzer eingegebene relative Mindestleistung (siehe Softkey *INACT CHAN THRESHOLD*) überschritten wird und ein ausreichendes Signal- zu Rauschverhältnis vorliegt. Im Modus *CODE CHAN PREDEFINED* wird jeder in der vom Benutzer definierten Kanaltabelle enthaltene Code-Kanal als aktiv gekennzeichnet.

Die Ergebnisse der Code-Domain-Power Auswertung werden nach aufsteigenden Codenummern sortiert und dargestellt. Alle Codes werden für die Sortierung auf den Spreading Faktor 16 projiziert. So liegt z.B. der Kanal 2.8 zwischen den Kanälen 3.16 und 6.16.

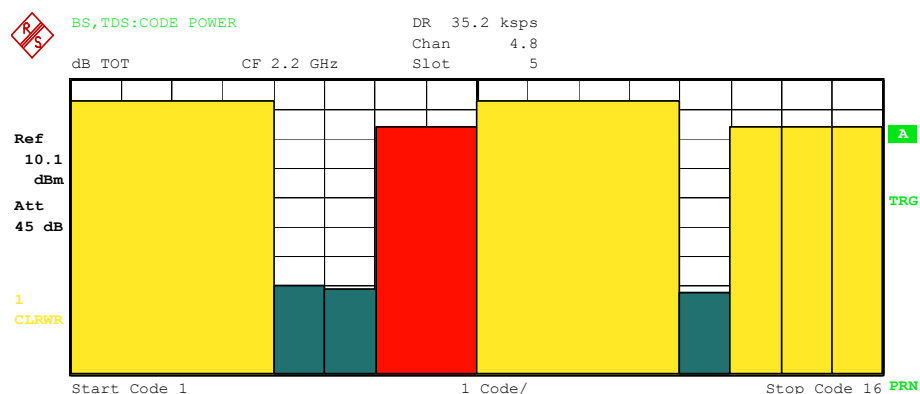
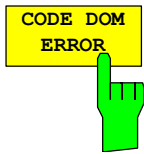


Bild 5-8 CDP-Diagramm

Über die Eingabe einer Kanalnummer (siehe Softkey *SELECT CHANNEL*) kann ein Kanal für weiterführende Darstellungen markiert werden. Die Codes dieses Kanals werden in roter Farbe dargestellt.

Die Anwahl weiterführender Auswertungen (z.B. *SYMBOL CONSTELLATION*) für nicht belegte Codes ist möglich, aber nicht sinnvoll, da die Ergebnisse keine Gültigkeit besitzen.

IEC-Bus-Befehl: :CALC1:FEED "XPOW:CDP:RAT" (relative)
 :CALC1:FEED "XPOW:CDP" (absolute)



Der Softkey *CODE DOM ERROR* selektiert die Auswertung der Code-Domain-Error-Power (CDEP).

Die Code-Domain-Error-Power-Messung gibt die Differenz der Leistungen zwischen gemessenen und ideal erzeugtem Referenzsignal für jeden Code in dB aus. Da es sich um eine Fehlerleistung handelt, können mit dieser Auswertung auf einen Blick aktive und inaktive Kanäle gemeinsam beurteilt werden. Die Analyse wird ausschließlich im Spreading-Faktor 16 durchgeführt.

Bei der Code-Domain-Error-Power-Auswertung wird das Gesamtsignal über genau einen Slot berücksichtigt und die Fehlerleistungen der einzelnen Codes bestimmt und in einem Diagramm aufgetragen. Bei diesem Diagramm ist die x-Achse die Code Nummer und die y-Achse ist eine logarithmische Pegelachse in der Einheit dB. Die Anzahl der Codes auf der x-Achse entspricht dem maximalen Spreading-Faktor 16. Der auszuwertende Slot ist über den Softkey *SELECT SLOT* einstellbar.

Die Leistungen der aktiven und der nicht belegten Kanäle werden farblich unterschiedlich dargestellt. Folgende Farbgebungen sind definiert:

- gelb aktiver Kanal
- cyan unbelegt
- rot selektierter Kanal

Als aktiv wird ein Kanal im Modus *CODE CHAN AUTOSEARCH* (automatischer Kanal-Such-Modus) dann bezeichnet, wenn die vom Benutzer eingegebene relative Mindestleistung (siehe Softkey *INACT CHAN THRESHOLD*) überschritten wird und ein ausreichendes Signal- zu Rauschverhältnis vorliegt. Im Modus *CODE CHAN PREDEFINED* wird jeder in der vom Benutzer definierten Kanaltabelle enthaltene Code-Kanal als aktiv gekennzeichnet.

Die Ergebnisse der Code-Domain-Error-Power Auswertung werden nach aufsteigenden Codenummern im Spreading-Faktor 16 sortiert und dargestellt.

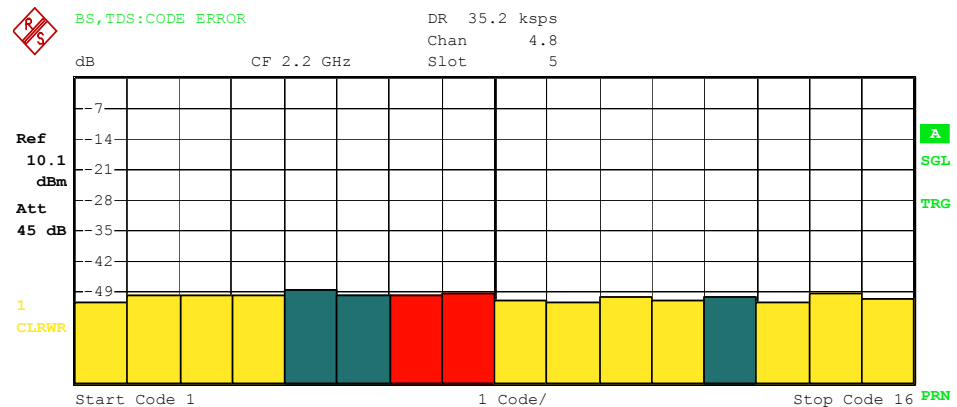
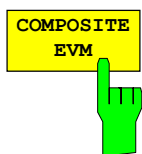


Bild 5-9 CDEP-Diagramm

Über die Eingabe einer Kanalnummer (siehe Softkey *SELECT CHANNEL*) kann ein Kanal für weiterführende Darstellungen markiert werden. Die Codes dieses Kanals werden in roter Farbe dargestellt.

IEC-Bus-Befehl: :CALC1:FEED "XPOW:CDEP"



Der Softkey *COMPOSITE EVM* wählt die Auswertung der Error-Vector-Magnitude (EVM) über das Gesamtsignal (Modulation Accuracy).

Bei der Composite-EVM-Messung wird die Quadratwurzel aus dem Fehlerquadrat zwischen den Real- und Imaginärteilen des Messsignals und eines ideal erzeugten Referenzsignals ermittelt und auf die Quadratwurzel der mittleren Leistung des Referenzsignals normiert.

Das Messergebnis besteht aus einem Composite-EVM-Messwert pro Slot. Die

Anzahl der Slots ist über den Softkey CAPTURE LENGTH einstellbar. Demnach berücksichtigt die Composite-EVM-Auswertung das Gesamtsignal über die gesamte Beobachtungszeitdauer. Für inaktive Slots wird kein EVM-Wert ausgegeben, da keine Referenzleistung vorhanden ist.

Für die Erzeugung des idealen Referenzsignals werden nur die als aktiv erkannten Kanäle genutzt. Im Falle eines Kanals, der z.B. auf Grund geringer Leistung nicht als aktiv erkannt wird, ist die Differenz zwischen Mess- und Referenzsignal und der Composite-EVM daher sehr hoch (siehe Abbildung).

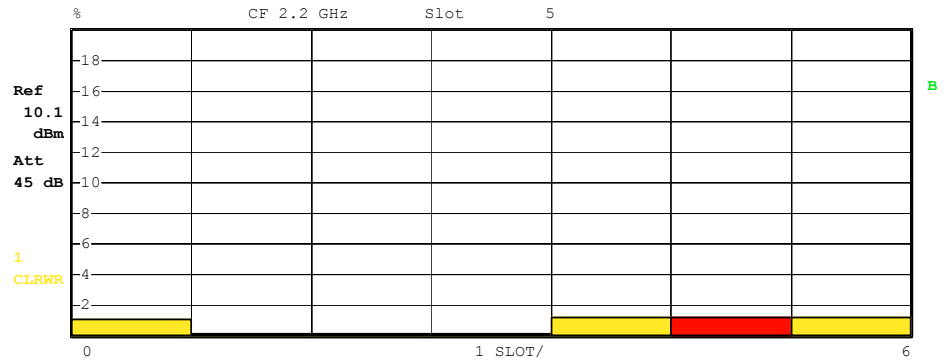


Bild 5-10 Composite-EVM-Diagramm

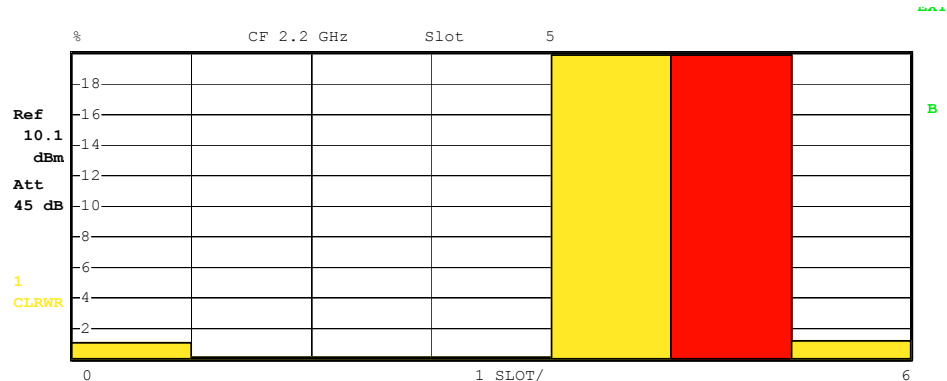
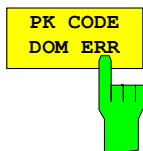


Bild 5-11 Composite-EVM-Diagramm bei nicht erkannten Kanälen

Analog zur Auswahl eines Code-Kanals im CDP- oder CDEP-Diagramm besteht im Composite-EVM-Diagramm die Möglichkeit, einen Slot zu markieren. Die Markierung erfolgt durch Eingabe der Slot-Nummer (siehe Softkey SELECT SLOT). Der gewählte Slot wird als roter Balken dargestellt.

IEC-Bus-Befehl: :CALC2:FEED "XTIM:CDP:MACC"



Der Softkey *PK CODE DOM ERR* selektiert die Auswertung Peak-Code-Domain-Error.

Die Peak-Code-Domain-Error-Messung gibt für jeden Slot das Maximum der Code-Domain-Error-Power-Messung aus. Diese ermittelt die Differenz der Leistungen zwischen gemessenen und ideal erzeugtem Referenzsignal für jeden Code in dB. Die Analyse wird ausschließlich im Spreading-Faktor 16 durchgeführt.

Das Messergebnis besteht aus einem numerischen Wert pro Slot für den Peak-Code-Domain-Error. Die Anzahl der Slots ist über den Softkey *CAPTURE LENGTH* einstellbar. Demnach berücksichtigt die Peak-Code-Domain-Error-Auswertung das Gesamtsignal über die gesamte Beobachtungszeitdauer. Für inaktive Slots wird kein Peak-Code-Domain-Error-Wert ausgegeben, da keine Referenzleistung vorhanden ist.

Für die Erzeugung des idealen Referenzsignals für Peak-Code-Domain-Error werden nur die als aktiv erkannten Kanäle genutzt. Wenn ein belegter Code auf Grund geringer Leistung nicht als aktiv erkannt wird, ist die Differenz zwischen Mess- und Referenzsignal sehr hoch. Die R&S FS-K76 zeigt daher einen zu hohen Peak-Code-Domain-Error an (siehe Abbildung).

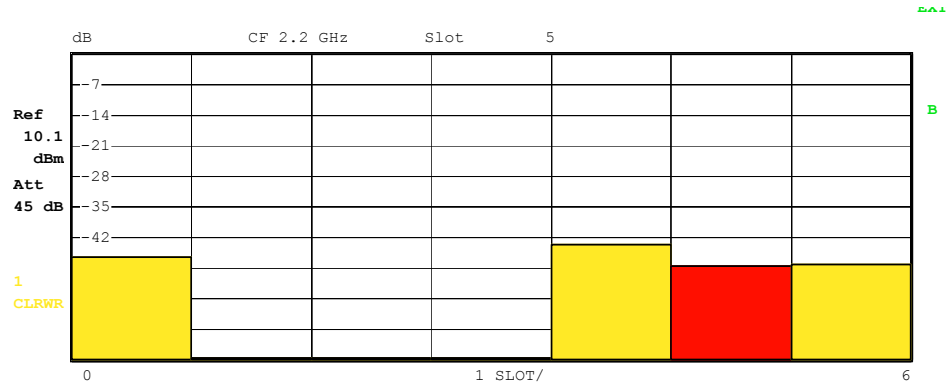


Bild 5-12 Peak-Code-Domain-Error-Diagramm

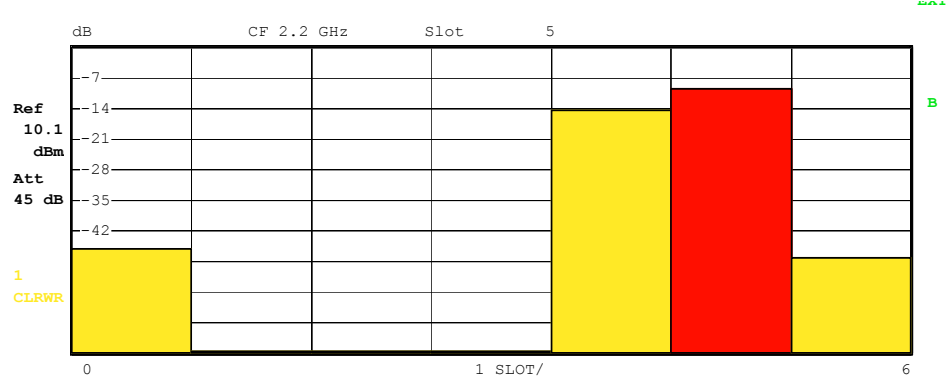
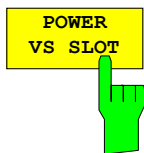


Bild 5-13 Peak-Code-Domain-Error-Diagramm bei nicht erkannten Kanälen.

Analog zur Auswahl eines Code-Kanals im CDP- oder CDEP-Diagramm besteht im Peak-Code-Domain-Error-Diagramm die Möglichkeit, einen Slot zu markieren. Die Markierung erfolgt durch Eingabe der Slot-Nummer (siehe Softkey *SELECT SLOT*). Der gewählte Slot wird als roter Balken dargestellt.

IEC-Bus-Befehl: `:CALC2:FEED "XTIM:CDP:ERR:PCD"`



Der Softkey *POWER VS SLOT* aktiviert die Power-versus-Slotauswertung.

Dabei erfolgt die Darstellung der Leistung des gewählten Kanals für jeden Slot gemittelt. Über den Softkey *CODE PWR ABS/REL* kann zwischen absoluter und relativer Leistungsangabe umgeschaltet werden. Bei der relativen Leistungsangabe wird die Kanalleistung in jedem Slot auf die mittlere Gesamtleistung der Datenfelder des Slots bezogen. Die Einheit der y-Achse ist dementsprechend dBm bei absoluter und dB TOT bei relativer Auswertung.

Hinweis: Bei relativer Leistungsangabe wird in inaktiven Slots die Rauschleistung im gewählten Kanal auf die Gesamtrauschleistung normiert. Dadurch ergeben sich auch in inaktiven Slots relative Leistungen von typischerweise -12 dB.

Es wird farblich dargestellt, ob der ausgewählte Kanal in dem jeweiligen Slot aktiv, inaktiv oder Aliasleistung eines anderen Kanals ist. Aliasleistung wird angezeigt, wenn an der Stelle des ausgewählten Kanals ein Kanal mit unterschiedlichem Spreading-Faktor liegt. Folgende Farbgebungen sind definiert:

- gelb aktiver Kanal
- cyan unbelegt
- grün Aliasleistung
- rot selektierter Kanal

Das Messergebnis besteht aus einem numerischen Wert pro Slot für den Leistungswert. Die Anzahl der Slots ist über den Softkey *CAPTURE LENGTH* einstellbar. Demnach berücksichtigt die Power-versus-Slotauswertung die Power-versus-Slotauswertung eine Code-Kanal über die gesamte Beobachtungszeitdauer.

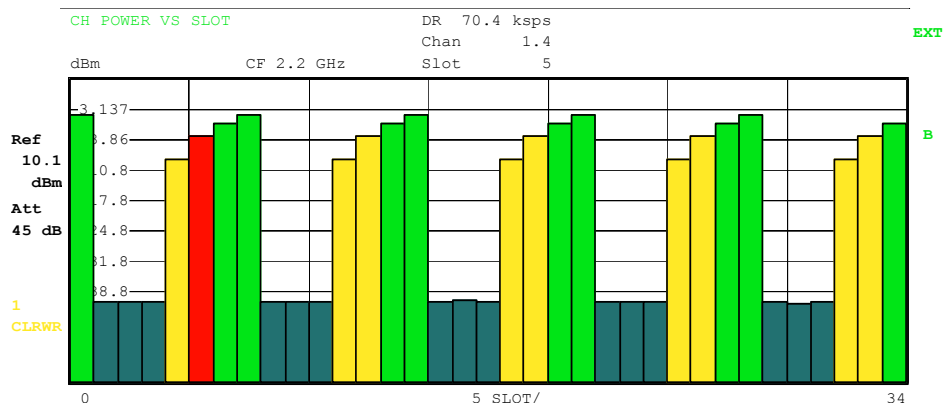


Bild 5-14 Power-versus-Slotdiagramm mit absoluter Leistungsangabe

Analog zur Auswahl eines Code-Kanals im CDP- oder CDEP-Diagramm besteht im Power-versus-Slotdiagramm die Möglichkeit, einen Slot zu markieren. Die Markierung erfolgt durch Eingabe der Slot-Nummer (siehe Softkey *SELECT SLOT*). Der gewählte Slot wird als roter Balken dargestellt.

```
IEC-Bus-Befehl: :CALC2:FEED "XTIM:CDP:PVSLot:RAT" (relative)
                :CALC2:FEED "XTIM:CDP:PVSLot:ABS" (absolute)
```

Aus Kompatibilitätsgründen mit anderen 3G Mobilfunkapplikationen wurde seit der Version 2.50/3.60 der Defaultknoten von

```
CALC2:FEED 'XTIM:CDP:PVSL[:ABS]' nach
CALC2:FEED 'XTIM:CDP:PVSL[:RAT]' geändert.
```



Der Softkey *RESULT SUMMARY* wählt die numerische Auswertung aller Messergebnisse aus. Die Auswertung ist wie folgt untergliedert:

RESULT SUMMARY TABLE			
	DR	17.6	ksps
	Chan	1.16	
	CF 2 GHz	Slot	4
GLOBAL RESULTS			
	Chip Rate Error	1.54 ppm	Trg to Frame 82 ns
Ref	SLOT RESULTS		
9.00 dBm	P Data	-1.17 dBm	Carr Freq Err -2.72 kHz
	P D1	-1.17 dBm	IQ Imbal/Offs 0.03/0.22 %
Att	P D2	-1.17 dBm	RHO 0.9999
35 dB	P Midamble	-1.17 dBm	Composite EVM 1.21 %
	Active Channels	8	Pk CDE(SF 16) -49.30 dB
1	CHANNEL RESULTS		
CLRWR	Channel.SF	1.16	Data Rate 17.6 kbps
	ChannelPwr Rel	-9.04 dB	ChannelPwr Abs -10.21 dBm
	Symbol EVM	0.72 %rms	Symbol EVM 1.27 %Pk

Bild 5–15 Result Summary

Im ersten Teil werden Messergebnisse ausgegeben, die das Gesamtsignal betreffen:

Chip Rate Error: Gibt den Fehler der Chiprate (1.28 Mcps) in ppm an. Ein hoher Chipraten-Fehler führt zu Symbolfehlern und damit unter Umständen dazu, dass die CDP-Messung keine Synchronisation durchführen kann.

Trg to Frame: Zeitversatz vom Beginn des aufgenommenen Signalausschnitts bis zum Start des ersten Slots. Im Falle einer getriggerten Datenaufnahme entspricht dies dem Zeitversatz Trigger zu Subframestart (+ Triggeroffset). Wenn der Analysator nicht auf das TD-SCDMA-Signal synchronisieren konnte, hat der Wert von Trg to Frame keine Aussagekraft. Ist der Trigger FREE RUN ausgewählt, werden Striche (—) angezeigt.

Im zweiten Teil werden Messergebnisse angegeben, die alle Kanäle für den über den Softkey *SELECT SLOT* ausgewählten Slot betreffen:

P Data: Gesamtleistung der Datenfelder für den selektierten Slot.

PD1/PD2: Einzelleistungen der Datenfelder 1 und 2 für den selektierten Slot.

P Midamble: Leistung des Midamble-Feldes für den selektierten Slot.

Active Channels: Anzahl der aktiven Kanäle für den selektierten Slot.

Carr Freq Err: Der Frequenzfehler für den ausgewählten Slot. Er repräsentiert die Summe aus dem Frequenzfehler des Analysators und dem des Messobjekts.

IQ Imbal/Offs: IQ-Imbalance und IQ-DC-Offset.

RHO: Qualitätsparameter RHO für den selektierten Slot.

Composite EVM: Error-Vector-Magnitude über das Gesamtsignal im gewählten Slot.

Pk CDE (SF 16): Der Peak-Code-Domain-Error im Spreading-Faktor 16 für den selektierten Slot.

Im dritten Teil der *RESULT SUMMARY* sind die Ergebnisse von Messungen am ausgewählten Kanal im ausgewählten Slot dargestellt.

Data Rate: Datenrate, abhängig vom Spreading-Faktor und der Modulationsart des Kanals.

- Channel.SF: Nummer des Kanals und sein dazugehöriger Spreading-Faktor.
- Channel Power Rel: Relative Kanalleistung bezogen auf die mittlere Leistung der Datenfelder des gewählten Slots.
- Channel Power Abs: Absolute Kanalleistung.
- Symbol EVM: Spitzen- bzw. Mittelwert der EVM für den gewählten Kanal im gewählten Slot.
- IEC-Bus-Befehl: :CALC2:FEED "XTIM:CDP:ERR:SUMM"
:CALC2:MARK1:FUNC:CDP:BTS:RES?
SLOT | PDAT | PD1 | PD2 | PMID |
RHO | MACC | PCD | FERR | CERR | TFR |
IQIMB | IQOF | ACT | SRAT | CHAN
| SFAC | CDPR | CDP | EVMR | EVMP



CH TABLE CODE

CH TABLE MIDAMBLE

PAGE UP

PAGE DOWN

Der Softkey *CHANNEL TABLE* selektiert die Auswertung Kanalbelegungstabelle.

Die Kanalbelegungstabelle kann maximal 32 Einträge enthalten, entsprechend 16 Midambles und 16 Codekanälen. Die Auswertung Kanalbelegungstabelle berücksichtigt das Gesamtsignal über genau einen Slot. Der auszuwertende Slot ist über den Softkey *SELECT SLOT* einstellbar.

Als aktiv wird ein Datenkanal im Modus *CODE CHAN AUTOSEARCH* dann bezeichnet, wenn er die Mindestleistung (siehe Softkey *INACT CHAN THRESHOLD*) und ein ausreichendes Signal zu Rauschverhältnis aufweist. Im Modus *CODE CHAN PREDEFINED* werden alle in der vordefinierten Kanaltabelle enthaltenen aktiven Code-Kanäle im gewählten Slot als aktiv gekennzeichnet.

Über die Softkeys *CH TABLE CODE* und *CH TABLE MIDAMBLE* kann die Sortierung der Kanaltabelle ausgewählt werden.

In der Code Order werden zunächst die Midambles aufgeführt. Die Midambles sind aufsteigend nach ihrem Midamble-Shift sortiert. Ihnen folgen die aktiven Kanäle. Die aktiven Kanäle werden auf den Spreading-Faktor 16 projiziert und nach aufsteigenden Codenummern sortiert.

Zum Schluss werden die inaktiven Kanäle hinzugefügt.



BS, TDS: CHANNEL TAB

Chan 1.4
Slot 5

CF 15.36 MHz

	Type	Chan.Shift	Data Rate kbps	Mod Type	Pwr.Abs dBm	Pwr.Rel dB	MA.shift	ΔMid1 dB	ΔMid2 dB	
Ref	Midamble	---	---	---	-9.51	-4.78	1	-0.03	-0.04	A
4.00	Midamble	---	---	---	-15.53	-10.80	7	0.05	0.02	
dBm	Midamble	---	---	---	-9.50	-4.77	9	0.04	0.05	
Att	Midamble	---	---	---	-15.52	-10.78	14	-0.02	-0.01	TRG
35 dB	Midamble	---	---	---	-15.54	-10.80	15	-0.01	-0.02	
	Midamble	---	---	---	-15.53	-10.79	16	-0.05	-0.04	
1	DPCH	1.4	70.40	QPSK	-9.47	-4.74	1	---	---	
CLRWR	DPCH	4.8	35.20	QPSK	-15.57	-10.84	7	---	---	
	DPCH	3.4	70.40	QPSK	-9.55	-4.82	9	---	---	
	DPCH	14.16	17.60	QPSK	-15.50	-10.76	14	---	---	

PRN

Bild 5-16 Kanaltabelle in Code Order

In der Midamble Order werden nach jeder Midamble die zugehörigen Codes aufgeführt. Es wird automatisch zwischen Common- und Default Midamble Allocation unterschieden. Die Zuordnung von Codes zu Midambles für diese beiden Fälle kann der TD-SCDMA-Spezifikation entnommen werden. Wenn weder eine Common- noch eine Default Midamble Allocation erkannt wird, erfolgt die Sortierung in der Code Order.

BS, TDS: CHANNEL TAB

CF 15.36 MHz Chan 1.4 Slot 5

Type	Chan.SF	Data Rate kbps	Mod Type	Pwr.Abs dBm	Pwr.Rel dB	MA.shift	ΔMid1 dB	ΔMid2 dB	
Ref	Midamble	---	---	-9.51	-4.78	1	-0.04	-0.04	A
4.00	DPCH	1.4	70.40	QPSK	-9.47	-4.74	1	---	---
dBm	Midamble	---	---	-15.52	-10.80	7	0.05	0.03	TRG
Att	DPCH	4.8	35.20	QPSK	-15.56	-10.83	7	---	---
35 dB	Midamble	---	---	-9.50	-4.77	9	0.04	0.05	
	DPCH	3.4	70.40	QPSK	-9.54	-4.81	9	---	---
1	Midamble	---	---	-15.51	-10.78	14	-0.03	-0.01	
CLRWR	DPCH	14.16	17.60	QPSK	-15.49	-10.77	14	---	---
	Midamble	---	---	-15.53	-10.80	15	-0.01	-0.02	
	DPCH	15.16	17.60	QPSK	-15.51	-10.79	15	---	---

PRN

Bild 5–17 Kanaltabelle in Midamble Order

Für die Kanäle werden folgende Parameter durch die CDP-Messung ermittelt:

Type: Typ des Kanals (Midamble, DPCH oder Sonderkanal)

Chan.SF: Kanalnummer (1 bis Spreading-Faktor) inkl. des Spreading-Faktors des Kanals in der Notation Chan.SF

Data Rate: Datenrate, mit der der Kanal übertragen wird

Mod Type: Modulationsverfahren des Kanals (QPSK oder 8PSK)

Pwr Abs / Pwr Rel:

Angabe der absoluten und relativen (bezogen auf die Gesamtleistung der Datenbereiche) Leistung des Kanals

Ma shift: Der Midamble-Shift. Bei Codekanälen der Midamble-Shift der zugehörigen Midamble, wenn eine Common oder Default Midamble Allocation erkannt wird.

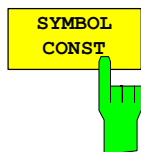
Gemäß der TD-SCDMA-Spezifikation müssen eine Midamble und die ihr zugeordneten Codekanäle die gleiche Leistung aufweisen. Die folgenden beiden Parameter werden angezeigt, falls eine Common- oder Default Midamble Allocation erkannt wird.

ΔMid1: Leistungsoffset zwischen der Midamble und der Summenleistung der ihr zugeordneten Kanäle im Datenfeld 1

ΔMid2: Leistungsoffset zwischen der Midamble und der Summenleistung der ihr zugeordneten Kanäle im Datenfeld 2

Als aktiv wird ein Datenkanal im Modus *CODE CHAN AUTOSEARCH* dann bezeichnet, wenn er die Mindestleistung aufweist (siehe Softkey *INACT CHAN THRESHOLD*) und ein ausreichendes Signal zu Rauschverhältnis aufweist. Im Modus *CODE CHAN PREDEFINED* werden alle in der vordefinierten Kanaltabelle enthaltenen aktiven Code-Kanäle als aktiv gekennzeichnet.

IEC-Bus-Befehle: :CALC1:FEED "XTIM:CDP:ERR:CTAB"
:CONF:CDP:CTAB:ORD CODE
:CONF:CDP:CTAB:ORD MID



Der Softkey *SYMBOL CONST* selektiert die Auswertung des Constellation-Diagramms auf Symbolebene. Die Anzeige ist normiert auf die Quadratwurzel der mittleren Symbolleistung. Die Auswertung der Symbole erfolgt für den gewählten Kanal (Softkey *SELECT CHANNEL*) und den gewählten Slot (Softkey *SELECT SLOT*). Somit berücksichtigt diese Auswertung Ergebnisse eines Kanals für einen Slot. Zur Orientierung wird der Einheitskreis der Darstellung überlagert.

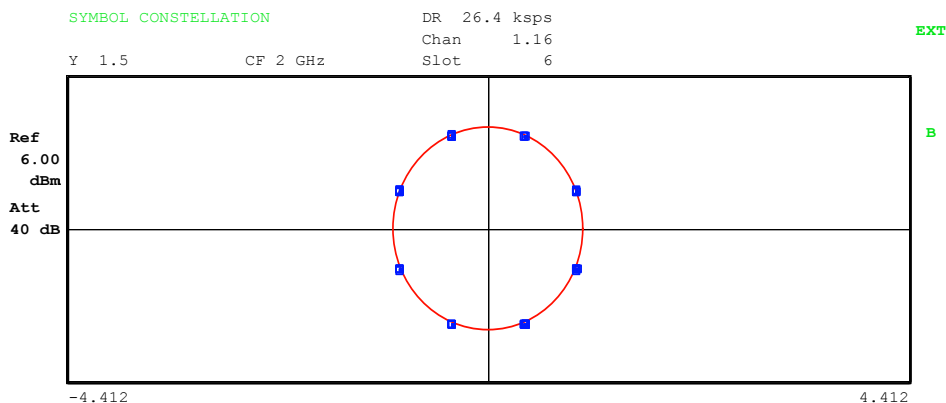
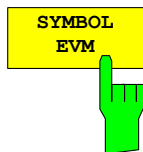


Bild 5-18 Symbol Constellation Diagram bei 8PSK-Modulation

IEC-Bus-Befehl: :CALC2:FEED "XTIM:CDP:SYMB:CONS"



Der Softkey *SYMBOL EVM* selektiert die Auswertung Symbol Error Vector Magnitude. Die Auswertung der EVM erfolgt für den gewählten Kanal (Softkey *SELECT CHANNEL*) und den gewählten Slot (Softkey *SELECT SLOT*). Somit berücksichtigt diese Auswertung Ergebnisse eines Kanals für einen Slot.

Eine Auswertung von Symbol Error Vector Magnitude für nicht belegte Codes ist nicht sinnvoll und liefert ungültige Ergebnisse.

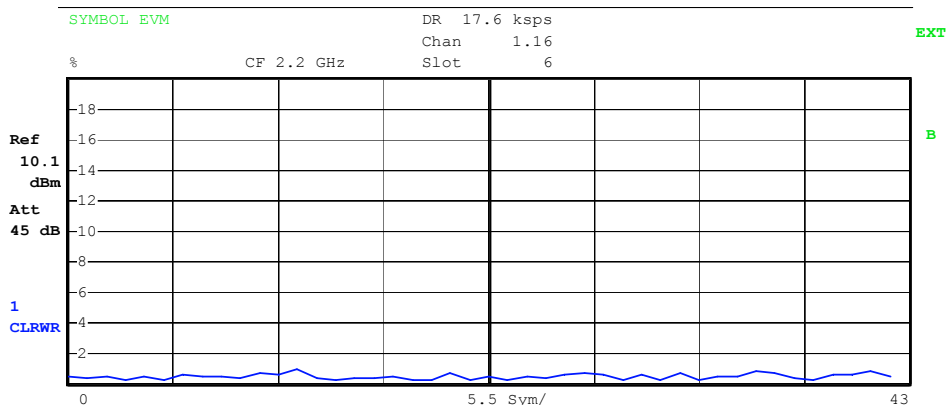


Bild 5-19 Error Vector Magnitude für einen Kanal eines Slots

IEC-Bus-Befehl: :CALC2:FEED "XTIM:CDP:SYMB:EVM"



Der Softkey *BITSTREAM* selektiert die Auswertung des Bitstroms aus dem demodulierten Empfangssignal.

Die Auswertung der entschiedenen Bits erfolgt für den gewählten Kanal (Softkey *SELECT CHANNEL*) und den gewählten Slot (Softkey *SELECT SLOT*). Somit berücksichtigt diese Auswertung Ergebnisse eines Kanals für einen Slot.

Abhängig vom Spreading-Faktor des Kanals können in einem Slot minimal 44 bis maximal 704 Symbole enthalten sein. Bei QPSK-modulierten Kanälen besteht ein Symbol immer aus 2 Bits. Bei 8PSK-modulierten Kanälen besteht ein Symbol immer aus 3 Bits. Die Zuordnung von Symbolen zu Bits erfolgt anhand der TD-SCDMA-Spezifikation.

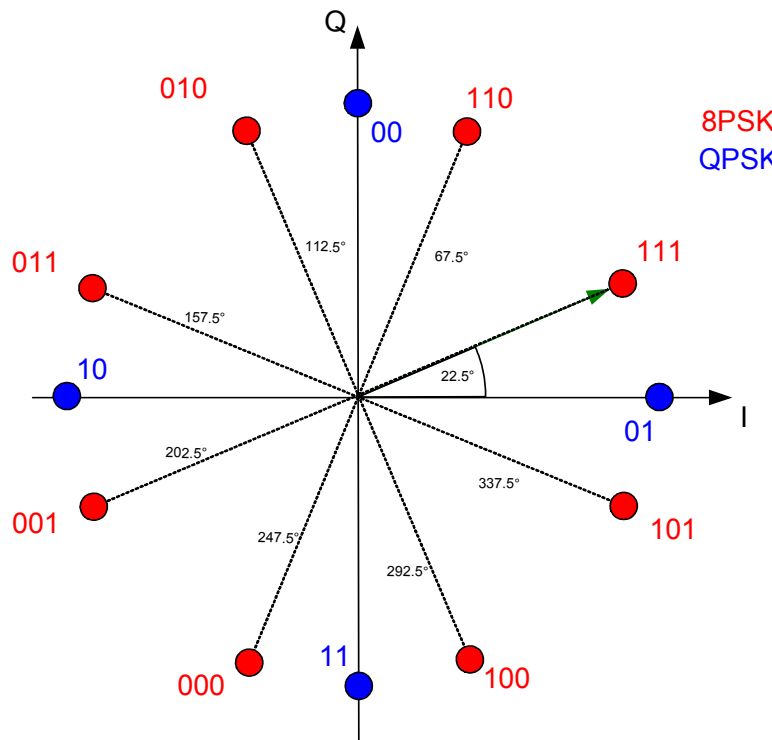


Bild 5-20 Zustandsdiagramm für QPSK und 8PSK inkl. Bitwerten

Der Marker kann dazu verwendet werden, im Bitstream zu scrollen.

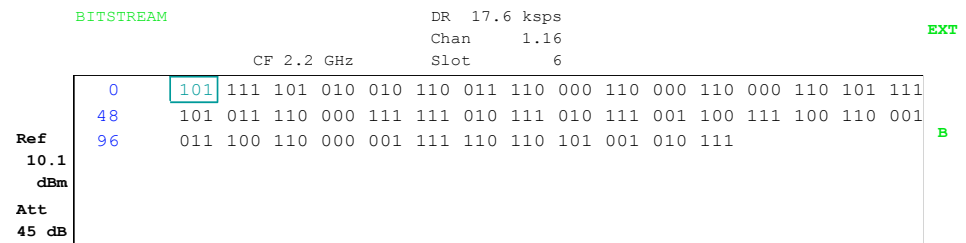
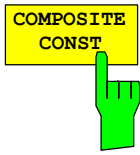


Bild 5-21 Demodulierte Bits für einen Kanal mit 8PSK-Modulation

IEC-Bus-Befehl: :CALC2:FEED "XTIM:CDP:BSTR"



Der Softkey *COMPOSITE CONST* selektiert die Auswertung des Konstellations-Diagramms auf Chip-Ebene. Bei der *COMPOSITE CONST* wird das Gesamtsignal über den gewählten Slot (Softkey *SELECT SLOT*) berücksichtigt. Es wird für jeden der 704 Chips der Datenbereiche ein Konstellationspunkt in das Diagramm eingetragen. Die Anzeige ist normiert auf die Quadratwurzel der mittleren Chipleistung. Zur Orientierung wird der Einheitskreis der Darstellung überlagert.

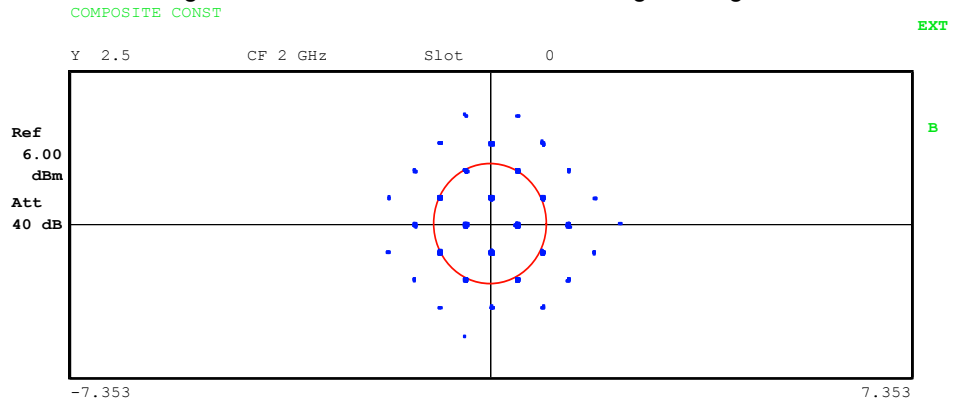
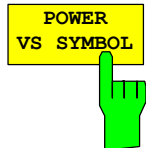


Bild 5-22 Composite Constellation Diagram

Hinweis: Wenn im gewählten Slot nur ein Kanal aktiv ist, liegen alle Konstellationspunkte auf dem Einheitskreis und belegen bei geringem Rauschen nur jeweils ein Pixel auf dem Display. In diesem Fall ist es sinnvoll, für eine deutlichere Anzeige in die Symbol Constellation des aktiven Kanals zu wechseln.

IEC-Bus-Befehl: :CALC2:FEED "XTIM:CDP:COMP:CONS"



Der Softkey *POWER VS SYMBOL* selektiert die Auswertung Power-versus-Symbol. Die Auswertung gibt die absolute Leistung in dBm an jedem Symbolzeitpunkt für den gewählten Kanal (Softkey *SELECT CHANNEL*) im gewählten Slot (Softkey *SELECT SLOT*) aus. Somit berücksichtigt diese Auswertung Ergebnisse eines Kanals für einen Slot.

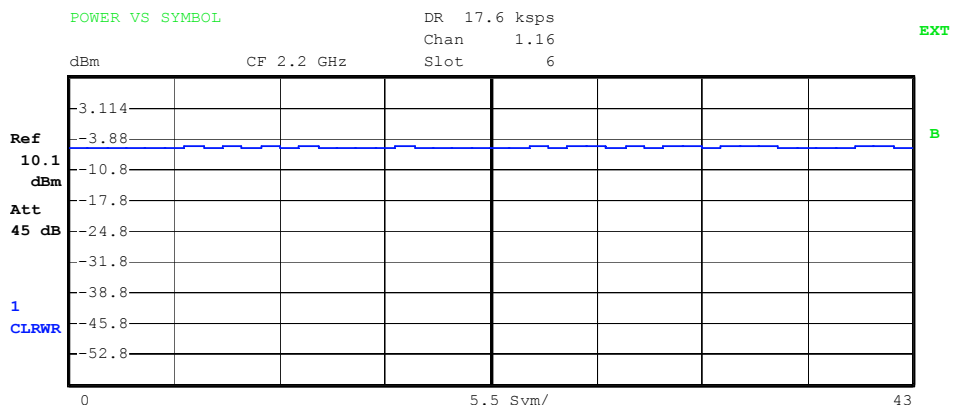
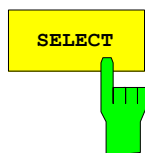
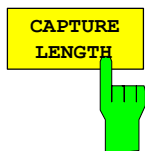


Bild 5-23 Power-versus-Symbol für einen Kanal eines Slots

IEC-Bus-Befehl: :CALC2:FEED "XTIM:CDP:PVSY"

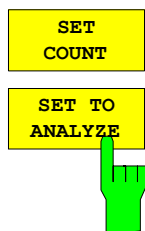


Der Softkey *SELECT* öffnet ein Untermenü zur Eingabe der Aufnahmeconfiguration und zur Auswahl des auszuwertenden Slots und des auszuwertenden Kanals.



Der Softkey *CAPTURE LENGTH* erlaubt die Eingabe der Anzahl der aufzunehmenden Slots. Der Wertebereich liegt von 2 bis 63. Bei allen Auswertungen, die in der x-Achse einen Wert pro Slot aufweisen, ist der maximale Wert auf der x-Achse die eingestellten *CAPTURE LENGTH* -1.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:IQL 2...63`



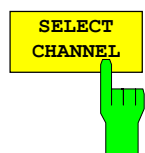
Diese Funktion bietet die Möglichkeit mit dem R&S FSQ bis zu 11970 aufeinander folgende Slots (entspricht 8 Sekunden) mit einem *SINGLE SWEEP* aufzunehmen. Mit Hilfe von *SET TO ANALYZE* ist es dann möglich alle Daten nachträglich auszuwerten.

Wenn der *SET COUNT* auf dem Standardwert 1 steht, verhält sich das Gerät wie zuvor und mit *CAPTURE LENGTH* kann die Anzahl der Slots eingestellt werden.

Beim R&S FSQ kann der Wert *SET COUNT* zwischen 1 und 190 eingestellt werden. Sobald der *SET COUNT* Wert größer als 1 ist wird der *CAPTURE LENGTH* Wert automatisch auf 63 eingestellt und ist nicht mehr verfügbar. Der *SET COUNT* definiert die Anzahl der SETS á 63 Slots die aufeinander folgend in den IQ Speicher des R&S FSQs aufgenommen werden sollen.

Mit dem *SET TO ANALYZE* Softkey wird das SET ausgewählt für welches die Ergebnisse ausgewertet werden sollen. Hierfür ist der Bereich zwischen 0 ... (*SET COUNT*-1).

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:SET:COUN 1..190 (FSQ)`
`:SENS:CDP:SET:VAL <numeric_value>`



Mit Hilfe des Softkeys *SELECT CHANNEL* kann ein Kanal ausgewählt werden. Alle Auswertungen, die Ergebnisse für einen Kanal berücksichtigen, geben die Ergebnisse für den neu ausgewählten Kanal an: *POWER VS SLOT*, *POWER VS SYMBOL*, *RESULT SUMMARY*, *BITSTREAM*, *SYMBOL CONSTELLATION* und *SYMBOL EVM*.

In den Auswertungen *CODE DOMAIN POWER*, *CODE DOMAIN ERROR POWER* und *CHANNEL TABLE* (alle im Screen A) wird der selektierte Kanal zur Veranschaulichung rot markiert.

Die Eingabe eines Kanals erfolgt dezimal in der Form <Kanalnummer>. <Spreading-Faktor> mit einem Dezimalpunkt als Trennzeichen. Statt einer Kanalnummer kann auch eine Codennummer ohne folgenden Dezimalpunkt und Spreading-Faktor angegeben werden. Diese wird dann auf den Spreading-Faktor 16 bezogen.

Existiert in der aktuellen Kanaltabelle ein gebündelter Kanal, zu dem der selektierte Kanal gehört, so wird dieser gebündelte Kanal mit zugehöriger Kanalnummer und Spreading-Faktor im Funktionsfeld angezeigt und in den entsprechenden Auswertungen rot markiert.

Beispiel 1:

Eingabe des Kanals 5.8.

In der Kanaltabelle ist der Kanal 3.4 aktiv, der auch die Kanäle 5.8 und 6.8 umfasst.

Im Eingabefeld wird der Kanal 3.4 angezeigt und im Screen A rot markiert.

Beispiel 2:

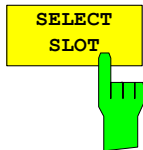
Eingabe der Codenummer 9.

In der Kanaltabelle ist der Kanal 3.4 aktiv, der die Codenummern 9, 10, 11 und 12 umfasst.

Im Eingabefeld wird der Kanal 3.4 angezeigt und im Screen A rot markiert.

Das Drehradverhalten ist abhängig von der Auswertung im Screen A und ist auf die graphische Anzeige abgestimmt. Mit dem Drehrad wird immer der benachbarte Kanal selektiert. Bei der Kanaltabelle wird mit dem Drehrad durch die angezeigte Liste gescrollt.

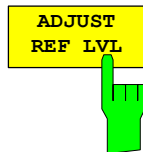
IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:CODE 1...16`



Der Softkey *SELECT SLOT* dient zur Auswahl eines Slots. Die Eingabe des Slots erfolgt dezimal. Hierbei ist der Wertebereich von 0 bis (IQ-Capture-Length-1), siehe Softkey *CAPTURE LENGTH*. Alle Auswertungen, die Ergebnisse für einen Slot berücksichtigen, geben die Ergebnisse für den neu gewählten Slot an. (CODE DOMAIN POWER, CODE DOMAIN ERROR POWER, CHANNEL TABLE, POWER vs SYMBOL, RESULT SUMMARY, BITSTREAM, SYMBOL CONSTELLATION und SYMBOL EVM)

In den Auswertungen POWER vs SLOT, COMPOSITE EVM und PEAK CODE DOMAIN ERROR wird der selektierte Slot rot markiert.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:SLOT 0 ... (IQ_CAPTURE_LENGTH-1)`

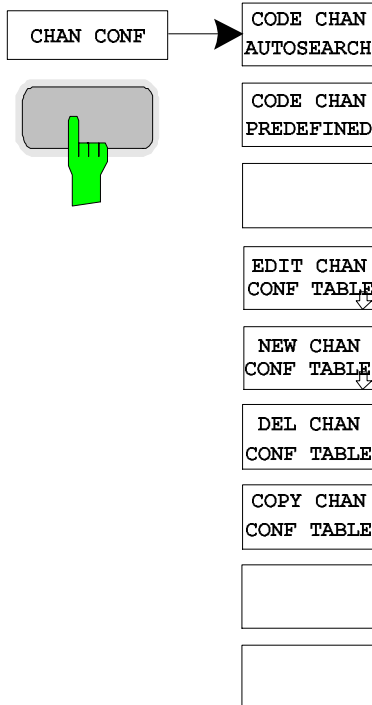


Der Softkey *ADJUST REF LVL* passt den Referenzpegel des Analysators an die gemessene Kanalleistung an. Damit wird sichergestellt, dass die Einstellungen der HF-Dämpfung und des Referenzpegels optimal an den Signalpegel angepasst werden, ohne dass der Analysator übersteuert wird oder die Dynamik durch zu geringen Signal-Rauschabstand eingeschränkt wird.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:POW:ACH:PRES:RLEV`

Konfiguration der Messungen

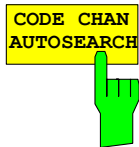
Hotkey *CHAN CONF*



Der Hotkey *CHAN CONF* öffnet ein Untermenü mit den Konfigurationsmöglichkeiten für die Kanalsuche. In diesem Untermenü können vordefinierte Kanaltabellen ausgewählt werden, die dann für die Messungen des Code-Domain-Analyzers zu Grunde gelegt werden.

Bei Anwahl des Hotkeys wird eine Tabelle mit den auf der Festplatte des Messgerätes abgespeicherten Kanaltabellen geöffnet. Die Tabelle dient hier lediglich der Übersicht, erst nach Anwahl des Softkeys *CODE CHAN PREDEFINED* kann eine der Tabellen für die Messung ausgewählt werden. Der Eintrag *RECENT* ist dabei die Kanaltabelle der letzten durchgeführten Code-Domain-Power-Analyse.

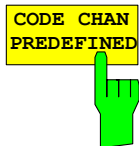
IEC-Bus-Befehl: `:CONF:CDP:BTS:CTAB:CAT?`



Der Softkey *CODE CHAN AUTOSEARCH* ermöglicht Messungen des Code-Domain-Power-Analysators im automatischen Suchmodus. In diesem Modus wird der gesamte Code-Raum (alle zulässigen Symbolraten und Kanalnummern) nach aktiven Kanälen durchsucht. Ein Kanal ist dann aktiv, wenn die vom Benutzer eingegebene Mindestleistung im Bezug auf die Gesamtleistung überschritten wird (siehe *Softkey INACT CHAN THRESHOLD*) und ein ausreichendes Signal-zu-Rauschverhältnis vorliegt.

Der Modus *CODE CHAN AUTOSEARCH* ist der voreingestellte Such-Modus, mit dem die CDP-Analyse startet. Er dient vor allem dazu, dem Benutzer einen Überblick über die im Signal enthaltenen Kanäle zu verschaffen. Sind im Signal Kanäle enthalten, die im automatischen Such-Modus nicht als aktiv erkannt werden, kann durch Umschalten auf den Modus *CODE CHAN PREDEFINED* die CDP-Analyse mit vordefinierten Kanal-Konfigurationen vorgenommen werden.

IEC-Bus-Befehl: `:CONF:CDP:BTS:CTAB:STAT OFF`



Der Softkey *CODE CHAN PREDEFINED* überführt die CDP-Analyse in den Messmodus unter Zuhilfenahme vordefinierter Kanaltabellen. In diesem Modus wird im ausgewählten Slot keine Suche nach aktiven Kanälen im Code-Raum durchgeführt, sondern es werden die Kanäle einer vor der Messung definierten Kanaltabelle als aktiv vorausgesetzt.

Bei Anwahl des Softkeys wird eine Tabelle mit sämtlichen auf dem Messgerät abgespeicherten Kanaltabellen geöffnet. Die CDP-Analyse wird auf den Modus "vordefinierte Kanaltabelle" umgestellt. Dabei wird zunächst die letzte Tabelle des automatischen Suchmodus der Messung zu Grunde gelegt. Diese Tabelle steht unter dem Eintrag *RECENT* zur Verfügung. Ein Umschalten auf eine der vordefinierten Kanaltabellen erfolgt durch Auswahl des entsprechenden Tabelleneintrages und Betätigung einer der Einheitsentasten oder der Enter-Taste. Ab der nächsten Messung wird die gewählte Kanaltabelle der Auswertung im gewählten Slot zu Grunde gelegt. Die gewählte Kanaltabelle wird in der Auswahl mit einem Haken markiert.

IEC-Bus-Befehl: `:CONF:CDP:BTS:CTAB1:STAT ON`

`:CONF:CDP:BTS:CTAB:SEL "MY_FIRST_CH_TAB"`

**EDIT CHAN
CONF TABLE** ↓

→

**HEADER
VALUES**

**ADD
SPECIAL**

**INSERT
LINE**

**DELETE
LINE**

**MEAS CHAN
CONF TABLE**

SAVE TABLE

**SELECT
SLOT**

**SORT
CODE**

**SORT
MIDAMBLE**

Der Softkey *EDIT CHAN CONF TABLE* öffnet die ausgewählte Kanaltabelle, in der die Kanalkonfiguration verändert werden kann. Zusätzlich wird ein Untermenü geöffnet, mit den für das Editieren der Kanaltabelle nötigen Softkeys.

EDIT CHANNEL TABLE					
NAME:	My_First_Channel_Table			MA SHIFTS CELL	16
COMMENT:	Base Station Test 1				
TYPE	CHAN.SF	Modulation Type	Data Rate [kbps]	Midamble Shift	STATUS
MIDAMBLE	--	--	--	1	ACTIVE
PCCPCH	1.16	QPSK	17.6	--	ACTIVE
DPCH	2.16	QPSK	17.6	--	ACTIVE

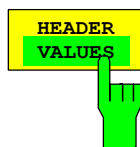
Bild 5-24 Tabelle zum Editieren einer Kanalkonfiguration

Grundsätzlich kann jede der auf dem Messgerät abgespeicherten Kanaltabellen nach Belieben verändert werden. Eine Abspeicherung der editierten Tabelle auf der Festplatte des Messgerätes erfolgt nicht automatisch, sondern erst nach Anwahl des Softkeys *SAVE TABLE*. Damit wird ein versehentliches Überschreiben einer Tabelle verhindert.

Wird eine Tabelle editiert, die momentan der Code-Domain-Power-Analyse zu Grunde liegt, wird die editierte Tabelle sofort nach Abspeicherung für die nächste Messung genutzt. Die Auswirkungen der Veränderungen in der Tabelle sind daher sofort sichtbar. Auch hier wird die editierte Tabelle jedoch erst nach Anwahl des Softkeys *SAVE TABLE* auf der Festplatte des Messgerätes abgespeichert.

Wird eine Tabelle editiert, die zwar auf der Festplatte des Messgerätes gespeichert, aber momentan nicht aktiviert ist, werden die Änderungen erst nach Abspeicherung (Softkey *SAVE TABLE*) und anschließender Aktivierung sichtbar.

Wird eine Änderung der Kanalnummer oder des Spreading-Faktors vorgenommen, wird nach Drücken der Eingabe (Einheiten-Tasten) eine Überprüfung auf Code-Domain-Konflikte durchgeführt. Wird ein Code-Domain-Konflikt detektiert, werden die zugehörigen Kanäle mit einem Stern gekennzeichnet. Dem Benutzer wird die Möglichkeit gegeben, die Code-Domain-Konflikte zu beseitigen. Bei Nutzung einer Tabelle mit Code-Domain-Konflikten für eine CDP-Analyse sind die Ergebnisse ungültig.



Der Softkey *HEADER* / *VALUES* setzt den Fokus der Editiermöglichkeit entweder auf die Einträge in der Tabelle oder auf den Tabellenkopf.

Editieren des Tabellenkopfes (*HEADER*):

Hier werden Einstellungen vorgenommen, die für die ganze Tabelle gültig sind. Folgende Einträge sind vorhanden (Bestätigung einer Eingabe mit Hilfe der Einheiten-Tasten):

NAME: Name der Kanaltabelle. Durch die Änderung des Namens der Tabelle kann eine Überschreibung von bereits abgespeicherten Tabellen verhindert werden. Der Name einer Tabelle darf nicht mehr als 8 Zeichen enthalten.

COMMENT: Kommentar zur Kanaltabelle, z.B. Beschreibung der Slotbelegung.

MASHIFTSCELL: Maximale Anzahl benutzbarer Midamble Shifts. Im Modus *CODE CHAN PREDEFINED* ersetzt dieser Eintrag den Wert aus dem *SETTINGS*-Menü (siehe auch Softkey *SETTINGS, MA SHIFTS CELL*).

IEC-Bus-Befehle

```
:CONF:CDP:BTS:CTAB:NAME "NEW_TAB"
:CONF:CDP:BTS:CTAB:COMM "comment"
:CONF:CDP:BTS:CTAB:MSH <numeric>
```

Editieren der Einträge in der Tabelle (*VALUES*):

Hier werden die eigentlichen Daten der Kanaltabelle editiert. Für jeden der in der Tabelle enthaltenen Kanäle sind dabei folgende Einträge vorhanden (Bestätigung einer Eingabe mit Hilfe der Einheiten-Tasten):

TYPE: Kanaltyp. Es kann Midamble oder Codekanal ausgewählt werden. Sonderkanäle werden namentlich gekennzeichnet (P-CCPCH, S-CCPCH, FPACH, PDSCH, PICH). Alle anderen Kanäle erhalten den Eintrag DPCH (Dedicated Physical Channel) für normale Datenkanäle.

CHAN.SF: Für den Kanal wird in dieser Spalte die Kanalnummer und der Spreading-Faktor eingegeben. Bei Eingabe ohne Dezimalpunkt wird der Spreading-Faktor 16 verwendet. Ungültige Eingaben werden abgelehnt.

MODULATION TYPE:

Modulationsart des Kanals. Es kann zwischen QPSK, 8PSK und 16QAM ausgewählt werden.

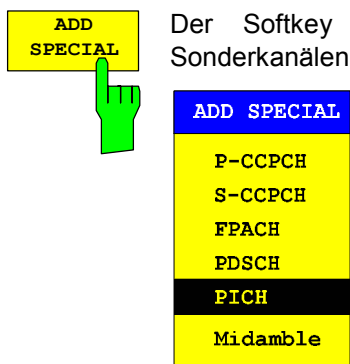
DATA RATE: Datenrate des Kanals. Sie hängt direkt vom Spreading-Faktor und von der Modulationsart des Kanals ab und ist deshalb nicht editierbar.

MIDAMBLE SHIFT: Für den Kanaltyp Midamble muss hier die Midamble-Shift-Nummer eingegeben werden. Es sind Eingaben von 1 bis zur maximalen Anzahl Midambles möglich. Für den Kanaltyp Code Channel kann hier ein Kanal einer bestimmten Midamble zugeordnet werden. Diese Zuordnung wird dann anstelle der automatischen Zuordnung verwendet.

STATUS: Der Eintrag kann aktiv oder inaktiv geschaltet werden. Inaktive Einträge werden bei den Messungen nicht berücksichtigt.

```
IEC-Bus-Befehl: :CONF:CDP:BTS:CTAB:DATA
                2,4,1,1,1,1,0,0,
                2,4,2,1,1,1,0,0
```

'Definiert 2 Datenkanäle mit QPSK-Modulation



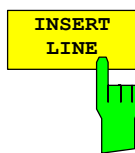
Der Softkey *ADD SPECIAL* ermöglicht das Hinzufügen von Sonderkanälen zur Kanaltabelle.

ADD SPECIAL
P-CCPCH
S-CCPCH
FPACH
PDSCH
PICH
Midamble

Bild 5-25 Tabelle der Sonderkanäle

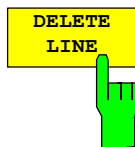
Alle nicht aufgeführten Kanäle werden als DPCH über den Softkey *Insert Line* eingegeben. Die Angabe von Sonder-Datenkanälen dient in der R&S FS-K76 nur der Übersicht. Die Code-Domain-Messungen unterscheiden nicht zwischen Sonderkanälen und Datenkanälen mit gleichen Parametern.

IEC-Bus-Befehl: — (im Befehl :CONF:CDP:BTS:CTAB:DATA integriert)



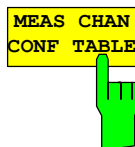
Der Softkey *INSERT LINE* fügt der Tabelle einen neuen Eintrag hinzu. Die Einträge können in jeder beliebigen Ordnung erfolgen. Ein Kanal wird nur dann in die CDP-Analyse mit einbezogen, wenn alle benötigten Einträge in der Liste vorhanden sind.

IEC-Bus-Befehl: —



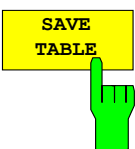
Der Softkey *DELETE LINE* löscht die markierte Zeile aus der Tabelle.

IEC-Bus-Befehl: --



Der Softkey *MEAS CHAN CONF TABLE* startet eine Messung im Modus *CODE CHAN AUTOSEARCH*. Die Ergebnisse der Messung werden in die geöffnete Kanaltabelle übernommen.

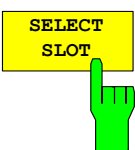
IEC-Bus-Befehl: --



Der Softkey *SAVE TABLE* speichert die Tabelle unter dem angegebenen Namen ab.

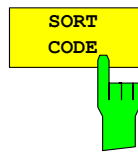
Achtung: Eine Editierung der Kanalmodelle und Abspeicherung unter dem ursprünglichen Namen führt zu einer Überschreibung der Modelle!

IEC-Bus-Befehl: -- (bei Fernbedienung automatisch)



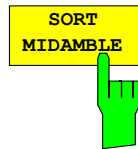
Der Softkey *SELECT SLOT* dient zur Auswahl des Slots, auf den die Kanaltabelle angewendet wird. Dies ist gleichzeitig der Slot, bei dem die slotabhängigen Auswertungen vorgenommen werden.

IEC-Bus-Befehl: --



Der Softkey *SORT CODE* sortiert die Kanaltabelle in der Code-Ordnung. Es werden zunächst alle Midambles aufsteigend nach ihrem Midamble-Shift sortiert. Ihnen folgen die Codekanäle, die aufsteigend nach Spreading-Faktoren und innerhalb gleicher Spreading-Faktoren aufsteigend nach Codenummern sortiert werden.

IEC-Bus-Befehl: --



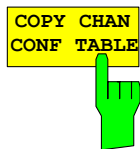
Der Softkey *SORT MIDAMBLE* sortiert die Kanaltabelle in der Midamble-Ordnung. Es werden nach jeder Midamble die zugehörigen Codes aufgeführt.

IEC-Bus-Befehl: --



Der Softkey *DEL CHAN CONF TABLE* löscht die markierte Tabelle. Die momentan aktive Tabelle im Modus *CODE CHAN PREDEFINED* kann nicht gelöscht werden.

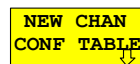
IEC-Bus-Befehl: :CONF:CDP:BTS:CTAB:DEL



Der Softkey *COPY CHAN CONF TABLE* kopiert die ausgewählte Tabelle. Der Name, unter der die Kopie gespeichert werden soll, wird abgefragt.

IEC-Bus-Befehl:

:CONF:CDP:BTS:CTAB:COPY "CTAB2"



- HEADER VALUES
- ADD SPECIAL
- INSERT LINE
- DELETE LINE
- MEAS CHAN CONF TABLE
- SAVE TABLE
- SELECT SLOT
- SORT CODE
- SORT MIDAMBLE

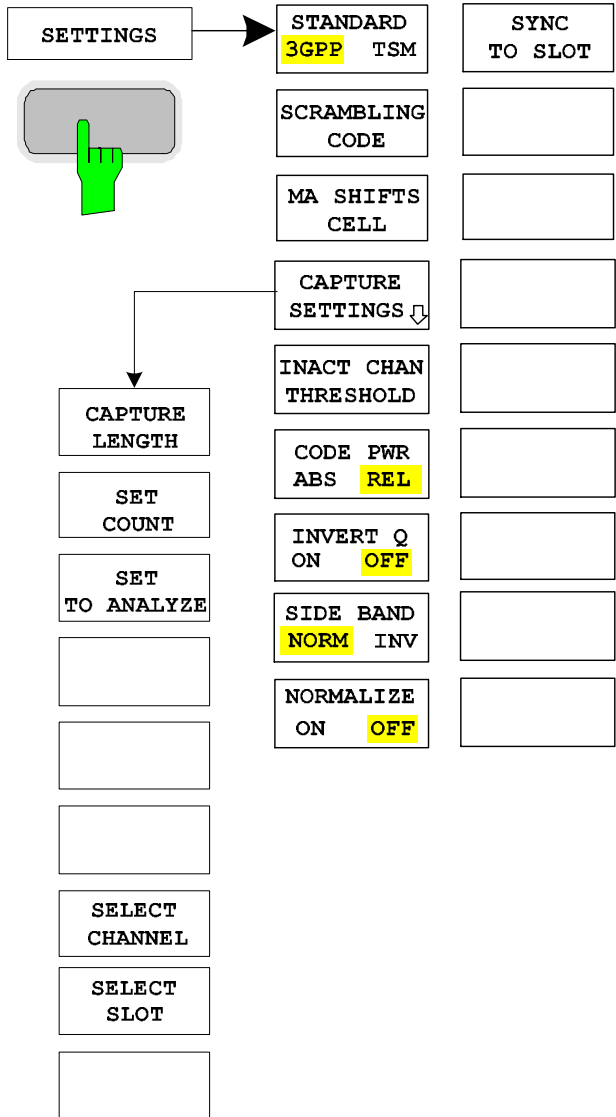
Der Softkey *NEW CHAN CONF TABLE* öffnet ein Untermenü, das mit dem für den Softkey *EDIT CHAN CONF TABLE* beschriebenen identisch ist. Im Unterschied zu *EDIT CHAN CONF TABLE* wird jedoch bei *NEW CHAN CONF TABLE* eine leere Tabelle zur Verfügung gestellt:

EDIT CHANNEL TABLE					
NAME:	default	MA SHIFTS CELL	16		
COMMENT:	default				
TYPE	CHAN.SF	Modulation Type	Data Rate [kbps]	Midamble Shift	STATUS

Bild 5-26 Neuanlegen einer Kanalkonfiguration

Konfiguration der Firmware Applikation –SETTINGS

Hotkey *SETTINGS*

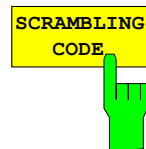


Der Hotkey *SETTINGS* öffnet ein Untermenü zum Einstellen der Messparameter der Firmware Applikation.



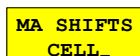
Der Softkey *STANDARD* ermöglicht die Umschaltung zwischen den Normen 3GPP und TSM. Diese Umschaltung betrifft zur Zeit nur die Spectrum Emission Mask.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:STAND GPP | TSM`



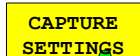
Der Softkey *SCRAMBLING CODE* erlaubt die Eingabe des Scrambling Codes der Basisstation. Der Scrambling Code wird dezimal eingegeben.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:SCOD 0...127`

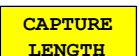


Der Softkey *MA SHIFTS CELL* erlaubt die Eingabe der maximalen Anzahl benutzbarer Midamble Shifts der Basisstation. Im Modus *CODE CHAN PREDEFINED* wird dieser Wert durch den Eintrag in der Kanaltabelle ersetzt.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:MSH 2...16`

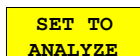


Der Softkey *CAPTURE SETTINGS* öffnet ein Untermenü zur Eingabe der Aufnahmekonfiguration und zur Auswahl des auszuwertenden Slots und des auszuwertenden Kanals.



Der Softkey *CAPTURE LENGTH* erlaubt die Eingabe der Anzahl der aufzunehmenden Slots. Der Wertebereich liegt von 2 bis 63. Bei allen Auswertungen, die in der x-Achse einen Wert pro Slot aufweisen, ist der maximale Wert auf der x-Achse die eingestellten *CAPTURE LENGTH* -1.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:IQL 2...63`


Diese Funktion bietet die Möglichkeit mit dem R&S FSQ bis zu 11970 aufeinander folgende Slots (entspricht 8 Sekunden) mit einem *SINGLE SWEEP* aufzunehmen. Mit Hilfe von *SET TO ANALYZE* ist es dann möglich alle Daten nachträglich auszuwerten.

Wenn der *SET COUNT* auf dem Standardwert 1 steht, verhält sich das Gerät wie zuvor und mit *CAPTURE LENGTH* kann die Anzahl der Slots eingestellt werden.

Beim R&S FSQ kann der Wert *SET COUNT* zwischen 1 und 190 eingestellt werden. Sobald der *SET COUNT* Wert größer als 1 ist wird der *CAPTURE LENGTH* Wert automatisch auf 63 eingestellt und ist nicht mehr verfügbar. Der *SET COUNT* definiert die Anzahl der SETS á 63 Slots die aufeinander folgend in den IQ Speicher des R&S FSQs aufgenommen werden sollen.

Mit dem *SET TO ANALYZE* Softkey wird das SET ausgewählt für welches die Ergebnisse ausgewertet werden sollen. Hierfür ist der Bereich zwischen 0 ... (*SET COUNT*-1).

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:SET:COUN 1..190 (FSQ)`
`:SENS:CDP:SET:VAL <numeric_value>`



Mit Hilfe des Softkeys *SELECT CHANNEL* kann ein Kanal ausgewählt werden. Alle Auswertungen, die Ergebnisse für einen Kanal berücksichtigen, geben die Ergebnisse für den neu ausgewählten Kanal an: *POWER VS SLOT*, *POWER VS SYMBOL*, *RESULT SUMMARY*, *BITSTREAM*, *SYMBOL CONSTELLATION* und *SYMBOL EVM*.

In den Auswertungen *CODE DOMAIN POWER*, *CODE DOMAIN ERROR POWER* und *CHANNEL TABLE* (alle im Screen A) wird der selektierte Kanal zur Veranschaulichung rot markiert.

Die Eingabe eines Kanals erfolgt dezimal in der Form <Kanalnummer>. <Spreading-Faktor> mit einem Dezimalpunkt als Trennzeichen. Statt einer Kanalnummer kann auch eine Codenummer ohne folgenden Dezimalpunkt und Spreading-Faktor angegeben werden. Diese wird dann auf den Spreading-Faktor 16 bezogen.

Existiert in der aktuellen Kanaltabelle ein gebündelter Kanal, zu dem der selektierte Kanal gehört, so wird dieser gebündelte Kanal mit zugehöriger Kanalnummer und Spreading-Faktor im Funktionsfeld angezeigt und in den entsprechenden Auswertungen rot markiert.

Beispiel 1:

Eingabe des Kanals 5.8.

In der Kanaltabelle ist der Kanal 3.4 aktiv, der auch die Kanäle 5.8 und 6.8 umfasst.

Im Eingabefeld wird der Kanal 3.4 angezeigt und im Screen A rot markiert.

Beispiel 2:

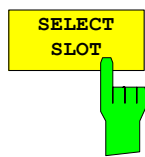
Eingabe der Codenummer 9.

In der Kanaltabelle ist der Kanal 3.4 aktiv, der die Codenummern 9, 10, 11 und 12 umfasst.

Im Eingabefeld wird der Kanal 3.4 angezeigt und im Screen A rot markiert.

Das Drehradverhalten ist abhängig von der Auswertung im Screen A und ist auf die graphische Anzeige abgestimmt. Mit dem Drehrad wird immer der benachbarte Kanal selektiert. Bei der Kanaltabelle wird mit dem Drehrad durch die angezeigte Liste gescrollt.

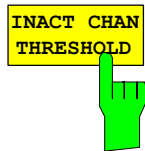
IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:CODE 1...16`



Der Softkey *SELECT SLOT* dient zur Auswahl eines Slots. Die Eingabe des Slots erfolgt dezimal. Hierbei ist der Wertebereich von 0 bis (IQ-Capture-Length-1), siehe Softkey *CAPTURE LENGTH*. Alle Auswertungen, die Ergebnisse für einen Slot berücksichtigen, geben die Ergebnisse für den neu gewählten Slot an. (CODE DOMAIN POWER, CODE DOMAIN ERROR POWER, CHANNEL TABLE, POWER vs SYMBOL, RESULT SUMMARY, BITSTREAM, SYMBOL CONSTELLATION und SYMBOL EVM)

In den Auswertungen POWER vs SLOT, COMPOSITE EVM und PEAK CODE DOMAIN ERROR wird der selektierte Slot rot markiert.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDPower:SLOT 0 ... (IQ_CAPTURE_LENGTH-1)`



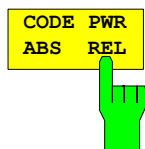
Der Softkey *INACT CHAN THRESHOLD* erlaubt die Eingabe der relativen minimalen Leistung, die ein Einzelkanal in Relation zum Gesamtsignal haben muss, um als aktiver Kanal angesehen zu werden.

Kanäle, die unterhalb der angegebenen Schwelle liegen, werden als "nicht aktiv" angesehen.

Die beiden Messungen *COMPOSITE EVM* und *PEAK CODE DOMAIN ERR*, die als Messungen am Gesamtsignal spezifiziert sind, werden unter Zuhilfenahme der Liste der aktiven Kanäle durchgeführt. Verfälschungen dieser beiden Messungen ergeben sich immer dann, wenn aktive Kanäle nicht als aktiv erkannt werden bzw. unbelegte Kanäle fälschlicherweise den Status "belegter Kanal" erhalten. Mit *INACT CHAN THRESHOLD* lassen sich die Ergebnisse beider Messungen daher beeinflussen.

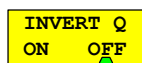
Der Default-Wert ist -40 dB. Werden nicht alle im Signal enthaltenen Kanäle automatisch detektiert, muss *INACT CHAN THRESHOLD* dekrementiert werden. Werden nicht vorhandene Kanäle detektiert, muss *INACT CHAN THRESHOLD* inkrementiert werden.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:ICTR -100 dB ... 0 dB`



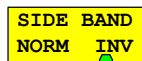
Der Softkey *CODE PWR ABS/REL* selektiert für die Auswertung CODE DOMAIN POWER und POWER VS SLOT, ob die y-Werte absolut (dBm) oder relativ (dB) angezeigt werden. Bei relativer Auswertung ist der Bezug die mittlere Gesamtleistung der Datenbereiche des gewählten Slots.

IEC-Bus-Befehl: `:CALC1:FEED "XPOW:CDP:RAT" (relative)`
`:CALC1:FEED "XPOW:CDP" (absolute)`
`:CALC1:FEED "XTIM:CDP:PVSL:RAT"`
 (relative)
`:CALC1:FEED "XTIM:CDP:PVSL:ABS"`
 (absolute)



Der Softkey *INVERT Q* invertiert das Vorzeichen des Q-Anteils des Signals. Grundeinstellung ist OFF.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:QINVert OFF`



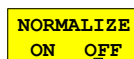
Der Softkey *SIDE BAND NORM / INV* wählt zwischen Messung des Signals in normaler (NORM) und invertierter spektraler Lage (INV).

NORM Die normale Lage erlaubt die Messung von RF-Signalen der Basisstation.

INV Die invertierte Lage ist sinnvoll für Messungen an ZF-Modulen oder Komponenten im Falle spektraler Inversion.

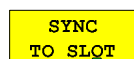
Die Grundeinstellung ist NORM.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:SBAN NORM|INV`



Der Softkey *NORMALIZE ON / OFF* entfernt den DC-Offset des Signals. Grundeinstellung des Parameters ist OFF.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:NORM OFF`



Der Softkey *SYNC TO SLOT* ändert die Phasenreferenz vom DwPCH (OFF) zur Midamble des gewählten Slots (ON).

In der Grundeinstellung bestimmt die R&S FS-K76 die Phasenreferenz für alle Downlink-Daten-Slots vom Downlink-Pilotkanal (DwPCH). Für z. B. Beamforming- oder Repeater-Messungen kann die Anwendung verschiedener Phasen-Offsets auf jeden Zeit-Slot erforderlich sein. Bei Verwendung des DwPCH als Phasenreferenz kann zu gedrehten Konstellationsdiagrammen und schlechten EVM-Werten in diesen Zeit-Slots führen.

Durch Aktivierung der neuen Einstellung 'SYNC TO SLOT' bestimmt die R&S FS-K76 die Phasenreferenz von der Midamble des gewählten Slots. Daher können die Daten-Slots ohne Beeinträchtigung der EVM-Ergebnisse zueinander phasenverdrehen sein. Der gewählte Slot muss mindestens einen Datenkanal mit ausreichend Leistung für eine erfolgreiche Synchronisation enthalten.

IEC-Bus-Befehl: `:SENS:CDP:STSL ON | OFF`

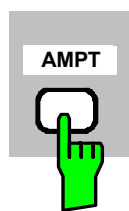
Frequenz-Einstellung – Taste **FREQ**



CENTER	Die Taste FREQ öffnet ein Untermenü zur Veränderung der Messfrequenz.
CF- STEP SIZE	Der Softkey CENTER öffnet das Eingabefenster zur manuellen Eingabe der Mittenfrequenz. Der zulässige Eingabebereich der Mittenfrequenz beträgt $\text{Minspan}/2 \leq f_{\text{center}} \leq f_{\text{max}} - \text{Minspan}/2$
	f_{center} Mittenfrequenz
	Minspan kleinster einstellbarer Span >0 Hz (10Hz)
	f_{max} Maximalfrequenz
	IEC-Bus-Befehl: :FREQ:CENT 100MHz
	CF-STEP SIZE führt in ein Untermenü zur Schrittweitereinstellung der Änderung der Mittenfrequenz. Hier besteht die Möglichkeit, die Schrittweite manuell einzugeben (Softkey MANUAL) oder die momentane Messfrequenz zur Schrittweitensteuerung zu nutzen (Softkey = CENTER). Die Softkeys sind im Handbuch des Grundgerätes beschrieben.
FREQUENCY OFFSET	IEC-Bus-Befehl: :FREQ:CENT:STEP <numeric_value>
	Der Softkey FREQUENCY OFFSET aktiviert die Eingabe eines rechnerischen Frequenzoffsets, der zur Frequenzachsenbeschriftung addiert wird. Der Wertebereich für den Offset ist -100 GHz bis 100 GHz. Die Grundeinstellung ist 0 Hz.
	IEC-Bus-Befehl: :FREQ:OFFS 10 MHz
<i>Hinweis: Die FREQUENCY-Befehle sind im jeweiligen Grundgerätehandbuch beschrieben.</i>	

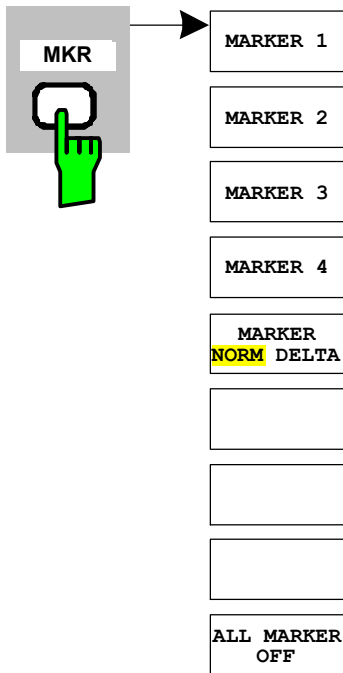
Span-Einstellungen – Taste **SPAN**

Die Taste **SPAN** ist für Messungen im Code-Domain-Analyzer gesperrt. Für alle anderen Messungen (siehe Taste **MEAS**) sind die zulässigen Span-Einstellungen bei der jeweiligen Messung erläutert. Das zugehörige Menü entspricht dem der Messung im Grundgerät und ist im Grundgerätehandbuch beschrieben.

Pegel-Einstellung – Taste *AMPT*

REF LEVEL	Die Taste <i>AMPT</i> öffnet ein Untermenü zur Einstellung des Referenzpegels.
ADJUST REF LEVEL	Der Softkey <i>REF LEVEL</i> aktiviert die Eingabe des Referenzpegels. Die Eingabe erfolgt in dBm.
	IEC-Bus-Befehl: : DISP: WIND: TRAC: Y: RLEV -60dBm
	<i>ADJUST REF LEVEL</i> führt eine Routine zur bestmöglichen Anpassung des Referenzpegels an das Signal aus.
Y PER DIV	IEC-Bus-Befehl: : SENS1: CDP: LEV: ADJ
REF VALUE POSITION	<i>Y PER DIV</i> legt die Grid-Unterteilung der y-Achse für alle Diagramme, bei denen diese möglich ist, fest.
	IEC-Bus-Befehl: : DISP: WIND2: TRACe1: Y: SC: PDIV
RF ATTEN MANUAL	<i>REF VALUE POSITION</i> ermöglicht die Eingabe der Position, die der Bezugswert der y-Achse auf der Achse einnehmen soll (0 – 100 %).
RF ATTEN AUTO	IEC-Bus-Befehl: : DISP: WIND1: TRAC1: Y: SCAL: RPOS
	Der Softkey <i>RF ATTEN MANUAL</i> aktiviert die Eingabe der Dämpfung, unabhängig vom Referenzpegel. Kann bei der gegebenen HF-Dämpfung der vorgegebene Referenzpegel nicht mehr eingestellt werden, wird dieser angepasst und die Meldung "Limit reached" ausgegeben.
	IEC-Bus-Befehl: : INP: ATT 40 DB
	Der Softkey <i>RF ATTEN AUTO</i> stellt die HF-Dämpfung abhängig vom eingestellten Referenzpegel automatisch ein. Damit ist sichergestellt, dass immer die vom Benutzer gewünschte optimale HF-Dämpfung verwendet wird. <i>RF ATTEN AUTO</i> ist die Grundeinstellung.
	IEC-Bus-Befehl: : INP: ATT: AUTO ON
	<i>Hinweis:</i> Die <i>INPut</i> -Befehle sind im jeweiligen Grundgerätehandbuch beschrieben.

Marker-Einstellungen – Taste MKR



Die Taste *MARKER* öffnet ein Untermenü für die Markereinstellungen.

Marker sind für die Auswertungen *RESULT SUMMARY* und *CHANNEL TABLE* nicht verfügbar. In allen anderen Auswertungen können bis zu vier Marker aktiviert werden, die mit Hilfe des Softkeys *MARKER NORM/DELTA* als Marker oder Delta-Marker definiert werden können.

Die Softkeys *MARKER 1/2/3/4* wählen den betreffenden Marker aus und schalten ihn gleichzeitig ein.

Marker 1 ist immer nach dem Einschalten Normal-Marker, Marker 2 bis 4 sind nach dem Einschalten Deltamarker, die sich auf Marker 1 beziehen. Über den Softkey *MARKER NORM DELTA* können diese Marker in Marker mit absoluter Messwertanzeige umgewandelt werden. Ist Marker 1 der aktive Marker, so wird mit *MARKER NORM DELTA* ein zusätzlicher Deltamarker eingeschaltet.

Durch nochmaliges Drücken der Softkeys *MARKER 1* bis *MARKER 4* wird der ausgewählte Marker ausgeschaltet.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:MARK ON;
 :CALC:MARK:X <value>;
 :CALC:MARK:Y?
 :CALC:DELT ON;
 :CALC:DELT:MODE ABS|REL
 :CALC:DELT:X <value>;
 :CALC:DELT:X:REL?
 :CALC:DELT:Y?

Der Softkey *ALL MARKER OFF* schaltet alle Marker (Referenz- und Deltamarker) aus. Ebenso schaltet er die mit den Markern oder Delta-Markern verbundenen Funktionen und Anzeigen ab.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:MARK:AOFF

Für einen eingeschalteten Marker werden oberhalb der Diagramme die den Marker betreffenden Parameter ausgegeben:

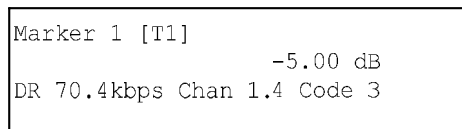
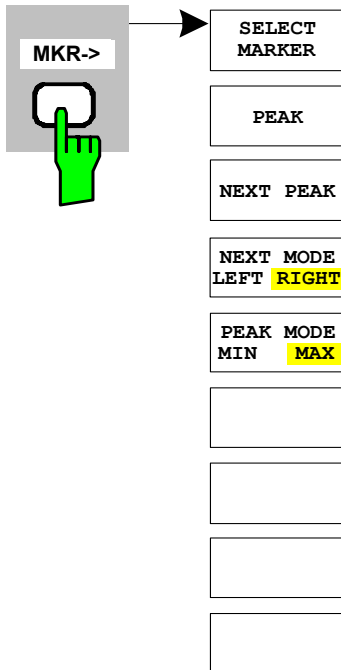


Bild 5-27 Marker-Feld der CDP-Messung

Für alle anderen Messungen, die nicht zum Code-Domain-Analyzer gehören, gelten die Marker-Funktionen des Grundgerätes.

Marker-Einstellungen – Taste MKR→



Die Taste *MKR*→ öffnet ein Untermenü für Marker-Funktionen:

Der Softkey *SELECT MARKER* wählt den gewünschten Marker in einem Dateneingabefeld aus. Ist der Marker ausgeschaltet, so wird er eingeschaltet und kann anschließend verschoben werden. Die Eingabe erfolgt numerisch. Deltamarker 1 wird durch Eingabe von '0' ausgewählt.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:MARK1 ON;
 :CALC:MARK1:X <value>;
 :CALC:MARK1:Y?

Der Softkey *PEAK* setzt den aktiven Marker bzw. Deltamarker auf das Maximum/Minimum der zugehörigen Messkurve.

Wenn bei Aufruf des Menüs *MKR*→ noch kein Marker aktiviert war, wird automatisch Marker 1 eingeschaltet und die Peak-Funktion ausgeführt.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:MARK:MAX
 :CALC:DELT:MAX
 :CALC:MARK:MIN
 :CALC:DELT:MAX

Der Softkey *NEXT PEAK* setzt den aktiven Marker bzw. Deltamarker auf den nächstkleineren Maximal-/Minimalwert der zugehörigen Messkurve. Die Suchrichtung wird durch den Softkey *NEXT MODE LEFT/RIGHT* vorgegeben.

IEC-Bus-Befehl: :CALC:MARK:MAX:NEXT
 :CALC:DELT:MAX:NEXT
 :CALC:MARK:MIN:NEXT
 :CALC:DELT:MIN:NEXT

Der Softkey *NEXT MODE LEFT/RIGHT* legt die Suchrichtung für die Suche nach dem nächsten Maximal-/Minimalwert fest. Für *SEARCH NEXT LEFT/RIGHT* wird nach dem nächsten Signalmaximum links/rechts vom aktivem Marker gesucht. D. h. nur Signalabschnitte kleiner/größer als die aktuelle Markerposition werden in die Suche einbezogen.

IEC-Bus-Befehle: :CALC:MARK:MAX:LEFT
 :CALC:DELT:MAX:LEFT
 :CALC:MARK:MIN:LEFT
 :CALC:DELT:MIN:LEFT
 :CALC:MARK:MAX:RIGH
 :CALC:DELT:MAX:RIGH
 :CALC:MARK:MIN:RIGH
 :CALC:DELT:MIN:RIGH

Der Softkey *PEAK MODE MIN/MAX* legt fest, ob die Peak-Suche den Maximal- oder Minimalwert der Messkurve ermitteln soll. Der Parameter hat Auswirkungen auf das Verhalten der Softkeys *PEAK* und *NEXT PEAK*.

IEC-Bus-Befehl: --

Hinweis: Die *CALCulate Marker-Befehle* sind im jeweiligen Grundgerätehandbuch beschrieben.

Marker-Funktionen – Taste MKR FCTN

Die Taste *MKR FCTN* ist für alle Messungen des Code-Domain-Analyzers gesperrt. Für alle anderen Messungen der R&S FS-K76 sind die Softkeys des Menüs im Handbuch des Grundgerätes beschrieben.

Bandbreiten-Einstellung – Taste BW

Die Taste *BW* ist für alle Messungen des Code-Domain-Analyzers gesperrt. Für alle anderen Messungen der R&S FS-K76 sind die dem Menü zugehörigen Softkeys im Handbuch des Grundgerätes beschrieben.

Steuerung des Messablaufs – Taste SWEEP

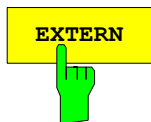
Das Menü der Taste *SWEEP* enthält Möglichkeiten zur Umschaltung zwischen Einzelmessung und kontinuierlichem Messablauf sowie zur Steuerung von Einzelmessungen. Für Messungen im Spektralbereich kann außerdem die Messzeit für einen Durchlauf eingestellt werden. Alle dem Menü zugehörigen Softkeys sind im Handbuch des Grundgerätes beschrieben.

Auswahl der Messung – Taste MEAS

Im Menü der Taste *MEAS* finden sich alle in der R&S FS-K76 per Knopfdruck auswählbaren Messungen. Das Menü mit seinen Untermenüs ist im Kapitel 5 beschrieben.

Trigger-Einstellungen – Taste *TRIG*

Die auswählbaren Trigger-Möglichkeiten sind von der gewählten Messung abhängig. Für den Code-Domain-Power-Analyzer ist ein Free-Run-Betrieb oder die Verwendung eines externen Triggers möglich. Für alle anderen Messungen sind die Triggermöglichkeiten identisch mit denen der korrespondierenden Messung im Grundgerät. Die zugehörigen Softkeys sind im Grundgeräte-Handbuch beschrieben.

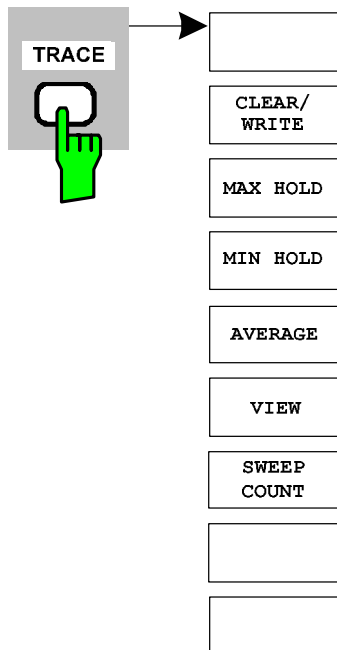


Ab der Firmware V2.60/3.60 kann auch der externe Trigger Pegel im Bereich 0,5 V bis 3,5 V eingestellt werden.

IEC-Bus-Befehl:

```
:TRIG:SEQ:LEV:EXT <numeric_value>
```

Trace-Einstellungen – Taste *TRACE*



Die Taste *TRACE* öffnet folgendes Untermenü:

Der Softkey *CLEAR/WRITE* aktiviert den Überschreibmodus für die aufgenommenen Messwerte, d.h. die Messkurve wird bei jedem Sweep-Durchlauf neu geschrieben.

Nach jeder Betätigung des Softkeys *CLEAR/WRITE* löscht das Gerät den angewählten Messwertspeicher und startet die Messung neu.

IEC-Bus-Befehl: `:DISP:WIND:TRAC:MODE WRIT`

Der Softkey *MAX HOLD* aktiviert die Spitzenwertbildung.

Der Analysator übernimmt bei jedem Sweep-Durchlauf den neuen Messwert nur dann in die gespeicherten Trace-Daten, wenn er größer als der vorherige ist.

Erneutes Drücken des *MAX HOLD*-Softkeys löscht den Messwertspeicher und startet die Spitzenwertbildung von neuem.

IEC-Bus-Befehl: `:DISP:WIND:TRAC:MODE MAXH`

Der Softkey *MIN HOLD* aktiviert die Minimalwertbildung.

Der Analysator übernimmt bei jedem Sweep-Durchlauf den neuen Messwert nur dann in die gespeicherten Trace-Daten, wenn er kleiner als der vorherige ist.

Erneutes Drücken des *MIN HOLD*-Softkeys löscht den Messwertspeicher und startet die Minimalwertbildung von neuem.

IEC-Bus-Befehl: `:DISP:WIND:TRAC:MODE MINH`

Der Softkey *AVERAGE* schaltet die Trace-Mittelwertbildung ein. Aus mehreren Sweep-Durchläufen wird der Mittelwert gebildet. Die Mittelwertbildung erfolgt abhängig von der Einstellung *AVG MODE LOG / LIN* auf den logarithmierten Pegelwerten oder auf den gemessenen Leistungen/Spannungen.

Die Mittelwertbildung startet immer von neuem, wenn der Softkey *AVERAGE* gedrückt wird. Der Messwertspeicher wird dabei gelöscht.

IEC-Bus-Befehl: `:DISP:WIND:TRAC:MODE AVER`

Für die Messungen im Code-Domain-Analyzer ist ein *AVERAGE/ MAX HOLD* oder *MIN HOLD* möglich.

Bei der Auswertung Kanalbelegungstabelle wird die beim ersten Sweep gemessene Kanalbelegungstabelle für die Trace-Statistik beibehalten.

Wenn das Signal umkonfiguriert wird, muss erneut der Softkey SINGLE SWEEP (und gegebenenfalls CONTINUOUS SWEEP) gedrückt werden. Die Auswertungen RESULT SUMMARY, BITSTREAM und die CONSTELLATION Diagramme unterstützen grundsätzlich nur den CLEAR WRITE Modus.

Der Softkey *VIEW* friert die Messkurve ein.

IEC-Bus-Befehl: :DISP:WIND:TRAC:MODE VIEW

Der Softkey *SWEEP COUNT* legt die Anzahl der Sweep-Durchläufe fest, über die der Mittelwert gebildet wird. Der zulässige Wertebereich ist 0 bis 30000, wobei folgendes zu beachten ist:

Sweep Count = 0 bedeutet gleitende Mittelwertbildung mit Mittelungslänge 10

Sweep Count = 1 bedeutet keine Mittelwertbildung

Sweep Count > 1 bedeutet Mittelung über die angegebene Zahl von Sweeps, wobei im Continuous Sweep nach Erreichen dieser Anzahl zur gleitenden Mittelwertbildung übergegangen wird.

Die Grundeinstellung ist gleitende Mittelwertbildung (Sweep Count = 0). Die Zahl der Sweeps, die zur Mittelung herangezogen werden, ist für alle aktiven Messkurven im ausgewählten Diagramm gleich der Mittelungslänge 10.

IEC-Bus-Befehl: :SWE:COUN 64

Hinweis: Die *DISP*-Befehle sowie der *SWEep*-Befehl sind im jeweiligen Grundgerätehandbuch beschrieben.

Display-Lines – Taste *LINES*

Die Taste *LINES* ist für alle Messungen des Code-Domain-Analyzers gesperrt. Für alle anderen Messungen sind die Einstellmöglichkeiten des Menüs zu denen der korrespondierenden Messung im Grundgerät äquivalent. Die jeweiligen Softkeys sind im Handbuch des Grundgerätes beschrieben.

Einstellungen des Messbildschirms – Taste *DISP*

Das Menü der Taste *DISP* enthält Softkeys zur Konfiguration des Messbildschirms. Die Menüs und die Eigenschaften der Softkeys sind im Handbuch des Grundgerätes beschrieben.

Speichern und Laden von Gerätedaten – Taste *FILE*

Das Menü *FILE* ist identisch mit dem des Grundgerätes. Alle Softkeys sind im Grundgeräte-Handbuch beschrieben.

Alle nicht gesondert angeführten Tasten der Geräte-Frontplatte sind identisch mit denen des Grundgerätes. Die Funktionen der Tasten sowie die Softkeys sind im Handbuch des Grundgerätes beschrieben.

Rücksetzen des Gerätes – Taste *PRESET*

Die Taste *PRESET* setzt das Gerät in den Grundzustand zurück. Das Verhalten ist identisch mit dem des Grundgerätes und ist im Grundgeräte-Handbuch beschrieben.

Kalibrieren des Gerätes – Taste *CAL*

Das Menü *CAL* ist identisch mit dem des Grundgerätes. Alle Softkeys sind im Grundgeräte-Handbuch beschrieben.

Einstellungen des Gerätes – Taste *SETUP*

Das Menü *SETUP* ist identisch mit dem des Grundgerätes. Alle Softkeys sind im Grundgeräte-Handbuch beschrieben. Das Verwenden von Transducer Faktoren ist sowohl in der Code-Domain, als auch in den RF Messungen möglich.

Die FS-K9 "Messungen mit Leistungsmesskopf" ist auch in der Applikationen verwendbar. Hierfür ist bei installierter und freigeschalteter FS-K9 bei kompatiblen RF Messungen der Softkey *POWERMETER* im Seitenmü verfügbar. Dieser führt in das Hauptmenu der FS-K9. Nähere Informationen zum Powermeter sind dem FS-K9 Bedienhandbuch zu entnehmen.

Ausdruck – Taste *HCOPY*

Das Menü *HCOPY* ist identisch mit dem des Grundgerätes. Alle Softkeys sind im Grundgeräte-Handbuch beschrieben.

Alle nicht gesondert angeführten Tasten der Geräte-Frontplatte sind identisch mit denen des Grundgerätes. Die Funktionen der Tasten sowie die Softkeys sind im Handbuch des Grundgerätes beschrieben.

6 Fernbedienbefehle

Das folgende Kapitel beschreibt die Fernbedien-Befehle für die Applikations-Firmware. Die Befehle, die auch für das Grundgerät in der Betriebsart SPECTRUM gelten, sowie die Systemeinstellungen sind im Bedienhandbuch des Analysators beschrieben.

CALCulate:FEED – Subsystem

Das CALCulate:FEED – Subsystem wählt die Art der Auswertung der gemessenen Daten aus. Dies entspricht der Auswahl des Result Displays in der Handbedienung.

BEFEHL	PARAMETER	EINHEIT	KOMMENTAR
CALCulate<1 2> :FEED	<string>		keine Abfrage

:CALCulate<1|2>:FEED <string>

Dieser Befehl wählt die gemessenen Daten aus, die zur Anzeige gebracht werden.

Parameter: <string>::= 'XPOW:CDP' |
'XPOW:CDP:RAT' |
'XPOW:CDEP' |
'XTIM:CDP:MACCuracy' |
'XTIM:CDP:PVSLOT:ABS' |
'XTIM:CDP:PVSLOT:RAT' |
'XTIM:CDP:PVSymbol' |
'XTIM:CDP:BSTream' |
'XTIM:CDP:ERR:SUMM' |
'XTIM:CDP:ERR:CTABLE' |
'XTIM:CDP:ERR:PCDomain' |
'XTIM:CDP:SYMB:CONST' |
'XTIM:CDP:SYMB:EVM' |
'XTIM:CDP:COMP:EVM' |
'XTIM:CDP:COMP:CONST'

Die String-Parameter haben folgende Bedeutung:

'XPOW:CDP'	Ergebnisdarstellung der Code-Domain-Power absolut im Balkendiagramm (CALCulate<1>)
'XPOW:CDP:RAT'	Ergebnisdarstellung der Code-Domain-Power Ratio (relative) im Balkendiagramm (CALCulate<1>)
'XPOW:CDEP'	Ergebnisdarstellung der Code-Domain-Error-Power im Balkendiagramm (CALCulate<1>)
'XTIM:CDP:ERR:SUMM'	Tabellarische Darstellung der Ergebnisse (CALCulate<2>)
'XTIM:CDP:ERR:CTABLE'	Darstellung der Kanalbelegungstabelle (CALCulate<1>)
'XTIM:CDP:ERR:PCDomain'	Ergebnisdarstellung Peak Code Domain Error (CALCulate<2>)
'XTIM:CDP:MACCuracy'	Ergebnisdarstellung Composite EVM (CALCulate<2>)
'XTIM:CDP:PVSLOT:ABS'	Ergebnisdarstellung Power versus Slot absolut (CALCulate<2>)
'XTIM:CDP:PVSLOT:RAT'	Ergebnisdarstellung Power versus Slot relative (CALCulate<2>)
'XTIM:CDP:PVSymbol'	Ergebnisdarstellung Power versus Symbol (CALCulate<2>)
'XTIM:CDP:BSTream'	Ergebnisdarstellung Bitstream (CALCulate<2>)
'XTIM:CDP:SYMB:CONST'	Ergebnisdarstellung Symbol Constellation (CALCulate<2>)

'XTIM:CDP:SYMB:EVM' Ergebnisdarstellung Error Vector Magnitude (CALCulate<2>)
 'XTIM:CDP:COMP:CONST' Ergebnisdarstellung Composite Constellation (CALCulate<2>)

Beispiel: "INST:SEL BTDS" 'TD-SCDMA BTS aktivieren
 "INIT:CONT OFF" 'Single Sweep auswählen
 "CALC2:FEED 'XTIM:CDP:MACC'" 'COMP EVM Auswertung wählen
 "INIT;*WAI" 'Messung mit Synchronisierung starten
 "TRAC? TRACE2" 'COMP EVM Daten abfragen

Eigenschaften: *RST-Wert: 'XPOW:CDP:RAT' (CALCulate<1>)
 'XTIM:CDP:ERR:SUMM' (CALCulate<2>)
 SCPI: konform

Hinweis: *Die Code-Domain-Power-Messungen werden immer im Split Screen dargestellt und die Zuordnung der Auswertung zum Messfenster ist fest. Daher ist bei jeder Auswertung in Klammer das numerische Suffix bei CALCulate angegeben, das notwendig bzw. erlaubt ist.*

CALCulate:LIMit:ESpectrum Subsystem

Das CALCulate:LIMit:ESpectrum – Subsystem definiert die Grenzwertprüfung bei den Spektralmessungen.

BEFEHL	PARAMETER	EINHEIT	KOMMENTAR
CALCulate<1 2> LIMit<1...8> :ESpectrum :CHECK :X? :Y? :MODE :RESTore :VALue	AUTO MANual USER <numeric value>		nur Abfrage nur Abfrage

:CALCulate:LIMit:ESpectrum:CHECK:X?

:CALCulate:LIMit:ESpectrum:CHECK:Y?

Diese Befehle geben den X–, bzw. den Y–Wert der größten Verletzung der Spectrum Emission Mask zurück.

Beispiel: "INST BTDS" 'schaltet das Gerät in den TD–SCDMA BTS Modus
"CALC:LIM:ESP:CHECK:X?" 'gibt die Frequenz an der Stelle der größten
'Verletzungzurück.

Eigenschaften: *RST–Wert: —
SCPI: gerätespezifisch

:CALCulate:LIMit:ESpectrum:MODE AUTO | MANual | USER

Dieser Befehl schaltet die automatische Auswahl der Grenzwertlinie in der Spectrum Emission Mask Messung ein bzw. aus.

Parameter: AUTO die Grenzwertlinie richtet sich nach der gemessenen Kanalleistung
MANUAL es wird eine der drei vorgegebenen Grenzwertlinien eingestellt. Die
Auswahl erfolgt mit dem Befehl CALC:LIM:ESP:VAL
USER nur Abfrage, es sind benutzerdefinierte Grenzwertlinien
eingeschaltet (siehe Beschreibung der Grenzwertlinien im
Handbuch des Gerätes)

Beispiel: "INST:SEL BTDS" 'TD–SCDMA BTS aktivieren
"INIT:CONT OFF" 'Single Sweep auswählen
"CONF:CDP:MEAS ESP" 'Messung Spektrum Emission
'Mask auswählen
"CALC:LIM:ESP:MODE AUTO" 'Aktiviert automatische Auswahl der
'Grenzwertlinie
"INIT;*WAI" 'Messung mit Synchronisierung starten
"CALC:LIM:FAIL?" 'Ergebnis des Limitchecks abfragen

Eigenschaften: *RST–Wert: AUTO
SCPI: gerätespezifisch

:CALCulate:LIMit:ESpectrum:REStore

Dieser Befehl restauriert die Standard-Grenzwertlinien für die Spectrum Emission Mask-Messung. Alle Änderungen, die an den Standard-Grenzwertlinien vorgenommen wurden, gehen dadurch verloren und der Auslieferungsstand dieser Grenzwertlinien wird wieder hergestellt.

Beispiel:

"INST BTDS"	'schaltet das Gerät in den TD-SCDMA BTS 'Modus
"CALC:LIM:ESP:REST"	'setzt die Spectrum Emission Mask-Grenzwertlinien 'in die Grundeinstellung zurück

Eigenschaften: *RST-Wert: —
SCPI: gerätespezifisch

Dieser Befehl ist ein Event und besitzt daher weder Abfrage noch *RST-Wert.

:CALCulate:LIMit:ESpectrum:VALue <numeric_value>

Dieser Befehl schaltet auf manuelle Auswahl der Grenzwertlinien um. Die Grenzwertlinie wird ausgewählt, indem die erwartete Leistung als Wert angegeben wird. Je nach eingegebenem Wert wird eine der drei möglichen Grenzwertlinien ausgewählt:

angegebener Wert in dBm	ausgewählte Grenzwertlinie	Wert bei Abfrage
Wert \geq 34	"P \geq 34"	34
26 \leq Wert < 34	"26 \leq P < 34"	26
Wert < 26	"P < 26"	0

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren
"INIT:CONT OFF"	'Single Sweep auswählen
"CONF:CDP:MEAS ESP"	'Messung Spektrum Emission 'Mask auswählen
"CALC:LIM:ESP:VALue 34"	'Aktiviert manuelle Auswahl der 'Grenzwertlinie und wählt die für P \geq 34
"INIT;*WAI"	'Messung mit Synchronisierung starten
"CALC:LIM:FAIL?"	'Ergebnis des Limitchecks abfragen

Eigenschaften: *RST-Wert: 0
SCPI: gerätespezifisch

CALCulate:MARKer – Subsystem

BEFEHL	PARAMETER	EINHEIT	KOMMENTAR
CALCulate<1 2> :MARKer<1...4> :FUNction :CDPower [:BTS] :RESult? :POWer :MODE	SLOT PDATa PD1 PD2 PMIDamble RHO MACCuracy PCDerror FERRor CERRor TFRame IQOFFset IQIMbalance ACTive SRATe CHANnel SFACtor CDPabsolute CDPRelative EVMRms EVMPeak WRITe MAXHold		nur Abfrage

:CALCulate<1|2>:MARKer<1>:FUNction:CDPower[:BTS]:RESult?

SLOT | PDATa | PD1 | PD2 | PMIDamble | RHO | MACCuracy | PCDerror | FERRor | CERRor |
TFRame | IQOFFset | IQIMbalance | ACTive | SRATe | CHANnel | SFACtor | CDPabsolute |
CDPRelative | EVMRms | EVMPeak

Dieser Befehl fragt die gemessenen und die berechneten Werte der Code-Domain-Power-Analyse ab. Die Kanalergebnisse erfolgen für den Kanal, zu dem der über den Befehl `CDPower:Code` ausgewählten Code gehört.

Parameter:

Globale Ergebnisse des gewählten Slots:

SLOT	Slot Nummer		
PDATa	Leistung Datenfelder in dBm	FERRor	Frequenzfehler in Hz
PD1	Leistung Datenfeld 1 in dBm	CERRor	Chip Rate Error in ppm
PD2	Leistung Datenfeld 2 in dBm	TFRame	Trigger to Frame
PMIDamble	Leistung Midamble in dBm	IQIMbalance	IQ Imbalance in %
RHO	RHO	IQOFFset	IQ Offset in %
MACCuracy	Composite EVM in %	ACTive	Anzahl aktiver Kanäle
PCDerror	Peak Code Domain Error in dB		

Kanalergebnisse:

SRATe	Data Rate in kbps		
CHANnel	Channel Number		
SFACtor	Spreading-Faktor des Kanals		
CDPRelative	Channel Power relativ in dB	CDPabsolute	Channel Power absolut in dBm
EVMRms	Error Vector Magnitude RMS in %	EVMPeak	Error Vector Mag. Peak in %

Hinweis: Der Wert Trigger to Frame (TFRame) liefert eine '9', falls der Trigger auf FREE RUN steht.

Beispiel:	"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
		'CDP relativ im Screen A und
		'Result Summary im Screen B aktiv
	"INIT:CONT OFF"	'Single Sweep auswählen
	"INIT;*WAI"	'Messung mit Synchronisierung starten
	"CALC:MARK:FUNC:CDP:RES? PDAT"	'Leistung der Datenfelder auslesen
	"CDP:SLOT 5"	'Wählt Slot 5 aus
	"CDP:CODE 11"	'Code Nummer 11 auswählen
	"CALC:MARK:FUNC:CDP:RES? EVMR"	'EVM RMS des Code mit Nummer 11
		'in Slot 5 auslesen

Eigenschaften:	*RST-Wert:	–
	SCPI:	gerätespezifisch

:CALCulate<1|2>:MARKer<1...4>:FUNCtion:POWer:MODE WRITe | MAXHold

Dieser Befehl wählt Clear Write oder Maxhold für Channel Power Werte aus.

Beispiel: "CALC:MARK:FUNC:POW:MODE MAXH" 'Maxhold für Channel Power Werte

Eigenschaften: *RST-Wert: WRITe
SCPI: gerätespezifisch

CALCulate:PEAKsearch | PSEarch - Subsystem**CALCulate<1|2>:PEAKsearch|PSEarch:AUTO ON | OFF**

Mit diesem Befehl kann die Listenauswertung, die aus Gründen der Rückwärtskompatibilität nicht standardmäßig aktiv ist, aktiviert werden. Die Peak Liste wird in der Spurious Messung nach einer Messung automatisch berechnet. Pro Range wird genau 1 Peakwert ermittelt.

Das Suffix bei SENSE ist unbenutzt.

Beispiel: "CALC:PEAK:AUTO ON" Einschalten der automatischen Peaksuche

Eigenschaften: *RST-Wert: OFF
SCPI: gerätespezifisch

CONFigure:CDPower Subsystem

Dieses Subsystem enthält die Befehle zur Auswahl und Konfiguration der Messungen in der TD-SCDMA Applikations-Firmware. Bei CONFigure ist nur das numerische Suffix 1 erlaubt. Weitere Einstellungen für die Code-Domain-Power Analyse sind bei dem Befehl :[SENSE]:CDPower zu finden. Weitere Einstellungen für die Spectrum Emission Mask-Messung sind bei dem Befehl CALCulate:LIMit:ESpectrum zu finden.

BEFEHL	PARAMETER	EINHEIT	KOMMENTAR
CONFigure :CDPower [:BTS]			
:CTABLE :CATalog? :COMMeNt :COpy :DATA :DELeTe :MSHift :NAME :ORDeR :SELeCt [:STATe] :MEASurement :PVTime :HDYNamic :SFRames :SPOint	<string> <file_name> <numeric_value>, <numeric_value>, <numeric_value>, <numeric_value>, <numeric_value>, <numeric_value>, <numeric_value> <numeric_value> <file_name> CODE MIDamble <file_name> <Boolean> POWer ACLR ESpectrum OBANdwidth OBWidth PVTime CDPower CCDF MCAClr <Boolean> <numeric_value> <numeric_value>		

:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:CATalog?

Dieser Befehl fragt die Namen aller auf der Festplatte gespeicherten Kanaltabellen für TD-SCDMA BTS ab.

Die Syntax des Ausgabeformaten ist wie folgt:

<Summe der Dateilängen aller nachfolgenden Dateien>, <freier Speicherplatz auf Festplatte>,
<1. Dateiname>,<1. Dateilänge>,<2. Dateiname>,,<2. Dateilänge>,,...,<n. Dateiname>,,
<n. Dateilänge>,,

Beispiel: "INST:SEL BTDS" 'TD-SCDMA BTS aktivieren
"CONF:CDP:CTAB:CAT?" 'Catalog abfragen

Eigenschaften: *RST-Wert: -
SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:COMMeNt <string>

Dieser Befehl definiert einen Kommentar zur ausgewählten Kanaltabelle.

Vor diesem Befehl muss der Namen der Kanaltabelle mit dem Befehl CONF:CDP:CTAB:NAME eingestellt und über CONF:CDP:CTAB:DATA eine gültige Kanaltabelle eingegeben worden sein.

Beispiel: "INST:SEL BTDS" 'TD-SCDMA BTS aktivieren
"CONF:CDP:CTAB:NAME 'NEW_TAB'" 'Tabelle zum Bearbeiten wählen
"CONF:CDP:CTAB:COMM 'Comment for NEW_TAB'"

Eigenschaften: *RST-Wert: ""
SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:COPY <file_name>

Dieser Befehl kopiert eine Kanaltabelle auf eine andere. Die zu kopierende Kanaltabelle wird durch den Befehl `CONF:CDP:CTAB:NAME` gewählt.

Parameter: <file_name> ::= Name der neuen Kanaltabelle

Beispiel:
`"INST:SEL BTDS"` TD-SCDMA BTS aktivieren
`"CONF:CDP:CTAB:NAME 'CTAB_1'"` Tabelle zum Bearbeiten wählen
`"CONF:CDP:CTAB:COPY 'CTAB_2'"` Kopiert CTAB_1 auf C_TAB2

Eigenschaften: *RST-Wert: —
 SCPI: gerätespezifisch

Der Name der Kanaltabelle darf aus max. 8 Zeichen bestehen. Dieser Befehl ist ein "Event" und hat daher keinen *RST-Wert und keine Abfrage.

:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:DATA 1..6, 0..4, 1..16, 0..2, 1..16, 0 | 1, 0, 0...

Dieser Befehl definiert eine Kanaltabelle. Es wird die gesamte Tabelle auf einmal definiert. Die inaktiven Kanäle (INACTIVE) müssen nicht definiert werden. Zu einer Tabellenzeile werden 8 Werte angegeben. <Channel Typ>, <Code Klasse>, <Code Nummer>, <Modulation Type>, <Midamble Shift>, <Status>, <reserviert1>, <reserviert2>,

Channel Typ: der Kanaltyp ist wie folgt mit Zahlen codiert:

1 = Midamble
 2 = DPCH
 3 = P-CCPCH
 4 = S-CCPCH
 5 = FPACH
 6 = PDSCH
 7 = PICH

Code Klasse: 0..4

Code Nummer: 1..16

Modulation Type: 0 = invalid (bei Midamble)
 1 = QPSK
 2 = 8PSK
 3 = 16QAM

Midamble Shift: 1..16

Status: 0: inaktive, 1:aktive

kann bei Einstellkommando verwendet werden um vorübergehend einen Kanal abzuschalten

reserviert1: immer 0, reserviert für Erweiterungen

reserviert2: immer 0, reserviert für Erweiterungen

Vor diesem Befehl muss der Namen der Kanaltabelle mit dem Befehl `CONF:CDP:CTAB:NAME` eingestellt werden.

Beispiel:
`"INST:SEL BTDS"` TD-SCDMA BTS aktivieren
`"CONF:CDP:CTAB:NAME 'NEW_TAB'"` Tabelle zum Bearbeiten wählen
`"CONF:CDP:CTAB:DATA 2,4,1,1,1,1,0,0,`
`2,4,2,1,1,1,0,0"`
 'Definiert 2 Datenkanäle mit QPSK-Modulation

Eigenschaften: *RST-Wert: —
 SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:DELe

Dieser Befehl löscht die ausgewählte Kanaltabelle. Die zu löschende Kanaltabelle wird durch den Befehl `CONF:CDP:CTAB:NAME` gewählt.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren
"CONF:CDP:CTAB:NAME 'CTAB_2'"	'Tabelle zum Bearbeiten wählen
"CONF:CDP:CTAB:DEL"	'Löscht CTAB_2

Eigenschaften: *RST-Wert: —
SCPI: gerätespezifisch

Dieser Befehl ist ein "Event" und hat daher keinen *RST-Wert und keine Abfrage.

:CONFigure<1>:CDPower[:BTS]:MEASurement POWER | ACLR | ESPectrum | OBANdwith | OBWidth | PVTime | CDPower | MCAClr

Dieser Befehl wählt die Messung der Applikation FS-K76, TD-SCDMA Basisstationstests, aus. Die vordefinierten Einstellungen der einzelnen Messungen sind im Kapitel 5 im Detail beschrieben.

Parameter:

POWER	Kanalleistungsmessung (Standard TD-SCDMA Forward) mit vordefinierten Einstellungen
ACLR	Nachbarkanalleistungsmessungen (Standard TD-SCDMA Forward) mit vordefinierten Einstellungen
ESPectrum	Überprüfung der Signalleistung (Spectrum Emission Mask)
OBANdwith OBWidth	Messung der belegten Bandbreite
PVTime	Messung der Leistung über der Zeit
CDPower	Code-Domain-Analyzer-Messung
CCDF	Signalstatistik-Messungen
MCAClr	Nachbarkanalleistungsmessungen für mehrere Trägersignale (Multi Carrier Adjacent Channel Leakage Power Ratio)

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren
"INIT:CONT OFF"	'Single Sweep auswählen
"CONF:CDP:MEAS POW"	'Kanalleistungsmessung auswählen
"INIT;*WAI"	'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaft: *RST-Wert: CDPower
SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:MSHift 2 | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 | 14 | 16

Dieser Befehl gibt die maximale Anzahl von Midamble Shifts in der Kanaltabelle an.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren
"CONF:CDP:CTAB:NAME 'NEW_TAB'"	'Tabelle zum Bearbeiten wählen
"CONF:CDP:CTAB:MSHift 14"	'14 Midamble Shifts zulassen

Eigenschaften: *RST-Wert: 16
SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:NAME <file_name>

Dieser Befehl wählt eine Kanaltabelle zum Editieren oder Anlegen aus. Sie wird dadurch nicht zur Analyse verwendet! Siehe dazu den Befehl `CONF:CDP:CTAB:STAT` und `CONF:CDP:CTAB:SEL`.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren
"CONF:CDP:CTAB:NAME 'NEW_TAB'"	'Tabelle zum Bearbeiten wählen

Eigenschaften: *RST-Wert: ""
SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure<1>:CDPower[:BTS]:CTABLE:ORDer CODE | MIDamble

Dieser Befehl wählt die Sortierung der Kanaltabelle in Code Order, bzw. in Midamble Order aus.

Beispiel: "INST:SEL BTDS" 'TD-SCDMA BTS aktivieren
:CONF:CDP:CTAB:ORD MID 'Midamble Order AUSWÄHLEN

Eigenschaften: *RST-Wert: CODE
SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure<1>:CDPower[:BTS]:CTABLE:SElect <string>

Dieser Befehl wählt eine vordefinierte Kanaltabellen-Datei aus. Vor diesem Befehl muss zuerst die Kanaltabelle "RECENT" mit dem Kommando CONF:CDP:CTAB ON eingeschaltet worden sein.

Beispiel: "INST:SEL BTDS" 'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
'CDP relativ im Screen A und
'Result Summary im Screen B aktiv
"INIT:CONT OFF" 'Single Sweep auswählen
"INIT;*WAI" 'Messung mit Synchronisierung starten, damit
' Kanaltabelle eingeschaltet werden kann
"CONF:CDP:CTAB ON" 'Vordefinierte Kanaltabelle verwenden
"CONF:CDP:CTAB:SEL 'CTAB_1'" 'Kanaltabelle auswählen
"INIT;*WAI" 'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: "RECENT"
SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure<1>:CDPower[:BTS]:CTABLE[:STATE] ON | OFF

Dieser Befehl schaltet die Kanaltabelle ein bzw. aus. Das Einschalten hat zur Folge, dass die gemessene Kanaltabelle unter dem Namen "RECENT" abgespeichert und eingeschaltet wird. Nachdem die Kanaltabelle "RECENT" eingeschaltet ist, kann mit dem Befehl CONF:CDP:CTABLE:SElect eine andere Kanaltabelle gewählt werden.

Hinweis: Es muss immer zuerst mit dem Befehl CONF:CDP:CTAB:STAT die Kanaltabelle "RECENT" eingeschaltet werden und danach mit dem Befehl CONF:CDP:CTAB:SElect die gewünschte Kanaltabelle gewählt werden.

Beispiel: "INST:SEL BTDS" 'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
'CDP relativ im Screen A und
'Result Summary im Screen B aktiv
"INIT:CONT OFF" 'Single Sweep auswählen
"INIT;*WAI" 'Messung mit Synchronisierung starten, damit
' Kanaltabelle eingeschaltet werden kann
"CONF:CDP:CTAB ON" 'Vordefinierte Kanaltabelle verwenden
"CONF:CDP:CTAB:SEL 'CTAB_1'" 'Kanaltabelle auswählen
"INIT;*WAI" 'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: OFF
SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure:CDPower:BTS:PVTime:HDYNamic ON|OFF

Dieser Befehl schaltet der Modus High Dynamic ein bzw. aus. Der Sweep-Modus ist automatisch auf Single Sweep eingestellt.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren
"CONF:CDP:MEAS PVT"	'Power Vs Time auswählen
"CONF:CDP:PVT:HDYN ON"	'High Dynamic einschalten

Eigenschaften: *RST-Wert: OFF
SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure:CDPower[:BTS]:PVTime:SFRames

Dieser Befehl stellt die Anzahl der aufzuzeichnenden Subframes für die Mittelungsfunktionen ein .

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren
"CONF:CDP:MEAS PVT"	'Power Vs Time auswählen
"CONF:CDP:PVT:SFR 50"	'Number of Subframes einstellen

Eigenschaften: *RST-Wert: 100
SCPI: gerätespezifisch

:CONFigure:CDPower[:BTS]:PVTime:SPOint 1...7

Dieser Befehl stellt den Switching-Point zwischen Uplink-Slots und Downlink-Slots ein .

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren
"CONF:CDP:MEAS PVT"	'Power Vs Time auswählen
"CONF:CDP:PVT:SPO 6"	'Switching Point einstellen

Eigenschaften: *RST-Wert: 3
SCPI: gerätespezifisch

INSTRument Subsystem

Das INSTRument-Subsystem wählt die Betriebsart des Gerätes entweder über Textparametern oder über fest zugeordnete Zahlen aus.

BEFEHL	PARAMETER	EINHEIT	KOMMENTAR
INSTRument :NSElect [:SElect]	<numeric_value> SANalyzer BTDScdma		

:INSTRument:NSElect 1 | 17

Dieser Befehl schaltet zwischen den Betriebsarten über Zahlen um.

Parameter: 1: Betriebsart Spektrumanalyse
 17: Betriebsart TD-SCDMA FWD (BTS)

Beispiel: "INST:NSEL 17" 'TD-SCDMA BTS aktivieren.

Eigenschaften: *RST-Wert: 1
 SCPI: konform

:INSTRument[:SElect] SANalyzer | BTDScdma

Dieser Befehl schaltet zwischen den Betriebsarten über Textparameter um.

Die Auswahl TD-SCDMA BTS (BTDS) setzt das Gerät in einen definierten Zustand. Die Preset-Werte sind in Kapitel 2, Abschnitt "Grundeinstellungen in der Betriebsart " beschrieben.

Beispiel: "INST BTDS" 'TD-SCDMA BTS aktivieren

Eigenschaften: *RST-Wert: SANalyzer
 SCPI: konform

SENSe:CDPower Subsystem

Dieses Subsystem stellt die Parameter für die Betriebsart Code-Domain-Messungen ein. Das numerische Suffix bei SENSe<1|2> ist ohne Bedeutung für dieses Subsystem.

BEFEHL	PARAMETER	EINHEIT	KOMMENTAR
[SENSe<1 2>] :CDPower :CODE :ICTReshold :IQLength :LEVel :ADJust :MSHift :NORMalize :QINVert :SBANd :SCODE :SET :COUNT [:VALue] :SLOT :STANdard :STSLot	<numeric_value> <numeric_value> <numeric_value> <numeric_value> ON OFF ON OFF NORMAl INVerse <numeric_value> <numeric_value> <numeric_value> <numeric_value> GPP TSM OFF <numeric_value> <Boolean>	DB	

:[SENSe<1|2>]:CDPower:CODE 1..16

Dieser Befehl wählt die Code-Nummer aus.

Beispiel: "INST:SEL BTDS"

```
"INIT:CONT OFF"
"CDP:CODE 11"
"INIT;*WAI"
```

'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
'CDP relativ im Screen A und
'Result Summary im Screen B aktiv
'Single Sweep auswählen
'Code Nummer 11 auswählen
'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: 0
SCPI: gerätespezifisch

:[SENSe]:CDPower:ICTReshold -100 dB ...0 dB

Dieser Befehl stellt den Schwellwert ein, ab dem ein Kanal als aktiv betrachtet wird. Der Pegel bezieht sich auf die Signalgesamtleistung.

Beispiel: "INST:SEL BTDS"

```
"INIT:CONT OFF"
"CDP:ICTR -10DB"
"INIT;*WAI"
```

'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
'CDP relativ im Screen A und
'Result Summary im Screen B aktiv
'Single Sweep auswählen
'Schwellwert auf -10dB
'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: -40dB
SCPI: gerätespezifisch

:[SENSe:]CDPower:IQLength 2..63

Dieser Befehl stellt die Aufzeichnungslänge (IQ-Capture-Length) in Vielfachen von Slots ein. Der Wertebereich ist von 2 bis 63.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
	'CDP relativ im Screen A und
	'Result Summary im Screen B aktiv
"INIT:CONT OFF"	'Single Sweep auswählen
"CDP:IQL 8"	'8 Slots Aufzeichnungslänge
"INIT;*WAI"	'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: 7
SCPI: gerätespezifisch

:[SENSe:]CDPower:LEVel:ADJust

Dieser Befehl bewirkt eine automatische Einstellung der HF-Dämpfung und ZF-Verstärkung auf den Pegel des angelegten Signals. Um HF-Dämpfung und ZF-Verstärkung unabhängig voneinander auf optimale Werte einzustellen wird das Gerät in den Modus *ATTEN MANUAL* versetzt. Dieser Modus bleibt auch nach Wechsel von der Betriebsart TD-SCDMA BTS zu der Betriebsart SPECTRUM erhalten. Die Abfrage dieses Befehls (CDP:LEV:ADJ?) liefert bei erfolgreicher Pegeleinstellung **PASSED** und liefert **FAILED**, falls keine optimale Einstellung gefunden werden konnte.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
	'CDP relativ im Screen A und
	'Result Summary im Screen B aktiv
"INIT:CONT OFF"	'Single Sweep auswählen
"CDP:LEV:ADJ"	'automatische Pegeleinstellung starten
"INIT;*WAI"	'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: –
SCPI: gerätespezifisch

Dieser Befehl ist ein "Event" und hat daher keinen *RST-Wert und keine Abfrage.

:[SENSe:]CDPower:MSHift 2 | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 | 14 | 16

Dieser Befehl gibt die maximale Anzahl von Midamble Shifts an.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren
"CDP:MSH 10"	'Maximaler Midamble Shift von 10

Eigenschaften: *RST-Wert: 16
SCPI: gerätespezifisch

:[SENSe:]CDPower:NORMalize ON | OFF

Dieser Befehl schaltet die Eliminierung des IQ-Offset ein bzw. aus.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
	'CDP relativ im Screen A und
	'Result Summary im Screen B aktiv
"INIT:CONT OFF"	'Single Sweep auswählen
"CDP:NORM OFF"	'Eliminierung des IQ-Offsets aus
"INIT;*WAI"	'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: OFF
SCPI: gerätespezifisch

:[SENSe:]CDPower:QINVert ON | OFF

Dieser Befehl invertiert das Vorzeichen des Q-Anteils des Signals.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
	'CDP relativ im Screen A und
	'Result Summary im Screen B aktiv
"INIT:CONT OFF"	'Single Sweep auswählen
"CDP:QINV ON"	'Invertieren Q-Anteil einschalten
"INIT;*WAI"	'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: OFF
SCPI: gerätespezifisch

:[SENSe:]CDPower:SBANd NORMal | INVers

Dieser Befehl dient zum Vertauschen des linken bzw. rechten Seitenbandes.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
	'CDP relativ im Screen A und
	'Result Summary im Screen B aktiv
"INIT:CONT OFF"	'Single Sweep auswählen
"CDP:SBAN INV"	'Vertauschen der Seitenbänder
"INIT;*WAI"	'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: NORM
SCPI: gerätespezifisch

:[SENSe:]CDPower:SCODE 0...127

Dieser Befehl stellt den Scrambling Code der Basisstation ein.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
	'CDP relativ im Screen A und
	'Result Summary im Screen B aktiv
"INIT:CONT OFF"	'Single Sweep auswählen
"CDP:SCOD 42"	'Scrambling Code einstellen
"INIT;*WAI"	'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: 0
SCPI: gerätespezifisch

:[SENSe:]CDPower:SET:COUNT 1 ... 190

Wenn SET COUNT auf dem Standardwert 1 steht, verhält sich das Gerät normal und mit dem Befehl `CDPower:IQLength` (IQ-Capture-Length) kann die Anzahl der Slots eingestellt werden. Beim R&S FSQ kann der Wert `SET COUNT` zwischen 1 und 190 eingestellt werden. Sobald der `SET COUNT` Wert größer als 1 ist, wird die IQ-Capture-Length automatisch auf 63 eingestellt und ist nicht mehr verfügbar. Der SET COUNT definiert die Anzahl der SETs á 63 Slots die aufeinander folgend in den IQ Speicher des R&S FSQs aufgenommen werden sollen. Dieses Kommando ist nur auf dem R&S FSQ verfügbar.

Beispiel:

<pre>"INST:SEL BTDS" "INIT:CONT OFF" "CDP:SET:COUN 12" "INIT;*WAI" "CDP:SET 2" "TRAC? TRACE1"</pre>	<pre>'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist 'CDP relativ im Screen A und 'Result Summary im Screen B aktiv 'Single Sweep auswählen '12 Sets á 63 Slots werden 'auf dem R&S FSQ aufgenommen 'Kanaltabellen Auswertung 'Messung mit Synchronisierung starten 'Ergebnisse des Set 2 werden 'ausgewählt 'CDP auslesen</pre>
---	---

Eigenschaften:

<pre>*RST-Wert: 1 SCPI: gerátespezifisch</pre>
--

:[SENSe:]CDPower:SET[:VALue] 0 ... (SET COUNT-1)

Mit diesem Befehl wird das SET ausgewählt, für welches Ergebnisse ausgewertet werden sollen. Zuvor muss mit `CDP:SET:COUN` ein SET COUNT Wert > 1 eingestellt werden.

Dieses Kommando ist nur auf dem R&S FSQ verfügbar.

Beispiel:

<pre>"INST:SEL BTDS" "INIT:CONT OFF" "CDP:SET:COUN 12" "INIT;*WAI" "CDP:SET 2" "TRAC? TRACE1"</pre>	<pre>'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist 'CDP relativ im Screen A und 'Result Summary im Screen B aktiv 'Single Sweep auswählen '12 Sets á 63 Slots werden 'auf dem R&S FSQ aufgenommen 'Kanaltabellen Auswertung 'Messung mit Synchronisierung starten 'Ergebnisse des Set 2 werden 'ausgewählt 'CDP auslesen</pre>
---	---

Eigenschaften:

<pre>*RST-Wert: 0 SCPI: gerátespezifisch</pre>
--

:[SENSe:]CDPower:SLOT 0 ...IQLength-1

Dieser Befehl wählt den Slot aus.

Beispiel:

<pre>"INST:SEL BTDS" "INIT:CONT OFF" "CDP:SLOT 4" "INIT;*WAI"</pre>	<pre>'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist 'CDP relativ im Screen A und 'Result Summary im Screen B aktiv 'Single Sweep auswählen 'Wählt Slot 4 aus 'Messung mit Synchronisierung starten</pre>
---	--

Eigenschaften:

<pre>*RST-Wert: 0 SCPI: gerátespezifisch</pre>
--

:[SENSe:]CDPower:STANdard GPP | TSM

Dieser Befehl schaltet zwischen den Normen 3GPP und TSM um . Die Umschaltung betrifft zur Zeit nur die Spectrum Emission Mask.

Beispiel:

"INST:SEL BTDS"	'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
	'CDP relativ im Screen A und
	'Result Summary im Screen B aktiv
"INIT:CONT OFF"	'Single Sweep auswählen
"CDP:STAN TSM"	'TSM-Mode einstellen
"INIT;*WAI"	'Messung mit Synchronisierung starten

Eigenschaften: *RST-Wert: GPP
SCPI: gerätespezifisch

:[SENSe<1|2>:]CDPower:STSLot ON | OFF

Mit dem Befehl wird die die Midamble umgestellt. Wird der Wert auf OFF gestellt synchronisiert die K76 Applikation auf den PCCPCH im Slot 0

Beispiel: "SENS:CDP:STSL ON" ' Schaltet Slot Synchronisation ein

Eigenschaften: *RST-Wert: OFF
SCPI: gerätespezifisch

SENSe:Power Subsystem

Zusätzlich zu den im Grundgerät verfügbaren Einstellungen können hiermit die automatischen Einstellungen für den Pegel und den Zeitbezug gestartet und der Erfolg abgefragt werden. Das numerische Suffix bei SENSE<1|2> ist ohne Bedeutung für dieses Subsystem.

BEFEHL	PARAMETER	EINHEIT	KOMMENTAR
[SENSe<1 2>] :Power			
:ACHannel			
:AUTO			
:LTIME			
:LTIME?			Abfrage
:BWIDth			
[:CHANnel]	<numeric_value>	HZ	
:ACHannel	<numeric_value>	HZ	
:ALTErnate<1 2>	<numeric_value>	HZ	
:MODE	ABSolute RELative		
:PRESet	ACPowEr CPOWEr MCACpowEr OBANdwidth OBWidth CN CN0		
:RLEVel			
:RLEVel?			Abfrage
:REFerence			
:TXCHannel			
:AUTO	MINimum MAXimum LHIGhest OFF		
:MANUAL	<numeric_value>		
:SLOT			
:START			
:STOP			
:SPACing			
[:ACHannel]	<numeric_value>	HZ	
:ALTErnate<1..11>	<<numeric_value>	HZ	
:CHANnel<1..11>	<numeric_value>	HZ	
:TXCHannel			
:COUNT	<numeric_value>		
:NCORrection	ON OFF		

[SENSe<1|2>]:POWEr:ACHannel:AUTO:LTIME

Dieser Befehl bewirkt eine automatische Einstellung des Referenz–Levels und stellt den Bezug zwischen Triggersignal und Frame Start her.

Hinweis: Nachfolgende Befehle müssen mit *WAI, *OPC oder *OPC? auf das Ende des Autorange-Vorgangs synchronisiert werden, da ansonsten der Autorange-Vorgang abgebrochen wird.

Beispiel: " : POW:ACH:AUTO:LTIM; *WAI " führt automatische Pegeleinstellung durch

Eigenschaften: *RST–Wert: –
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>]:POWEr:ACHannel:AUTO:LTIME?

Dieser Befehl übergibt **PASSED,<trigger to Frame in Sekunden>,0.000** bei erfolgreicher Pegel­ein­stellung, oder **FAILED,0.000,0.000**, wenn keine optimalen Einstellungen gefunden wurden. Die abschließende Null bei PASSED ist eine Reservierung für zukünftige Erweiterungen.

Beispiel: " SENS : POW:ACH:AUTO:LTIM? " liefert PASSED, 8.002e–004, 0.000

Eigenschaften: *RST–Wert: –
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:BANDwidth|BWIDth:ACHannel 100 Hz ... 1000 MHz

Dieser Befehl definiert die Bandbreite des Nachbarkanals des Funkübertragungssystems. Bei Veränderung der Kanalbandbreite des Nachbarkanals werden automatisch die Bandbreiten aller "alternate" Nachbarkanäle auf den gleichen Wert gesetzt.

Beispiel: "POW:ACH:BWID:ACH 30kHz" 'setzt die Bandbreite aller Nachbarkanäle auf 30 kHz.

Eigenschaften: *RST-Wert: 14 kHz
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:BANDwidth|BWIDth:ALternate<1...11> 100 Hz ... 1000 MHz

Dieser Befehl definiert die Bandbreite des Alternate-Nachbarkanäle des Funkübertragungssystems. Bei Veränderung der Kanalbandbreite eines Alternate-Nachbarkanals (z.B. 1) wird automatisch die Bandbreite aller nachfolgenden Alternate-Nachbarkanäle (z.B. 2...11) auf den gleichen Wert gesetzt.

Beispiel: "POW:ACH:BWID:ALT 30kHz" 'setzt die Bandbreite aller "alternate" Nachbarkanäle auf 30 kHz.
"POW:ACH:BWID:ALT2 60kHz" 'setzt die Bandbreite des Alternate-Nachbarkanals 2 und folgende auf 60 kHz.

Eigenschaften: *RST-Wert: 14 kHz
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:BANDwidth|BWIDth[:CHANnel] 100 Hz ... 1000 MHz

Dieser Befehl definiert die Bandbreite des Hauptkanals des Funkübertragungssystems. Die Bandbreiten der Nachbarkanäle werden - abweichend vom Verhalten der FSE-Familie - von dieser Änderung nicht beeinflusst.

Beispiel: "POW:ACH:BWID 30kHz" 'setzt die Bandbreite des Hauptkanals auf 30 kHz.

Eigenschaften: *RST-Wert: 14 kHz
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:MODE ABSolute | RELative

Dieser Befehlschaltet zwischen absoluter und relativer Messung der Leistung in den Nachbarkanälen um.

Beispiel: "SENS:POW:ACH:MODE REL" 'schaltet die relativer Messung ein

Eigenschaften: *RST-Wert: ABS
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:PRESet ACPower | CPOWer | MCACpower | OBANdwidth | OBWidth | CN | CN0

Dieser Befehl passt den Frequenzbereich (Span), Messbandbreiten und Detektor an die Kanalzahl, Kanalbandbreiten und Kanalabstände der aktiven Leistungsmessung an und schaltet ggf. vorher die Nachbarkanalleistungsmessung ein.

Zur Sicherstellung gültiger Messergebnisse muss nach der Einstellung ein kompletter Sweep durchgeführt und auf das Sweeping synchronisiert werden. Die Synchronisierung ist nur bei Single Sweep-Betrieb möglich.

Die Ergebnisabfrage erfolgt über CALCulate:MARKer:FUNction:POWer:RESult?.

Der Befehl ist nur im Frequenzbereich (Span > 0) verfügbar.

Beispiel: "SENS:POW:ACH:PRESet ACP" 'stellt den Frequenzbereich, Messbandbreiten und Detektor passend zur ACP-Messung in Screen A ein.

Eigenschaften: *RST-Wert: -
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:PRESet:RLEVel

Dieser Befehl passt den Referenzpegel an die gemessene Kanalleistung an.

Hinweis: Nachfolgende Befehle müssen mit *WAI, *OPC oder *OPC? auf das Ende des Autorange-Vorgangs synchronisiert werden, da ansonsten der Autorange-Vorgang abgebrochen wird.

Beispiel: "SENS:POW:ACH:PRESet:RLEVel; *WAI" 'passt den Referenzpegel an die gemessene Kanalleistung an.

Eigenschaften: *RST-Wert: -
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:PRESet:RLEVel?

Dieser Befehl übergibt **PASSED** bei erfolgreicher Pegeleinstellung oder **FAILED**, wenn keine optimalen Einstellungen gefunden wurden.

Beispiel: ":POW:ACH:PRESet:RLEVel?" 'liefert PASSED oder FAILED

Eigenschaften: *RST-Wert: -
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:REference:TXChannel:AUTO MINimum|MAXimum|LHIGhest|OFF

Dieser Befehl aktiviert bzw. deaktiviert die automatische Auswahl eines Referenzkanals für die Berechnung der relativen Nachbarkanalleistungen.

Als Referenzkanal kann der Nutzkanal mit der minimalen oder maximalen Leistung oder der Nutzkanal mit der geringsten Entfernung zu einem Nachbarkanal festgelegt werden.

MINimum: Nutzkanal mit der minimalen Kanalleistung.

MAXimum: Nutzkanal mit der maximalen Kanalleistung.

LHIGhest: Unterster Nutzkanal für die unteren Nachbarkanäle und oberster Nutzkanal für die oberen Nachbarkanäle.

OFF: Deaktiviert die automatische Auswahl eines Referenzkanals.

Beispiel: "SENS:POW:ACH:REF:TXCH:AUTO MIN" 'setzt Der Übertragungskanal mit der niedrigsten Leistung als Referenzkanal.

Eigenschaften: *RST-Wert: OFF
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:REference:TXChannel:MANual 1 ... 12

Dieser Befehl legt ein Referenzkanal für die Berechnung der relativen Nachbarkanalleistungen fest.

Beispiel: "`SENS:POW:ACH:REF:TXCH:MAN 2`" 'setzt Der Übertragungskanal 2 als Referenzkanal.

Eigenschaften: *RST-Wert: 1
 SCPI: gerätespezifisch

[`SENSe<1|2>:POWER:ACHannel:SLOT:START` 1 ... 7

Dieser Befehl definiert den Start-Slot für den gated Sweep.

Beispiel: "`:POW:ACH:SLOT:STAR 3`" 'setzt Start-Slot für gated Sweep auf 3

Eigenschaften: *RST-Wert: 4
 SCPI: gerätespezifisch

[`SENSe<1|2>:POWER:ACHannel:SLOT:STOP` 1 ... 7

Dieser Befehl definiert den Stop-Slot für den gated Sweep.

Beispiel: "`:SENS:POW:ACH:SLOT:STOP 4`" 'setzt Stop-Slot für gated Sweep auf 4

Eigenschaften: *RST-Wert: 6
 SCPI: gerätespezifisch

[`SENSe<1|2>:POWER:ACHannel:SPACing[:ACHannel]` 100 Hz ... 2000 MHz

Dieser Befehl definiert den Kanalabstand des Nachbarkanals zum Trägersignal. Gleichzeitig wird der Kanalabstand der Alternate-Nachbarkanäle 1 bis 11 auf das doppelte bzw. das dreifache usw. des eingegebenen Wertes gesetzt.

Beispiel: "`POW:ACH:SPAC:ACH 33kHz`" 'setzt den Kanalabstand von Trägersignal zum Nachbarkanal auf 33 kHz, zum Alternate-Nachbarkanal 1 auf 66 kHz und zum Alternate-Nachbarkanal 2 auf 99 kHz usw..

Eigenschaften: *RST-Wert: 14 kHz
 SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:SPACing:ALTErnate<1...11> 100 Hz ... 2000 MHz

Dieser Befehl definiert den Kanalabstand der Alternate-Nachbarkanäle zum Trägersignal. Bei Veränderung des Kanalabstands zum Alternate-Nachbarkanal ALTErnate<k> wird der Kanalabstand zu allen folgenden Alternate-Nachbarkanälen ALTErnate<n> auf das $(\langle n \rangle + 1) / (\langle k \rangle + 1)$ -fache des eingegebenen Wertes gesetzt.

Beispiel: "POW:ACH:SPAC:ALT1 33kHz" 'setzt den Kanalabstand von Trägersignal zum Alternate-Nachbarkanal 1 auf 33 kHz sowie den Abstand von Trägersignal zum "alternate" Nachbarkanälen 2 auf 150 kHz.

Eigenschaften: *RST-Wert: 40 kHz (ALT1)
60 kHz (ALT2)
80 kHz (ALT3)
100 kHz (ALT4)
120 kHz (ALT5)
140 kHz (ALT6)
160 kHz (ALT7)
180 kHz (ALT8)
200 kHz (ALT9)
220 kHz (ALT10)
240 kHz (ALT11)
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:SPACing:CHANnel<1..11> 100 Hz ... 2000 MHz

Dieser Befehl definiert den Kanalabstand der Trägersignale. Gleichzeitig wird der Kanalabstand von Trägern mit höherer Kanalnummer auf den gleichen Wert gesetzt. Bei gleichem Kanalabstand zwischen allen Trägern ist es somit ausreichend den Abstand zwischen Kanal 1 und 11 mit dem Kommando SENS:POW:ACP:SPAC:CHAN1 festzulegen. Mit der Einstellung aller Kanalabstände in aufsteigender Kanalreihenfolge können auch individuelle Kanalabstände eingestellt werden.

Beispiel: "POW:ACH:SPAC:CHAN2 25kHz" 'setzt den Kanalabstand auf 25 kHz

Eigenschaften: *RST-Wert: 20 kHz
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:ACHannel:TXChannel:COUNT 1 ...12

Dieser Befehl wählt die Anzahl der Trägersignale aus.

Beispiel: ":SENS:POW:ACH:TXCH:COUN 4"

Eigenschaften: *RST-Wert: 4
SCPI: gerätespezifisch

[SENSe<1|2>:]POWer:NCORrection ON | OFF

Dieser Befehl schaltet die Korrektur des Eigenrauschens des Gerätes bei Kanalleistungsmessung ein bzw. aus. Beim Einschalten der Funktion wird zunächst eine Referenzmessung des Eigenrauschens des Gerätes vorgenommen. Die gemessene Rauschleistung wird anschließend von der Leistung im betrachteten Kanal subtrahiert.

Bei jeder Veränderung von Mittenfrequenz, Auflösungsbreite, Sweepzeit und PegelEinstellung wird die Korrektur abgeschaltet.

Beispiel: "POW:NCOR ON" 'Schaltet die Korrektur des Eigenrauschens ein

Eigenschaften: *RST-Wert: OFF
SCPI: gerätespezifisch

TRACe Subsystem

:TRACe[:DATA] TRACE1 | TRACE2

Dieser Befehl transferiert Trace-Daten vom Controller zum Gerät, das Abfragekommando liest Trace-Daten aus dem Gerät aus.

Es kann TRACE1, TRACE2 ausgelesen werden, abhängig von der Darstellung.

Die Trace-Daten (TRACE1 | TRACE2) sind bei den unterschiedlichen Darstellungen folgendermaßen formatiert:

CODE DOMAIN POWER ABSOLUT/CODE DOMAIN POWER RELATIV (TRACE1):

Für jeden Kanal wird folgendes ausgegeben:

Code Klasse	Code Klasse des Kanals, Werte zwischen 0..4
Code Nummer	Code Nummer des Kanals, Werte zwischen 1..16
Pegel	– bei CODE DOMAIN POWER ABSOLUT in der Einheit dBm – bei CODE DOMAIN POWER RELATIV in der Einheit dB
Leistungskennung	0 – inaktiver Kanal 1 – aktiver Kanal

Für alle Kanäle werden somit 4 Werte übertragen:

<Code Klasse>, <Code Nummer>, <Pegel>, <Leistungskennung>, ...

Es werden maximal 16 Kanäle ausgegeben, zusammengehörende Kanäle werden als ein Kanal ausgegeben.

Beispiel:

Das Beispiel zeigt die Ergebnisse der Abfrage für 3 aktive Kanäle mit folgender Konfiguration:

```
DPCH 1.16 (CC 4) -7.0 dB
DPCH 2.8 (CC 3) -7.3 dB
DPCH 3.4 (CC 2) -8.0 dB
```

```
"INST:SEL BTDS"
```

'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist

'CDP relativ im Screen A und

'Result Summary im Screen B aktiv

'Single Sweep auswählen

'Messung mit Synchronisierung starten

'CDP relativ auslesen

```
"INIT:CONT OFF"
```

```
"INIT;*WAI"
```

```
"TRAC? TRACE1"
```

```
4, 1, -7.0, 1,
4, 2, -55.1, 0,
3, 2, -7.3, 1,
4, 5, -56.3, 0,
4, 6, -55.8, 0,
4, 7, -57.0, 0,
4, 8, -56.7, 0,
2, 3, -8.0, 1,
4, 13, -55.8, 0,
4, 14, -56.3, 0,
4, 15, -55.9, 0,
4, 16, -57.3, 0
```

CODE DOMAIN ERROR POWER (TRACE1):

Für jeden Kanal wird folgendes ausgegeben:

Code Klasse	Code Klasse des Kanals, Werte zwischen 0..4
Code Nummer	Code Nummer des Kanals, Werte zwischen 1..16
Fehlerleistung	in der Einheit dB
Leistungskennung	0 – inaktiver Kanal 1 – aktiver Kanal

Für alle Kanäle werden somit 4 Werte übertragen:

<Code Klasse>, <Code Nummer>, <Pegel>, <Leistungskennung>, ...

Weil bei der Code Domain Error Power eine Fehlerleistung ausgegeben wird, ist eine Konsolidierung der Leistungswerte nicht sinnvoll. Die Anzahl der ausgegebenen Codes entspricht deshalb generell dem Spreading-Faktor 16.

Beispiel:

Das Beispiel zeigt die Ergebnisse der Abfrage für 3 aktive Kanäle mit folgender Konfiguration:

```

DPCH  1.16          (CC 4)      -7.0 dB
DPCH  2.8           (CC 3)      -7.3 dB
DPCH  3.4           (CC 2)      -8.0 dB

"INST:SEL BTDS"          'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
                          'CDP relativ im Screen A und
                          'Result Summary im Screen B aktiv
                          'Single Sweep auswählen
"INIT:CONT OFF"         'Code Domain Error Power Auswertung
"CALC2:FEED 'XTIM:CDEP'" 'Messung mit Synchronisierung starten
"INIT;*WAI"             'CDP relativ auslesen
"TRAC? TRACE1"

4,  1, -54.5, 1,
4,  2, -55.1, 0,
4,  3, -56.3, 1,
4,  4, -56.2, 1,
4,  5, -56.3, 0,
4,  6, -55.8, 0,
4,  7, -57.0, 0,
4,  8, -56.7, 0,
4,  9, -56.2, 1,
4, 10, -56.5, 1,
4, 11, -55.8, 1,
4, 12, -55.9, 1,
4, 13, -55.8, 0,
4, 14, -56.3, 0,
4, 15, -55.9, 0,
4, 16, -57.3, 0

```

CHANNEL TABLE (TRACE1):

Für jeden Kanal wird folgendes ausgegeben:

Channel Typ	der Kanaltyp ist wie folgt mit Zahlen codiert:
	0 = INACTIVE
	1 = Midamble
	2 = DPCH
	3 = P-CCPCH
	4 = S-CCPCH
	5 = FPACH
	6 = PDSCH
	7 = PICH
Code Klasse	Code Klasse des Kanals, Werte zwischen 0..4

Code Nummer	Code Nummer des Kanals, Werte zwischen 1..16
Modulation Type	Modulationsart des Kanals 0 = invalid (bei Midamble) 1 = QPSK 2 = 8PSK
absoluter Pegel	in der Einheit dBm
relativer Pegel	in der Einheit dB
Midamble Shift	Werte zwischen 1..16
Δ MidD1	Power Offset zwischen der Summenleistung der Kanäle (die zu der Midamble(k) gehören, nur Datenfeld 1) und der Midamble(k) Leistung
Δ MidD2	Power Offset zwischen der Summenleistung der Kanäle (die zu der Midamble(k) gehören, nur Datenfeld 2) und der Midamble(k) Leistung
reserviert1	Reserviert für Erweiterungen
reserviert2	Reserviert für Erweiterungen

Die Klasse gibt dabei den Spreading-Faktor des Kanals an:

Klasse 4 entspricht dem höchsten Spreading-Faktor (16, Datenrate 17.6 kbps bei QPSK, Datenrate 26,4 kbps bei 8PSK), Klasse 0 dem niedrigsten Spreading-Faktor (1, Datenrate 281.6 kbps bei QPSK, Datenrate 422,4 kbps bei 8PSK).

Für alle Kanäle werden somit 11 Werte übertragen:

<Channel Typ>, <Code Klasse>, <Code Nummer>, <Modulation Type>, <absoluter Pegel in dBm>, <relativer Pegel dB>, <Midamble Shift>, < Δ MidD1>, < Δ MidD2>, <reserviert1>, <reserviert2>,...

Bei Code-Sortierung (CONF:CDP:CTAB:ORD CODE) werden zuerst alle Midambles, dann die Steuerkanäle und zuletzt die Datenkanäle mit aufsteigender Code Nummer ausgegeben.

Bei Midamble-Sortierung (CONF:CDP:CTAB:ORD MID) wird immer zuerst die Midamble und dann die zu dieser Midamble gehörenden Steuer- und Datenkanäle ausgegeben.

Beispiel: Das Beispiel zeigt die Ergebnisse der Abfrage für 3 Kanäle in Common Midamble Allocation mit folgender Konfiguration:

```

Midamble m(3)          -3.0 dBm
DPCH  1.16             QPSK          -7.78 dBm
DPCH  2.8              QPSK          -7.78 dBm
DPCH  3.4              8PSK          -7.78 dBm

"INST:SEL BTDS"       'TD-SCDMA BTS aktivieren, implizit ist
                      'CDP relativ im Screen A und
                      'Result Summary im Screen B aktiv

"INIT:CONT OFF"      'Single Sweep auswählen

"CALC2:FEED 'XTIM:CDP:ERR:CTAB'"
                      'Kanaltabellen Auswertung

"INIT;*WAI"          'Messung mit Synchronisierung starten

"TRAC? TRACE1"      'Kanaltabelle auslesen
1, 0, 0, 0, -3.0, 0, 3, 0.005, 0.005, 0, 0
2 , 4, 1, 1, -7.78, -4.78, 3, 0, 0, 0, 0
2 , 3, 2, 1, -7.78, -4.78, 3, 0, 0, 0, 0
2 , 2, 3, 2, -7.78, -4.78, 3, 0, 0, 0, 0
0 , 4, 2, 1, -46.9, -43.9, 3, 0, 0, 0, 0
0 , 4, 5, 1, -46.9, -43.9, 3, 0, 0, 0, 0
0 , 4, 6, 1, -46.9, -43.9, 3, 0, 0, 0, 0
0 , 4, 7, 1, -46.9, -43.9, 3, 0, 0, 0, 0
0 , 4, 8, 1, -46.9, -43.9, 3, 0, 0, 0, 0
0 , 4, 13, 1, -46.9, -43.9, 3, 0, 0, 0, 0
0 , 4, 14, 1, -46.9, -43.9, 3, 0, 0, 0, 0
0 , 4, 15, 1, -46.9, -43.9, 3, 0, 0, 0, 0
0 , 4, 16, 1, -46.9, -43.9, 3, 0, 0, 0, 0

```

RESULT SUMMARY (TRACE2):

Dieser Befehl fragt die gemessenen und die berechneten Werte der Code-Domain-Power-Analyse ab. Die Kanalergebnisse erfolgen für den Kanal, zu dem der über den Befehl `CDPower:CODE` ausgewählten Code gehört.

Parameter:

Globale Ergebnisse des gewählten Slots:

SLOT	Slot Nummer	FERRor	Frequenzfehler in Hz
PDATa	Leistung Datenfelder in dBm	CERRor	Chip Rate Error in ppm
PD1	Leistung Datenfeld 1 in dBm	TFRame	Trigger to Frame
PD2	Leistung Datenfeld 2 in dBm	IQIMbalance	IQ Imbalance in %
PMIDamble	Leistung Midamble in dBm	IQOFFset	IQ Offset in %
RHO	RHO	ACTive	Anzahl aktiver Kanäle
MACCuracy	Composite EVM in %		
PCDerror	Peak Code Domain Error in dB		

Kanalergebnisse:

SRATe	Data Rate in kbps
CHANnel	Channel Number
SFACTor	Spreading-Faktor des Kanals
CDPRelative	Channel Power relativ in dB
CDPabsolute	Channel Power absolut in dBm
EVMRms	Error Vector Magnitude RMS in %
EVMPeak	Error Vector Mag. Peak in %

Die Ergebnisse der RESULT SUMMARY werden in folgender Reihenfolge ausgegeben:

<SLOT>, <PDATa>, <PD1>, <PD2>, <PMIDamble>, <RHO>, <MACCuracy>, <PCDerror>, <FERRor>, <CERRor>, <TFRame>, <IQIMbalance>, <IQOFFset>, <ACTive>, <SRATe>, <CHANnel>, <SFACTor>, <CDPRelative>, <CDPabsolute>, <EVMRms>, <EVMPeak>, <reserviert 1>, <reserviert 2>, <reserviert 3>, <reserviert 4>

Hierbei haben die Ergebnisse folgende Bedeutung und Einheit:

Globale Ergebnisse des gewählten Slots:

SLOT	Slot Nummer	FERRor	Frequenzfehler in Hz
PDATa	Leistung Datenfelder in dBm	CERRor	Chip Rate Error in ppm
PD1	Leistung Datenfeld 1 in dBm	TFRame	Trigger to Frame
PD2	Leistung Datenfeld 2 in dBm	IQIMbalance	IQ Imbalance in %
PMIDamble	Leistung Midamble in dBm	IQOFFset	IQ Offset in %
RHO	RHO	ACTive	Anzahl aktiver Kanäle
MACCuracy	Composite EVM in %		
PCDerror	Peak Code Domain Error in dB		

Kanalergebnisse:

SRATe	Data Rate in kbps		
CHANnel	Channel Number		
SFACTor	Spreading-Faktor des Kanals		
CDPRelative	Channel Power relativ in dB	CDPabsolute	Channel Power absolut in dBm
EVMRms	Err. Vec. Mag. RMS in %	EVMPeak	Err. Vec. Mag. in %

Hinweis:

Der Wert *Trigger to Frame* (`TFRame`) liefert eine '9', falls der Trigger auf *FREE RUN* steht.

POWER VS Slot abs/rel (TRACE2):

Die Anzahl der zurückgegebenen Wertetripel entspricht der IQ-Capture-Length. (Siehe Befehl `CDPower:IQLength`, Wertebereich 2..63).

Power vs Slot abs: <Slotnummer>, <Pegelwert in dBm>, <Gültigkeit>,;
Power vs Slot rel: <Slotnummer>, <Pegelwert in dB>, <Gültigkeit>,;

Gültigkeit ist folgendermaßen codiert:

- 0 = inaktiv (Kanal nicht belegt)
- 1 = aktiv (Kanal belegt)
- 2 = alias (Code Klasse des Kanal < 4, d.h. mehrere Kanäle gehören zusammen)

PEAK CODE DOMAIN ERR und COMPOSITE EVM (TRACE2):

Die Anzahl der zurückgegebenen Wertepaare entspricht der IQ-Capture-Length.
(Siehe Befehl `CDPower: IQLength`, Wertebereich 2..63).

PEAK CODE DOMAIN ERROR: <Slotnummer>, <Pegelwert in dB>,

COMPOSITE EVM: <Slotnummer>, <Wert in %>,

SYMBOL EVM (TRACE2):

Die Anzahl der Werte ist abhängig vom Spreading-Faktor:

Spreading-Faktor 16:	44 Werte;	Spreading-Faktor 8:	88 Werte
Spreading-Faktor 4:	176 Werte;	Spreading-Faktor 2:	352 Werte
Spreading-Faktor 1:	704 Werte;		

<Wert in % Symbol 0>, <Wert in % Symbol 1>,.....;

POWER VS SYMBOL (TRACE2):

Die Anzahl der Werte ist abhängig vom Spreading-Faktor:

Spreading-Faktor 16:	44 Werte;	Spreading-Faktor 8:	88 Werte
Spreading-Faktor 4:	176 Werte;	Spreading-Faktor 2:	352 Werte
Spreading-Faktor 1:	704 Werte;		

<Wert in dBm Symbol 0>, <Wert in dBm Symbol 1>,.....;

SYMBOL CONST (TRACE2):

Die Anzahl der Wertepaare ist abhängig vom Spreading-Faktor:

Spreading-Faktor 16:	44 Werte;	Spreading-Faktor 8:	88 Werte
Spreading-Faktor 4:	176 Werte;	Spreading-Faktor 2:	352 Werte
Spreading-Faktor 1:	704 Werte;		

Es wird Real- und Imaginärteil als Wertepaar übergeben.

<re 0>, <im 0>, <re 1>, <im 1>,.....<re n>, <im n>

COMPOSITE CONST (TRACe2):

Die Anzahl der Wertepaare entspricht der Chipanzahl von 704 Chips in den Datenbereichen eines Slots. Es wird Real- und Imaginärteil als Wertepaar übergeben.

<re Chip 0>, <im Chip 0>, <re Chip 1>, <im Chip 1>,.....;

BITSTREAM (TRACE2):

Der Bitstream eines Kanals wird ausgegeben. Pro Bit wird ein Wert ausgegeben (Wertebereich 0,1), jedes Symbol besteht aus 2 Bits bei QPSK Kanälen und aus drei Bits bei 8PSK.

Die Anzahl der Werte ist abhängig vom Spreading-Faktor bei QPSK:

Spreading-Faktor 16:	88 Werte;	Spreading-Faktor 2:	704 Werte
Spreading-Faktor 8:	176 Werte;	Spreading-Faktor 1:	1408 Werte
Spreading-Faktor 4:	352 Werte		

Bei 8PSK:

Spreading-Faktor 16:	132 Werte;	Spreading-Faktor 2:	1056 Werte
Spreading-Faktor 8:	264 Werte;	Spreading-Faktor 1:	2112 Werte
Spreading-Faktor 4:	528 Werte		

TRACe1:DATA? LIST

Mit diesem Befehl können die Ergebnisse der Listenauswertung in der folgenden Reihenfolge abgefragt werden:

<no>, <start>, <stop>, <rbw>, <freq>, <power abs>, <power rel>, <delta>, <limit check>, <unused1>, <unused2>

Alle Ergebnisse sind Float-Werte.

no : Bereichnummer
 start : Startfrequenz
 stop : Stoppfrequenz
 rbw : Auflösebandbreite des Bereichs
 freq : Frequenz des Peak
 power abs : Absolutwert der Leistung in dBm des Peak
 power rel : Relative Leistung in dBc (bezogen auf die Kanalleistung) des Peak
 delta : Abstand zur Grenzwertlinie in dB (positiv bedeutet, dass der Wert über dem Grenzwert liegt, fail)
 limit check : Grenzwertprüfung (Pass = 0, Fail =1)
 unused1 : reserviert (0.0)
 unused2 : reserviert (0.0)

Die Anzahl der Ranges sind die in der Spurious-Tabelle definierten Ranges.

Das Suffix bei TRACe ist unbenutzt.

Beispiel: "TRAC:DATA? LIST" Auslesen der Werte der automatischen Peaksuche

STATus-QUESTIONable:SYNC-Register

Dieses Register enthält Informationen über die Fehlersituation in der Code-Domain-Power-Analyse der Option FS-K76.

Es kann mit den Befehlen "STATus:QUESTIONable:SYNC:CONDition?" bzw. "STATus:QUESTIONable:SYNC[:EVENT]?" abgefragt werden.

Tabelle 6-1 Bedeutung der Bits im STATus:QUESTIONable:SYNC-Register

Bit-Nr.	Bedeutung
0	nicht verwendet in der Applikation FS-K76
1	K76 Frame Sync failed Dieses Bit ist gesetzt, wenn innerhalb der Applikation die Synchronisation nicht möglich ist. Ursachen hierfür können sein: falsch eingestellte Frequenz falsch eingestellter Pegel falsch eingestellter Scrambling Code falsch eingestellte Werte bei Q-INVERT oder SIDE BAND INVERT ungültiges Signal am Eingang
2 bis 14	nicht verwendet in der Applikation FS-K76
15	Dieses Bit ist immer 0.

Tabelle der Softkeys mit Zuordnung der IEC-Bus-Befehle

Taste MEAS bzw. Hotkey MEAS

POWER	:CONFigure<1>:CDPower:MEASurement POWER Ergebnisabfrage :CALCulate<1>:MARKer<1>:FUNction:POWER:RESult? CPower
ADAPT TO SIGNAL	
AUTO LEVEL&TIME	: [SENSe:] POWER:ACH:AUTO:LTIME
START SLOT	: [SENSe:] POWER:ACH:SLOT:START <num_value>
STOP SLOT	: [SENSe:] POWER:ACH:SLOT:STOP <num_value>
ACLR	:CONFigure<1>:CDPower:MEASurement ACLR Ergebnisabfrage: :CALCulate<1>:MARKer<1>:FUNction:POWER:RESult? ACPower
NO: OF ADJ CHAN	: [SENSe:] POWER:ACH:ACP 2
ADJUST SETTINGS	: [SENSe:] POWER:ACH:PRES ACP CPOW OBW
SWEEP TIME	:SWE:TIME 1 s
NOISE CORR ON OFF	: [SENSe:] POWER:NCORR ON
FAST ALCR ON OFF	: [SENSe:] POWER:HSP ON
DIAGRAM FULL SIZE	-
ADAPT TO SIGNAL	
AUTO LEVEL&TIME	: [SENSe:] POWER:ACH:AUTO:LTIME Ergebnisabfrage: SENS:POW:ACH:AUTO:LTIME?
START SLOT	: [SENSe:] POWER:ACH:SLOT:START <num_value>
STOP SLOT	: [SENSe:] POWER:ACH:SLOT:STOP <num_value>
ACLR LIMIT CHECK	:CALC:LIM:ACP ON :CALC:LIM:ACP:ACH:RES? :CALC:LIM:ACP:ALT:RES?

EDIT ACLR LIMIT	:CALC:LIM:ACP ON :CALC:LIM:ACP:ACH 0dB,0dB :CALC:LIM:ACP:ACH:STAT ON :CALC:LIM:ACP:ACH:ABS -10dBm,-10dBm ::CALC:LIM:ACP:ACH:ABS:STAT ON :ALC:LIM:ACP:ALT1 0dB,0dB :CALC:LIM:ACP:ALT1:STAT ON :CALC:LIM:ACP:ALT1:ABS -10dBm,-10dBm :CALC:LIM:ACP:ALT1:ABS:STAT ON :CALC:LIM:ACP:ALT2 0dB,0dB :CALC:LIM:ACP:ALT2:STAT ON :CALC:LIM:ACP:ALT2:ABS -10dBm,-10dBm :CALC:LIM:ACP:ALT2:ABS:STAT ON
ADJ CHAN SPACING	: [SENSe:]POWeR:ACH:SPAC:ACH 1.6MHz : [SENSe:]POWeR:ACH:SPAC:ALT1 3.2MHz : [SENSe:]POWeR:ACH:SPAC:ALT2 4.8MHz
ACLR ABS REL	: [SENSe:]POWeR:ACH:MODE ABS
CHAN PWR / HZ	:CALC:MARK:FUNC:POW:RES:PHZ ON OFF
POWER MODE	
CLEAR/ WRITE	:CALC:MARK:FUNC:POW:MODE WRIT MAXH
MAX HOLD	
MULT CARR ACLR	:CONFigure:CDPower:MEASurement MCAClr Ergebnisabfrage: :CALCulate:MARKer:FUNCTION:POWeR:RESult? MCACpower
CP/ACP CONFIG	---
NO. OF TX CHAN	: [SENSe:]POWeR:ACH:ACP 2
NO. OF ADJ CHAN	: [SENSe:]POWeR:ACH:TXCH:COUN 4
CHANNEL BANDWIDTH	:POW:ACH:BWID:CHAN <numeric_value> :POW:ACH:BWID:ACH <numeric_value> :POW:ACH:BWID:ALT1.<numeric_value>
CHANNEL SPACING	SENS:POW:ACH:SPAC:CHAN <numeric_value> SENS:POW:ACH:SPAC:ACH <numeric_value> SENS:POW:ACH:SPAC:ALT1 <numeric_value> SENS:POW:ACH:SPAC:ALT2 <numeric_value>
ACP REF SETTINGS	POW:ACH:REF:TXCH:MAN1 POW:ACH:REF:TXCH:AUTO MIN POW:ACH:REF:TXCH:AUTO MAXPOW:ACH:REF:TXCH:AUTO LHIG
CP/ACP ABS REL	POW:ACH:MODE ABS
ADJUST SETTINGS	POW:ACH:PRES MCAC
ACP LIMIT CHECK	:CALC:LIM:ACP ON :CALC:LIM:ACP:ACH:RES? :CALC:LIM:ACP:ALT1..11:RES?

EDIT ACP LIMIT	:CALC:LIM:ACP ON :CALC:LIM:ACP:ACH 0dB,0dB :CALC:LIM:ACP:ACH:STAT ON :CALC:LIM:ACP:ACH:ABS -10dBm,-10dBm :CALC:LIM:ACP:ACH:ABS:STAT ON :CALC:LIM:ACP:ALT1 0dB,0dB :CALC:LIM:ACP:ALT1:STAT ON
SWEEP TIME	SWE:TIM <Wert>
NOISE CORR ON OFF	:[SENSe:]POWer:NCOR ON
FAST ACP ONN OFF	:[SENSe:]POWer:HSP ON
FULL SIZE DIAGRAMM	:DISP:WIND1:SIZE LARG :DISP:WIND1:SIZE SMAL
POWER MODE	:CALC:MARK:FUNC:POW:MODE WRIT MAXH
ADAPT TO SIGNAL	:[SENSe:]POWer:ACH:AUTO:LTIME :[SENSe:]POWer:ACH:SLOT:START 1...7 :[SENSe:]POWer:ACH:SLOT:STOP 1...7
SPECTRUM EM MASK	:CONFigure:CKPower:MEASurement ESpectrum
Ergebnisabfragen:	
	:CALCulate<1>:LIMit<1>:FAIL?
	:CALCulate<1>:MARKer<1>:FUNction:POWer:RESult? CPOWer
LIMIT LINE AUTO	:CALC:LIM:ESP:MODE AUTO
LIMIT LINE MANUAL	:CALC:LIM:ESP:MODE MANUal :CALCul:LIM:ESP:VAL <numeric_value>
LIMIT LINE USER	:CALC:LIMit<1>:NAME <string> :CALC:LIMit<1>:UNIT DBM :CALC:LIMit<1>:CONT[:DATA] <num_value>, <num_value>, ... :CALC:LIMit<1>:CONT:DOMain FREQUency :CALC:LIMit<1>:CONT:TRACe 1 :CALC:LIMit<1>:CONT:OFFset <num_value> :CALC:LIMit<1>:CONT:MODE RELative :CALC:LIM<1>:UPPer[:DATA] <num_value>, <num_value>.. :CALC:LIM<1>:UPPer:STATe ON OFF :CALC:LIM<1>:UPPer:OFFset <num_value> :CALC:LIM<1>:UPPer:MARGin <num_value> :CALC:LIM<1>:UPPer:MODE ABSolute :CALC:LIM<1>:UPPer:SPACing LINear
Hinweise:	
– Werden die y-Werte mit dem Befehl :CALCulate:LIMit<1>:LOWer[:DATA] eingegeben, dann ergibt der Limit-Check "failed", wenn die Grenzwertlinie unterschritten wird.	
–Wird eine benutzerdefinierte Grenzwertlinie eingeschaltet, dann hat diese Vorrang vor Grenzwertlinien, die mit AUTO und MANUAL ausgewählt wurden.	
RESTORE STD LINES	:CALC:LIM:ESP:RESTore
LIST EVALUATION	:CALCulate1:PEAKsearch:AUTO ON OFF

ADAPT TO SIGNAL	
AUTO LEVEL&TIME	: [SENSe:] POWer: ACH: AUTO: LTIME Ergebnisabfrage: SENS: POW: ACH: AUTO: LTIME?
START SLOT	: [SENSe:] POWer: ACH: SLOT: START <num_value>
STOP SLOT	: [SENSe:] POWer: ACH: SLOT: STOP <num_value>
OCCUPIED BANDWIDTH	: CONFigure<1>: CDPower: MEASurement OBANdwidth Ergebnisabfrage: CALCulate<1>: MARKer<1>: FUNction: POWer: RESult? OBANdwidth
% POWER BANDWITH	: [SENSe:] POWer: BWID 99PCT
ADJUST SETTINGS	: [SENSe:] POWer: PRES OBW
ADAPT TO SIGNAL	
AUTO LEVEL&TIME	: [SENSe:] POWer: ACH: AUTO: LTIME Ergebnisabfrage: SENS: POW: ACH: AUTO: LTIME?
START SLOT	: [SENSe:] POWer: ACH: SLOT: START <num_value>
STOP SLOT	: [SENSe:] POWer: ACH: SLOT: STOP <num_value>
POWER VS TIME	: CONFigure: CDPower: MEASurement PVTime Ergebnisabfrage: CALCulate<1>: LIMit<1>: FAIL?
SWITCHING POINT	: CONFigure: CDPower: PVTime: SPOint <num_value>
RESTORE STD LINES	: CALC: LIM: PVTime: RESTore
NO OF SUBFRAMES	: CONFigure: CDPower: PVTime: SFRames <num_value>
AUTO LEVEL&TIME	: [SENSe:] POWer: ACH: AUTO: LTIME
CODE DOM ANALYZER	: CONFigure: CDPower: MEASurement CDPower
SIGNAL STATISTIC	: CONFigure: CDPower: MEASurement CCDF oder : CALCulate: STATistics[:BTS]: CCDF[:STATE] ON Ergebnisabfrage:CALCulate: MARKer: X?
APD	: CALC: STAT: APD ON
CCDF	: CALC: STAT: CCDF ON
PERCENT MARKER	: CALC: MARKr: Y: PERC 0...100%
NO OF SAMPLES	CALC: STAT: NSAM <value>

SCALING	
X-AXIS REF LVL	:CALC:STAT:SCAL:X:RLEV <value>
X-AXIS RANGE	:CALC:STAT:SCAL:X:RANG <value>
X-AXIS MAX VALUE	:CALC:STAT:SCAL:Y:UPP <value>
X-AXIS MIN VALUE	:CALC:STAT:SCAL:Y:LOW <value>
ADJUST SETTINGS	:CALC:STAT:SCAL:AUTO ONCE
DEFAULT SETTINGSL	:CALC:STAT:PRES
ADAPT TO SIGNAL	
AUTO LEVEL&TIME	: [SENSe:] POWer:ACH:AUTO:LTIme Ergebnisabfrage: SENS:POW:ACH:AUTO:LTIme?
START SLOT	: [SENSe:] POWer:ACH:SLOT:START <num_value>
STOP SLOT	: [SENSe:] POWer:ACH:SLOT:STOP <num_value>
CONT MEAS	: INIT:CONT ON; : INIT:IMM
SINGLE MEAS	: INIT:CONT OFF; : INIT:IMM

Hotkey RESULTS bzw. Softkey CODE DOM ANALYZER

CODE DOM POWER	:CALCulate<1>:FEED "XPOW:CDP:RAT" (relative) :CALCulate<1>:FEED "XPOW:CDP" (absolute)
CODE DOM ERROR	:CALCulate<1>:FEED "XPOW:CDEP"
COMPOSITE EVM	:CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:MACCuracy"
PK CODE DOM ERROR	:CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:ERR:PCDomain"
POWER VS SLOT	:CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:PVSLOT:RAT" (relative) :CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:PVSLOT:ABS" (absolute)
RESULT SUMMARY	:CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:ERR:SUMM" Ergebnisabfrage: :CALCulate<1 2>:MARKer<1>:FUNction:CDPower[:BTS]:RESult? SLOT PDATa PD1 PD2 PMIDamble RHO MACCuracy PCDError FERRor CERRor TFRame IQIMBalance IQOFFset ACTive SRATe CHANnel SFACtor CDPRelative CDPabsolute EVMRms EVMPeak
SELECT CHANNEL	:[SENSe:]CDPower:CODE 0...15
SELECT SLOT	:[SENSe:]CDPower:SLOT 0 ... (IQ_CAPTURE_LENGTH-1)
ADJUST REF LVL	:[SENSe:]POWER:ACH:PRES:RLEV
CHANNEL TABLE	:CALCulate<1>:FEED "XTIM:CDP:ERR:CTABLE"
CH TABLE CODE	:CONFigure:CDPower:CTABLE:ORDER CODE
CH TABLE MIDAMBLE	:CONFigure:CDPower:CTABLE:ORDER MIDamble
SYMBOL CONST	:CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:SYMB:CONS"
SYMBOL EVM	:CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:SYMB:EVM"
BITSTEAM	:CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:BSTReam"
COMPOSITE CONST	:CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:COMP:CONS"
POWER VS SYMBOL	:CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:PVSY"
SELECT	
CAPTURE LENGTH	:[SENSe:]CDPower:IQLength 2..63
SET COUNT	:[SENSe:]CDPower:SET:COUNT 1..190 (nur R&S FSQ)

SET TO ANALYZE	: [SENSe:]CDPower:SET:[VALue] 0..(SET COUNT-1) (nur R&S FSQ)
SELECT CHANNEL	: [SENSe:]CDPower:CODE 0...16
SELECT SLOT	: [SENSe:]CDPower:SLOT 0 ... (IQ_CAPTURE_LENGTH-1)
SELECT CHANNEL	: [SENSe:]CDPower:CODE 1...16
SELECT SLOT	: [SENSe:]CDPower:SLOT 0 ... (IQ_CAPTURE_LENGTH-1)
ADJUST REF LVL	: [SENSe:]POWer:ACH:PRES:RLEV

Hotkey CHAN CONF

CODE CHAN AUTOSEARCH	:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE[:STATE] OFF
CODE CHAN PREDEFINED	:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE[:STATE] ON :CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:SElect <channel table name>
EDIT CHAN CONF TABLE	---
NEW CHAN CONF TABLE	---
HEADER VALUES	CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:NAME "NEW_TAB" CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:DATA <numeric>,... CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:COMMENT "comment" CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:MSHift <numeric> CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:CATalog?
ADD SPECIAL	---
INSERT LINE	---
DELETE LINE	---
MEAS CHAN CONF TABLE	---
SAVE TABLE	---
SELECT SLOT	:[SENSe:]CDPower:SLOT 0 ... (IQ_CAPTURE_LENGTH-1)
SORT CODE	---
SORT MIDAMBLE	---
DEL CHAN CONF TABLE	:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:DElete
COPY CHAN CONF TABLE	:CONFigure:CDPower[:BTS]:CTABLE:COPY "CTAB2"

Hotkey SETTINGS

STANDARD 3GPP TSM	: [SENSe:]CDPower:STANdard GPP TSM
SCRAMBLING CODE	: [SENSe:]CDPower:SCODE 0..127
MA SHIFTS CELL	: [SENSe:]CDPower:MSHift 2 4 6 8 10 12 14 16
CAPTURE SETTINGS	
CAPTURE LENGTH	: [SENSe:]CDPower:IQLength 2..63
SET COUNT	: [SENSe:]CDPower:SET:COUNT 1..190 (nur R&S FSQ)
SET TO ANALYZE	: [SENSe:]CDPower:SET:[VALue] 0..(SET COUNT-1) (nur R&S FSQ)
SELECT CHANNEL	: [SENSe:]CDPower:CODE 0...16
SELECT SLOT	: [SENSe:]CDPower:SLOT 0 ... (IQ_CAPTURE_LENGTH-1)
INACT CHAN THRESHOLD	: [SENSe:]CDPower:ICTReshold -100 dB ... 0 dB
CODE PWR ABS REL	: CALCulate<1>:FEED "XPOW:CDP:RAT" (relative) : CALCulate<1>:FEED "XPOW:CDP" (absolute) : CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:PVSL:RAT" (relative) : CALCulate<2>:FEED "XTIM:CDP:PVSL:ABS" (absolute)
INVERT Q ON OFF	: [SENSe]:CDP:QINVert ON OFF
SIDE BAND NORN INV	: [SENSe:]CDPower:SBANd NORMal INVers
NORMALIZE ON OFF	: [SENSe:]CDPower:NORMAlize ON OFF
SYNC TO SLOT	: [SENSe:]CDPower:STSLot ON OFF

7 Prüfen der Solleigenschaften

- Vor dem Herausziehen oder Einstecken von Baugruppen den Analysator ausschalten.
- Vor dem Einschalten des Gerätes die Stellung des Netzspannungswählers überprüfen (230 V!).
- Die Messung der Solleigenschaften erst nach mindestens 30 Minuten Einlaufzeit und nach erfolgter Eigenkalibrierung des Analysators und des R&S SMIQ durchführen. Nur dadurch ist sichergestellt, dass die garantierten Daten eingehalten werden.
- Wenn nicht anders angegeben, werden alle Einstellungen ausgehend von der PRESET-Einstellung durchgeführt.
- Für Einstellungen am Analysator bei der Messung gelten folgende Konventionen:

[<Taste>] Drücken einer Taste an der Frontplatte, z.B. **[FREQ]**
 [<SOFTKEY>] Drücken eines Softkeys, z.B. **[MARKER -> PEAK]**
 [<nn unit>] Eingabe eines Wertes + Abschluss der Eingabe mit der Einheit, z.B. **[12 kHz]**

- Die in den folgenden Abschnitten vorkommenden Werte sind nicht garantiert; verbindlich sind nur die Technischen Daten im Datenblatt.

Messgeräte und Hilfsmittel

Pos.	Geräteart	Empfohlene Eigenschaften	Empfohlenes Gerät	R&S- Bestell-Nr.	Anwendung
1	Signal-generator	Vektorsignalgenerator	R&S SMIQ mit Optionen: R&S SMIQB20 R&S SMIQB11 R&S SMIQB60 R&S SMIQK14 R&S SMIQ-Z5 PARDATA	1125.5555.xx 1125.5190.02 1085.4502.04 1136.4390.02 1105.1383.02 1104.8555.02	
2	Steuerrechner für Erzeugung des Signal mittels WinQSIM PC der entweder über ein serielles Kabel mit dem R&S SMIQ verbunden ist, oder über eine IEC-BUS Karte verfügt und mittels IEC-Bus-Kabel mit dem R&S SMIQ verbunden ist. Auf diesem PC ist die R&S WinQSIM Software 4.00 oder höher installiert. Diese Software steht auf der Rohde & Schwarz Internet Seite http://www.rohde-schwarz.com zum Download zur Verfügung.				

Prüfablauf

Der Performance Test bezieht sich ausschließlich auf Ergebnisse des Code-Domain-Analyzers. Eine Überprüfung der Messwerte der POWER-, ACLR- und SPECTRUM-Messungen ist nicht erforderlich, da sie bereits durch den Performance Test des Grundgerätes abgedeckt werden.

Falls noch nicht erfolgt, muss zuerst die WinIQSIM Datei mit dem TD-SCDMA-Signal erzeugt werden und auf den R&S SMIQ unter dem Namen TDS_BS übertragen werden. Dies ist in Kapitel "Erstellen eines TD-SCDMA-Signals mit WinIQSIM" auf Seite 10 ausführlich beschrieben.

Grundeinstellung am R&S SMIQ:

```

[PRESET]
[LEVEL:          0 dBm]
[FREQ:          2020.0 MHz]
ARB MOD
  SET SMIQ ACCORDING TO WAVEFORM ...
    SET SMIQ ACCORDING TO WAVEFORM      ON
    TRIGGER OUT MODE                    ON
(Diese Einstellungen sind nur einmal nach dem Preset des Generators nötig
und dienen dazu, im ARB MOD die Trigger-Einstellung automatisch aus der
durch WinIQSIM generierten Waveform-Datei zu übernehmen. Dies ist vor
allem dann angenehm, wenn zwischen verschiedenen Waveforms gewechselt
wird.)

  SELECT WAVEFORM... Name 'TDS_BS' auswählen
STATE:      ON

```

Grundeinstellung am Analysator:

```

[PRESET]
[CENTER:        2020.0 MHz]
[TDS BS]
[AMPT:          REF LEVEL]
[TRIG           EXTERN]
[RESULTS        SELECT SLOT 4]
[RESULTS        CHANNEL TABLE]

```

Messaufbau und weitere Einstellungen

- RF-Ausgang des R&S SMIQ mit dem RF-Eingang des Analysators verbinden
- Externen Triggereingang des Analysators mit dem TRIG1 Port auf der Z5 PARADATA BNC ADAPTER verbinden
- Externen Referenz Ausgang des Analysators mit dem R&S SMIQ verbinden

```

SMIQ
  UTILITIES
    REF OSC
Analysator    SOURCE: EXT
[SETUP:          REFERENCE EXT]

```

Das auf dem Bildschirm des Analysators dargestellte Messergebnis sollte folgendes Aussehen haben:



BS, TDS: CHANNEL TAB

		CF 2 GHz		Chan	1.16					
				Slot	4					
	Type	Chan.SF	Data Rate kbps	Mod Type	Pwr.Abs dBm	Pwr.Rel dB	MA.shift	ΔMiD1 dB	ΔMiD2 dB	
Ref	Midamble	---	---	---	-1.17	0.00	8	0.00	0.00	A
9.00	DPCH	1.16	17.60	QPSK	-10.21	-9.04	8	---	---	
dBm	DPCH	2.16	17.60	QPSK	-10.19	-9.02	8	---	---	
Att	DPCH	3.16	17.60	QPSK	-10.20	-9.03	8	---	---	TRG
35 dB	DPCH	4.16	17.60	QPSK	-10.20	-9.03	8	---	---	
	DPCH	5.16	17.60	QPSK	-10.21	-9.04	8	---	---	
	DPCH	6.16	17.60	QPSK	-10.20	-9.03	8	---	---	
1	DPCH	7.16	17.60	QPSK	-10.20	-9.03	8	---	---	
CLRWR	DPCH	8.16	17.60	QPSK	-10.20	-9.02	8	---	---	
	---	9.16	---	---	-51.90	-50.73	--	---	---	

PRN

RESULT SUMMARY TABLE

DR 17.6 ksps

Chan 1.16

CF 2 GHz

Slot 4

		GLOBAL RESULTS			
Ref	Chip Rate Error	1.54 ppm	Trg to Frame	82 ns	B
		SLOT RESULTS			
9.00	P Data	-1.17 dBm	Carr Freq Err	-2.72 kHz	
dBm	P D1	-1.17 dBm	IQ Imbal/Offs	0.03/0.22 %	
Att	P D2	-1.17 dBm	RHO	0.9999	
35 dB	P Midamble	-1.17 dBm	Composite EVM	1.21 %	
	Active Channels	8	Pk CDE(SF 16)	-49.30 dB	
		CHANNEL RESULTS			
1	Channel.SF	1.16	Data Rate	17.6 kbps	
CLRWR	ChannelPwr Rel	-9.04 dB	ChannelPwr Abs	-10.21 dBm	
	Symbol EVM	0.72 %rms	Symbol EVM	1.27 %Pk	

8 Glossar

CDEP	Code-Domain-Error-Power
CDP	Code-Domain-Power
Composite EVM	Entsprechend den 3GPP-Spezifikationen wird bei der Composite EVM-Messung die Quadratwurzel der quadrierten Fehler zwischen den Real- und Imaginärteilen des Messsignals und eines ideal erzeugten Referenzsignals ermittelt (EVM bezogen auf das Gesamtsignal).
Crest-Faktor	Verhältnis von Spitzen- zu Mittelwert des Signals
Inactive Channel Threshold	Minimale Leistung, die ein Einzelkanal im Vergleich zum Gesamtsignal haben muss, um als aktiver Kanal erkannt zu werden
Midamble Shift	Kennummer für einen Ausschnitt einer Basic Midamble.
P-CCPCH	Primary-Common-Control-Physical-Channel
RRC-Filter	Root-Raised-Cosine-Filter, für TD-SCDMA mit einem Roll-Off-Faktor von 0.22.
S-CCPCH	Secondary-Common-Control-Physical-Channel
SF	Spreading-Faktor
Slot	Bei TD-SCDMA Bezeichnung für 864 Chips oder einen Zeitabschnitt von 675 μ s
x.y	Kanalnummer x.y, dabei ist: x die Code Nummer und y der Spreading-Faktor des Kanals.

9 Index

Δ	
Δ MiD1	66
Δ MiD2	66
A	
ACLR	30
Active Channels	64
Amplitude Power Distribution	51, 52
Amplituden-Wahrscheinlichkeits-Verteilungsfunktion	51, 52
Average	87
B	
Befehle	
Zuordnung zu Softkey	119
Bitstream	69
C	
Carr Freq Err	64
CCDF	
Complementary Cumulative Distribution Function	51, 52
Chan.SF	66
Channel Power Abs	64
Channel Power Rel	64
Channel, active	131
Channel.SF	64
Chip Rate Error	64
Code-Domain-Error-Power	60
Code-Domain-Power	59
Composite Constellation	70
Composite EVM	64
D	
Dämpfung	
mechanisch	83
Data Rate	64
Data Rate	66
Datenrate	75
F	
Fernbedienung	90
Frequenz	
Offset	82
Funktionsfelder	58
G	
Gesamtleistung	35
Grenzwert	
ACP-Messung	34
Wahrscheinlichkeitsbereich	53
Grenzwertüberprüfung	
ACLR-Messung	34
Grundeinstellung	13
Skalierung der X- und Y-Achse	54
H	
HF-Dämpfung	
mechanisch	83
Hotkey	
CHAN CONF	24, 73
EXIT TDS	25
MEAS	25, 27
RESULTS	24, 57
SETTINGS	24
TDS BS	24
I	
IQ Imbal/Offs	64
K	
Kanal	
aktiver	80
Anzahl	31
Bandbreite	35
Kanal-	
leistung	38
Kanalbelegungstabelle	66
Kanalleistung	28
absolut/relativ	35
Kanalnummer	75
Kanaltyp	75
Komplementäre Verteilungsfunktion	52
L	
Leistung	
bez. auf 1 Hz Bandbreite	35
TD-SCDMA-Signal	40
Leistungsbandbreite	
prozentual	48
Leistungsmessung	
schnelle	33
M	
Ma shift	66
Marker	
Maximum	85
Max Hold	87
Maximumsuche	85
Menü-Übersicht	24
Messaufbau	22

Messkurve		AVERAGE	87
Spitzenwertbildung	87	BITSTREAM	57, 69, 90, 113
Überschreibmodus	87	CAPTURE LENGTH	60, 61, 62, 71, 79, 104
Min Hold	87	CCDF ON/OFF	52, 99
Mittenfrequenz	82	CENTER	82
Mod Type	66	CF-STEPSIZE	82
		CH TABLE CODE	66, 100
N		CHAN PWR / HZ	35
Nachbarkanalleistung	30	CHAN TABLE HEADER	97
Anzahl der Kanäle	31	CHANNEL BANDWIDTH	37, 109
		CHANNEL SPACING	37, 112
O		CHANNEL TABLE	57, 66, 90, 100, 113
Offset		CLEAR/WRITE	87
Frequenz	82	CODE CHAN AUTOSEARCH	73, 100
		CODE CHAN PREDEFINED	73, 100
P		CODE DOM ANALYZER	27, 99
P Data	64	CODE DOM ERROR	57, 60, 90
P Midamble	64	CODE DOM POWER	57, 59, 90, 113
PD1/PD2	64	CODE PWR ABS/REL	80, 90
Peak-Code-Domain-Error	61	COMPOSITE CONST	70, 90
Performance Test	128	COMPOSITE EVM	57, 60, 90, 113
Pk CDE	64	CONT MEAS	54
Power versus Symbol	70	COPY CHAN CONF TABLE	77, 98
Preset	13	CP/ACP ABS/REL	38, 109
Prüfen der Solleigenschaften	128	CP/ACP CONFIG	36
PWR ABS / PWR REL	66	DEFAULT SETTINGS	54
		DEL CHAN CONF TABLE	77, 99
R		DELETE LINE	76
RECENT	73	DIAGRAM FULL SIZE	33
Referenzpegel	83	EDIT ACLR LIMITS	34
RHO	64	EDIT CHAN CONF TABLE	74, 99
		FAST ACLR ON/OFF	33
S		FREQUENCY OFFSET	82
Schnelle Leistungsmessung	33	HEADER/VALUES	75, 99
Signalamplituden, Verteilungsfunktion	51, 52	HIGH DYNAMIC	50, 101
Signalstatistik	51, 52	INACT CHAN THRESHOLD	80, 103
Skalierung	53	INSERT LINE	76
Slot	72, 80	INSTALL OPTION	8
Softkey		INVERT Q	81, 105
% POWER BANDWIDTH	48	LIMIT LINE AUTO	41, 92
ACLR	27, 30, 99	LIMIT LINE MANUAL	41, 92
ACLR ABS/REL	35	LIMIT LINE USER	44, 92
ACLR LIMIT CHECK	34, 36, 99	LIST EVALUATION	45, 96
ACP REF SETTINGS	37, 110	MA SHIFTS CELL	79, 104
ADAPT TO SIGNAL	29, 34, 46, 48, 54	MARKER 1..4	84, 94
ADD SPECIAL	76, 98	MARKER NORM/DELTA	84, 94
ADJ CHAN SPACING	35	MAX HOLD	87
ADJUST REF LEVEL	83, 104	MEAS CHAN CONF TABLE	76
ADJUST REF LVL	72, 110	MIN HOLD	87
ADJUST SETTINGS	32, 48, 54	MULT CARR ACLR	36
ADJUST SETTINGS (Leistungsmessungen)	38, 110	NEW CHAN CONF TABLE	77, 99
ALL MARKER OFF	84	NEXT MODE LEFT/RIGHT	85
APD ON/OFF	52	NEXT PEAK	85
AUTO LEVEL&TIME	29, 34, 46, 48, 50, 54, 108	NO OF SAMPLES	52
		NO OF SUBFRAMES	50, 101
		NO. OF ADJ CHAN	31
		NO. OF TX CHAN	37, 112
		NOISE CORR ON/OFF	33, 112
		NORMALIZE ON/OFF	81, 104
		OCCUPIED BANDWIDTH	27, 47, 99
		PEAK	85
		PEAK CODE DOMAIN ERR	57, 113
		PEAK MODE MIN/MAX	85
		PERCENT MARKER	52
		PK CODE DOM ERR	61, 90

POWER	27, 28, 99
POWER MODE	35, 95
POWER VS SLOT	57, 62, 90, 113
POWER VS SYMBOL	57, 70, 90
POWER VS TIME	49, 99
REF VALUE POSITION	83
RESTORE STD LINES	44, 50
RESULT DISPLAY	90
RESULT SUMMARY	57, 64, 90, 113
RF ATTEN AUTO	83
RF ATTEN MANUAL	83
SAVE TABLE	76
SCALING	53
SCRAMBLING CODE	78, 105
SELECT	71, 79
SELECT CHANNEL	71, 79, 103
SELECT MARKER	85
SELECT SLOT	72, 76, 80, 106
SET COUNT	71, 79, 106
SET TO ANALYZE	71, 79, 106
SETTINGS	78
SIDEBAND NORM / INV	81, 105
SIGNAL STATISTIC	27, 51
SINGLE MEAS	54
SORT CODE	77
SORT MIDAMBLE	77
SPECTRUM EM MASK	27, 40, 99
STANDARD	41, 78, 107
START MEAS	50
START SLOT	29, 34, 46, 48, 54, 111
STOP SLOT	29, 34, 46, 48, 54, 111
SWEEP COUNT	87
SWEEP TIME	33
SWITCHING POINT	50, 101
SYMBOL CONST	57, 68, 90, 113
SYMBOL EVM	57, 68, 90, 113
SYNC TO SLOT	81, 107
VIEW	87
X-AXIS RANGE	53
X-AXIS REF LEVEL	53
Y PER DIV	83
Y-AXIS MAX VALUE	53
Y-AXIS MIN VALUE	53
Solleigenschaften	128
Sonderkanäle	75
Spitzenwertbildung	87
Spreading-Faktor	75
Status	75
STATus-QUEStionable-SYNC-Register	118
Suchen	
Maximum	85
Symbol Constellation	68
Symbol Error Vector Magnitude	68
Symbol EVM	64
Symbolrate	75

T

Taste

AMPT	83
BW	86
CAL	89
DISP	88
FILE	88
FREQ	82
HCOPY	89
LINES	88
MARKER	84
MEAS	27, 86
MKR FCTN	86
MKR→	85
PRESET	89
SETUP	89
SPAN	82
SWEEP	86
TRACE	87
TRIG	87
Transducer	89
Trg to Frame	64

U

Überschreibmodus	87
------------------	----

V

Verteilungsfunktion	52
Verteilungsfunktion der Signalamplituden	51, 52